

30. Juni 2019
**Aufsichtsrechtlicher
Risikobericht der
DZ BANK Institutsgruppe**

Inhalt

1	Grundlagen der aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung	3	5.3.1	Übertragung von Bonitätsbeurteilungen für Emissionen auf Forderungen	44
2	Anwendungsbereich	6	5.3.2	Quantitative Informationen zur Nutzung des Standardansatzes	44
2.1	Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungszwecke und für aufsichtsrechtliche Zwecke	6	5.3.3	Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung im Standardansatz	45
3	Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)	11	5.4	Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im IRB-Ansatz	47
4	Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalkennziffern	12	5.4.1	Quantitative Informationen zur Nutzung des IRB-Ansatzes	47
4.1	Eigenmittel	12	5.5	Gegenparteiausfallrisiko	55
4.2	Überleitung des bilanziellen Eigenkapitals auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der DZ BANK Institutsgruppe	19	5.5.1	Regulierungsmaßnahmen	55
4.3	Eigenmittelanforderungen	27	5.5.2	Gegenparteiausfallrisikopositionen: Standardansatz	57
4.4	Kapitalkennziffern	32	5.5.3	Gegenparteiausfallrisikopositionen: IRB	57
4.5	Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen	32	5.5.4	Weitere Informationen über das Gegenparteiausfallrisiko	61
4.6	Finanzkonglomerate-Solvabilität	33	6	Marktrisiko	64
5	Kreditrisiko	34	6.1	Marktrisiko nach dem Standardansatz	64
5.1	Quantitative Informationen über das Kreditrisiko	34	6.2	Internes Marktrisikomodell	64
5.1.1	Kreditqualität, überfällige, notleidende und gestundete Risikopositionen	34	7	Verschuldungsquote	69
5.2	Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken	41	7.1	Verschuldung im CRR-Rahmenwerk	69
5.2.1	Quantitative Informationen über Kreditrisikominderungen	41	7.2	Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung	72
5.3	Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im Standardansatz	44	8	Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen	73
			9	Abbildungsverzeichnis	85

1 Grundlagen der aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat mit Basel III ein globales aufsichtsrechtliches Rahmenwerk mit internationalen Standards für die Eigenmittelausstattung und Liquidität von Banken geschaffen. Dieses wurde mit der Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (**Capital Requirements Directive IV, CRD IV**) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (**Capital Requirements Regulation, CRR**) in europäisches Recht umgesetzt.

Des Weiteren werden mit Inkrafttreten der **neuen Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation II, CRR II)** am 27. Juni 2019 die bankaufsichtlichen Vorgaben der Offenlegung nach Säule 3 umfassend novelliert und somit die Finalisierung von Basel III endgültig in europäisches Recht umgesetzt. Der erste Berichtstermin der neuen Anforderungen ist der 30. Juni 2021.

Die Artikel 431 bis 455 (Teil 8) der CRR definieren die quantitativen und qualitativen Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Offenlegung. Neben der CRR finden ergänzend die von der EBA veröffentlichte **Leitlinie zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (EBA/GL/2016/11)** vom 7. August 2017 und die **Leitlinie zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsmanagements gemäß Artikel 435 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013** vom 21. Juni 2017 (**EBA/GL/2017/01**) sowie diverse für die Offenlegung relevante Durchführungs- und Regulierungsstandards Anwendung.

Die Leitlinien konkretisieren die Offenlegungsanforderungen der CRR durch spezifische Vorgaben und Formate, insbesondere durch vorgegebene Tabellen und Vorlagen. Darüber hinaus gilt weiterhin das **Rundschreiben 05/2015 (BA)** der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 8. Juni 2015 in Bezug auf die Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung zur Wesentlichkeit, zu Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Informationen sowie zur Häufigkeit der Offenlegung (EBA/GL/2014/14 vom 23. Dezember 2014). Ferner sind die Anforderungen in Bezug auf die Häufigkeit der Offenlegung durch die EBA/GL/2016/11 erweitert worden. Die Leitlinie bleibt weiterhin bis zum vollständigen Anwendungsbeginn der CRR II gültig. Die CRR II enthält zusätzlich mit Artikel 434a ein Mandat der EBA zur Entwicklung einheitlicher Offenlegungsformate, welches ab sofort gültig ist. Die EBA übermittelt der Kommission die Entwürfe technischer Durchführungsstandards bis zum 28. Juni 2020.

Mit dem vorliegenden **aufsichtsrechtlichen Risikobericht** zum 30. Juni 2019, konsolidiert auf Institutsgruppenebene, kommt die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) als übergeordnetes Unternehmen (EU-Mutterinstitut) der DZ BANK Institutsgruppe (gemäß § 10a Absatz 1 Kreditwesengesetz (KWG)) ihrer Offenlegungspflicht nach (Artikel 436 Absatz 1 Buchstabe a CRR).

Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf den aufsichtsrechtlichen **Vorgaben der CRR zur Offenlegung**.

Auf Basis der DZ BANK Institutsgruppe enthält der vorliegende Bericht neben Informationen zum **Risikomanagement** und zum **Anwendungsbereich** insbesondere Angaben zu folgenden Punkten:

- **Liquiditätsdeckungsquote** (Liquidity Coverage Ratio, LCR)
- **Eigenmitteln** und **Eigenmittelanforderungen**
- **Kreditrisiko** einschließlich **Gegenparteiausfallrisiko**
- **Marktrisiko**
- **Verschuldungsquote** (Leverage Ratio, LR)

Eine Darstellung der Risk-weighted-Asset-(RWA-)Fluss-Rechnung für Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem Internen Modell beruhenden Methode (IMM) (Tabelle EU CCR7) entfällt, da eine IMM für dieses Risiko in der DZ BANK nicht besteht.

Die DZ BANK veröffentlicht den aufsichtsrechtlichen Risikobericht im Einklang mit Artikel 434 CRR auf der Internetpräsenz im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Berichte“ beziehungsweise „Informationen für Kapitalgeber“.

Der aufsichtsrechtliche Risikobericht unterliegt keinem gesetzlichen Erfordernis eines Bestätigungsvermerks durch den Abschlussprüfer und trägt daher keinen solchen.

Intervall und Umfang (Artikel 433 CRR) des aufsichtsrechtlichen Risikoberichts bestimmen sich nach den im Titel V aufgelisteten Indikatoren der EBA/GL/2016/11 zur Häufigkeit der Offenlegung. Zu diesen Kriterien, die zur Beurteilung herangezogen werden, gehören neben der Einordnung der DZ BANK als anderweitig systemrelevantes Institut (A-SRI) auch die Höhe der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe und die konsolidierten Risikopositionen nach Artikel 429 CRR. Zum Berichtsstichtag gilt die DZ BANK als eines der drei größten Kreditinstitute in Deutschland. Als Ergebnis der Prüfung unterliegt die DZ BANK Institutsgruppe im Geschäftsjahr weiterhin der Pflicht, unterjährig bestimmte Informationen offenzulegen. Auch gemäß CRR II wird die DZ BANK weiterhin als großes Institut im Sinne des Artikels 4 Absatz 1 CRR II eingestuft. Hier werden ebenso die Kriterien der Einordnung der DZ BANK als anderweitig systemrelevantes Institut (A-SRI) und auch die Höhe der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe als Indikatoren herangezogen. Durch die CRR II werden die Frequenz und der Umfang der Offenlegung vor dem Hintergrund der Proportionalität verbindlich konkretisiert. Die überarbeiteten Offenlegungspflichten sind jedoch erst ab dem generellen Anwendungsbeginn am 28. Juni 2021 zu berücksichtigen.

Um für Marktteilnehmer die erforderliche Transparenz sicherzustellen, werden **Vergleichswerte** vorangegangener Stichtage beziehungsweise periodenbezogene Angaben gemäß den Vorgaben der EBA/GL/2016/11 offengelegt und bedeutsame Veränderungen – insbesondere zu den quantitativen Angaben – zwischen den Berichtszeiträumen erläutert.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt – auf den aufsichtsrechtlichen **Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutsgruppe** zum Berichtsstichtag gemäß § 10a KWG in Verbindung mit den Artikeln 11 bis 22 CRR.

Bedeutende Tochterunternehmen und Tochterunternehmen, die für ihren lokalen Markt von wesentlicher Bedeutung sind, haben Informationen zu den Eigenmitteln, den Eigenmittelanforderungen, dem Kapitalpuffer, zu Kreditrisikooanpassungen und zur Vergütungspolitik sowie zur Verschuldung und Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken auf Einzelbasis oder auf teilkonsolidierter Ebene nach Artikel 13 Absatz 1 CRR offenzulegen. Zur Identifikation und Einstufung eines wesentlichen Tochterunternehmens wendet die DZ BANK die Wesentlichkeitskriterien auf die unter der CRR als Kreditinstitut oder Wertpapierunternehmen klassifizierten Tochterunternehmen an, die auch für die interne Steuerung maßgeblich sind. Demzufolge sind die in diesem Bericht im Kapitel 3.1 angeführten Tochterunternehmen Teil der in der Risikoinventur als bedeutend eingestuften Tochterunternehmen. Die Tochterunternehmen haben die Anforderungen gemäß **Artikel 13 CRR** zu erfüllen, sofern sie nicht der Ausnahmeregelung (**Waiver**) gemäß Artikel 7 CRR unterliegen. Die auf der Grundlage von Artikel 13 CRR von diesen Tochterunternehmen offenzulegenden Informationen sind im aufsichtsrechtlichen Risikobericht auf der Internetpräsenz des jeweiligen Tochterunternehmens zu finden. Die Darstellung der zusätzlichen Offenlegungspflichten bedeutender Tochterunternehmen nach Artikel 13 Absatz 1 CRR ist dem Kapitel 4.4 des Aufsichtsrechtlichen Risikoberichts zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018 zu entnehmen.

Für die Berechnung der **aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen** gemäß der CRR wendet die DZ BANK Institutsgruppe mehrheitlich den einfachen auf internen Beurteilungen basierenden Ansatz (IRB-Ansatz, IRBA) für das Kreditrisiko an.

Die aufsichtsrechtliche Kreditrisikomessung der DVB Bank SE, Frankfurt am Main, (DVB Bank; Teilkonzernbezeichnung: DVB) basiert grundsätzlich auf dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz.

Das Kreditrisiko des Retailgeschäfts der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, (Bausparkasse Schwäbisch Hall; Teilkonzernbezeichnung: BSH), der DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP) und der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank) wird mit dem IRB-Ansatz berechnet, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Verlusthöhe bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) auf Basis eigener Schätzungen ermittelt werden.

Für die Bemessung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken kommen überwiegend eigene Interne Modelle und in geringem Umfang die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren zum Einsatz. Dagegen wird die aufsichtsrechtliche Risikoermittlung für das operationelle Risiko auf Ebene der DZ BANK Institutsgruppe mit dem Standardansatz vorgenommen, während die Erstellung und Meldung auf Einzelinstitutsbene eigenverantwortlich (grundsätzlich Standardansatz, Basisindikatoransatz in Ausnahmefällen möglich) gemäß Artikel 315 fortfolgende CRR erfolgt.

Die Zahlenangaben in diesem Risikobericht sind kaufmännisch auf Millionen Euro gerundet. Daher können die in den Tabellen und Diagrammen dargestellten Summen geringfügig von den rechnerischen Summen der ausgewiesenen Einzelwerte abweichen. Dunkelgrau hinterlegte Zellen in Tabellen sind für die Offenlegung nicht relevant. Sofern in den Tabellen ein „–“ aufgeführt wird, ist in der jeweiligen Position kein Wert enthalten. Wenn der Wert – nach jeweiliger Rundung – nicht bei mindestens 1 Mio. € liegt, wird ein Wert von 0 offengelegt.

Die DZ BANK verfolgt mit der Säule-3-Berichterstattung das Ziel, die **Konsistenz und Vergleichbarkeit der Angaben** im Zeitablauf auf Ebene der DZ BANK Institutsgruppe sicherzustellen und zur branchenweiten Konsistenz und Vergleichbarkeit beizutragen. Die Zahlenangaben in diesem Bericht werden daher insbesondere auf Basis der Anforderungen der EBA/GL/2016/11 abgebildet. In Teilen basieren sie noch auf den vom Fachgremium Offenlegung empfohlenen Tabellenformaten in Form der sogenannten Anwendungsbeispiele (Stand: September 2012) und den jeweiligen (EU-)Durchführungsverordnungen (DVO), um die Offenlegungsanforderungen gemäß Teil 8 CRR vollumfänglich zu erfüllen.

2 Anwendungsbereich

2.1 Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungszwecke und für aufsichtsrechtliche Zwecke

(ARTIKEL 436 SATZ 1 BUCHSTABE B CRR)

Die Unternehmen, an denen die DZ BANK direkt und indirekt beteiligt ist, werden sowohl für Rechnungslegungszwecke als auch für die Belange des Aufsichtsrechts zusammengefasst beziehungsweise konsolidiert. Die für die Konsolidierung nach den IFRS anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften unterscheiden sich zum Teil von der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung sowohl in Bezug auf die angewandte Konsolidierungsmethodik als auch hinsichtlich der einzubeziehenden Unternehmen. Die nachfolgend aufgeführte Konsolidierungsmatrix (Abb. 1) zeigt neben den für das interne Risikomanagement bedeutenden Unternehmen auch die in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einzubeziehenden Gesellschaften an. Die Darstellung beschränkt sich auf die einbezogenen Teilkonzernmuttergesellschaften sowie weitere Gesellschaften. Die Beschreibung in Spalte f der Matrix klassifiziert die Unternehmen darüber hinaus gemäß den Anforderungen der EBA/GL/2016/11 nach ihrem Unternehmenszweck in Anlehnung an die Begriffsbestimmungen gemäß Artikel 4 CRR. Des Weiteren werden diese Unternehmen nach der Art ihrer aufsichtsrechtlichen Behandlung (Spalten b bis e) als auch ihrer handelsrechtlichen Konsolidierung (Spalte a) kategorisiert.

ABB. 1 – EU LI3 – UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN KONSOLIDIERUNGSKREISEN (NACH EINZELUNTERNEHMEN) – KONSOLIDIERUNGSMATRIX

Name des Unternehmens	a Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke	Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke					f Beschreibung des Unternehmens
		b Vollkonsolidierung	c Anteilmäßige Konsolidierung	d Equity-Methode	e Weder konsolidiert noch abgezogen	f Abgezogen	
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
AGIMA Aktiengesellschaft für Immobilien-Anlage, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (BSH)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main (dwpbank)	Equity-Methode		●				Kreditinstitut
DVB Bank SE, Frankfurt am Main (DVB)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ BANK Capital Funding LLC I, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding LLC II, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding LLC III, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding Trust I, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Name des Unternehmens	a Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke	b c d e f					Beschreibung des Unternehmens
		Voll- konsolidierung	Anteilmäßige Konsolidierung	Equity- Methode	Weder konsoli- diert noch abgezogen	Abgezogen	
DZ BANK Capital Funding Trust II, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Capital Funding Trust III, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey	Vollkonsolidierung				●		Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
DZ HYP AG, Hamburg (DZ HYP)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg (DZ PRIVATBANK)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut
DZ Vierte Beteiligungs- gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
GAF Active Life 1 Rendite- beteiligungs-GmbH & Co. KG, Nidderau	Keine Konsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
GAF Active Life 2 Rendite- beteiligungs-GmbH & Co. KG, Nidderau	Keine Konsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
Immobilien-Gesellschaft „DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Westend“ mbH & Co. KG des genossenschaft- lichen Verbundes, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Vermietung und Verpachtung von Grundstü- cken und Gebäuden
IMPETUS Bietergesellschaft mbH, Düsseldorf	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
IPConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg	Vollkonsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
IPConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
KBIH Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
Phoenix Beteiligungs- gesellschaft mbH, Düsseldorf	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
R+V Versicherung AG, Wiesbaden (R+V)	Vollkonsolidierung			●			Versicherungs- unternehmen
ReiseBank Aktien- gesellschaft, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Sonstige Finanzdienstleistungen
TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank)	Vollkonsolidierung	●					Kreditinstitut

Name des Unternehmens	a	b	c	d	e	f	
	Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke	Vollkonsolidierung	Anteilmäßige Konsolidierung	Equity-Methode	Weder konsolidiert noch abgezogen	Abgezogen	Beschreibung des Unternehmens
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (UMH)	Vollkonsolidierung	●					Finanzdienstleistungen
VR Equitypartner GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
VR GbR, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Verwaltung von Beteiligungen
VR Smart Finanz Aktiengesellschaft, Eschborn (bis 9. Juli 2019 VR LEASING)	Vollkonsolidierung	●					Finanzdienstleistungen
VR Payment GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	●					Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Die bedeutenden Gesellschaften werden sowohl in den handelsrechtlichen als auch in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogen. Dagegen sind Versicherungen und Gesellschaften außerhalb des Finanzsektors in der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe nicht zu konsolidieren. Vor diesem Hintergrund wird die R+V zwar handelsrechtlich voll konsolidiert, unterliegt jedoch nicht unmittelbar den bankaufsichtsrechtlichen Regelungen. Vielmehr wird die Gesellschaft über die Risikogewichtung des Beteiligungsbuchwerts der DZ BANK an der R+V bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen und der Offenlegung der Institutsgruppe berücksichtigt. Die R+V wird darüber hinaus im Regelwerk für Finanzkonglomerate in die branchenübergreifende bankaufsichtsrechtliche Überwachung auf konsolidierter Ebene des DZ BANK Finanzkonglomerats einbezogen. Damit werden die Angaben zur R+V – sofern erforderlich – in die jeweiligen Offenlegungsanforderungen einbezogen.

Beide Konsolidierungskreise umfassen weitere Unternehmen, die jedoch aufgrund ihrer geringeren Materialität nicht aufgeführt sind.

Die LCR basiert auf dem Konsolidierungskreis gemäß Artikel 11 Absatz 3 CRR der DZ BANK Institutsgruppe. Dieser unterscheidet sich vom Konsolidierungskreis, der für die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel angewendet wird. Der Unterschied besteht darin, dass die Vorschriften von Artikel 18 Absätze 2 bis 8 CRR bei der Bestimmung der konsolidierten Liquiditätslage gemäß Artikel 18 Absatz 1 CRR keine Anwendung finden. Demnach werden bestimmte Unternehmenstypen (zum Beispiel Anbieter von Nebendienstleistungen und Vermögensverwaltungsgesellschaften), freiwillig/quotale konsolidierte Unternehmen sowie Unternehmen, die keine Tochterunternehmen sind, nicht für Liquiditätszwecke in die Konsolidierung einbezogen. Darüber hinaus haben die BaFin im Geschäftsjahr 2014 und die EZB im Geschäftsjahr 2016 Anträgen auf Verzicht der Konsolidierung bestimmter Tochterunternehmen zum Zwecke der Erfüllung der Liquiditätsanforderungen stattgegeben. Demzufolge werden Tochterunternehmen, welche im Hinblick auf die Ziele der Bankenaufsicht in Bezug auf Liquiditätsrisiken für die DZ BANK Institutsgruppe vernachlässigt werden können, nach Genehmigung durch die Aufsicht nicht für Liquiditätszwecke in der Konsolidierung berücksichtigt. Diese Regelung findet insbesondere für Gesellschaften Anwendung, die nahezu vollständig durch Eigenkapital finanziert sind oder einen hohen Grad konzerninterner Refinanzierung aufweisen.

In den **aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis** gemäß Artikel 11 bis 20 und Artikel 22 CRR wurden zum 30. Juni 2019 zusammen mit den in Abb. 1 aufgeführten Gesellschaften insgesamt

- 15 Kreditinstitute (31. März 2019: 15),
- 3 Finanzdienstleistungsinstitute (31. März 2019: 13),

- 8 Kapitalverwaltungsgesellschaften (31. März 2019: 9),
- 32 Finanzunternehmen (31. März 2019: 292, davon 267 Projektgesellschaften der VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH, Eschborn),
- 4 Wertpapierfirmen (31. März 2019: 4),
- 1 Zahlungsinstitut (31. März 2019: 1)
und
- 46 Anbieter von Nebendienstleistungen (31. März 2019: 46)
voll konsolidiert einbezogen.

Aus dem Kreis der konsolidierungspflichtigen Finanzunternehmen sind zum Berichtsstichtag sämtliche Projektgesellschaften der VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH durch den im Berichtszeitraum stattgefundenen Verkauf an einen externen Investor weggefallen.

Des Weiteren wurden 3 Kreditinstitute (31. März 2019: 4) und 1 Vermögensverwaltungsgesellschaft (31. März 2019: 1) quotall konsolidiert.

Bei den zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis zählenden Beteiligungen ist die DZ BANK mittelbar oder unmittelbar Hauptanteilseigner. Die überwiegende Zahl der Gesellschaften hat ihren Sitz in Deutschland oder in der Europäischen Union. **Einschränkungen bei der Übertragung von Finanz- oder Eigenmitteln** im Sinne von Artikel 436 Satz 1 Buchstabe c CRR bestanden am Berichtsstichtag innerhalb der DZ BANK Institutsgruppe durch dritte Personen, Gesellschaften des privaten oder öffentlichen Rechts, supranationale Organisationen oder Staaten nicht.

Die sogenannte **Waiver-Regelung**, nach der – bei Erfüllung bestimmter Bedingungen – die Beaufsichtigung einzelner Institute mit Sitz im Inland innerhalb der Institutsgruppe durch die Gruppenaufsicht ersetzt werden kann, wurde in der DZ BANK Institutsgruppe für die DZ HYP (Konzern-Waiver gemäß Artikel 2a Absätze 1, 2 und 5 KWG i.V.m. Artikel 7 Absatz 1 CRR) in Anspruch genommen.

Die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg (DG HYP), als Vorgängereinstitut der DZ HYP hatte dies der Bankenaufsicht unter Nachweis der Anwendungsvoraussetzungen im November 2012 angezeigt (Artikel 436 Satz 1 Buchstabe c CRR). Im Zusammenhang mit der Fusion der vormaligen WL BANK und der DG HYP wurde der Europäischen Zentralbank (EZB) die fortgesetzte Nutzung der Waiver-Regelung für die DZ HYP mitgeteilt. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen sind auch nach Fusion weiterhin erfüllt.

Die Nutzung der **Waiver-Regelung** setzt insbesondere die enge Einbindung des nachgeordneten Unternehmens in die Gruppenstruktur voraus. Dies wird insbesondere angenommen, wenn das übergeordnete Unternehmen über eine Stimmrechtsmehrheit beherrschenden Einfluss auf das nachgeordnete Unternehmen ausüben kann und eine harte Patronatserklärung gegenüber dem nachgeordneten Unternehmen abgegeben hat. Zusätzlich muss die aufsichtsrechtliche Führung des nachgeordneten Instituts durch das übergeordnete Unternehmen den Anforderungen der EZB genügen. Das zu befreiende Unternehmen hat in die Strategie, die Risikotragfähigkeit und die Risikomanagementprozesse des übergeordneten Instituts einbezogen zu sein. Des Weiteren muss die Sicherstellung der Einbeziehung durch gruppeninterne Durchgriffsrechte gegeben sein. Die DZ HYP ist vollständig in die internen Prozesse und die Risikosteuerung der DZ BANK als übergeordnetes Unternehmen der Institutsgruppe eingebunden. Neben der gesellschaftsrechtlichen und organisatorisch-strukturellen Einbindung trifft dies insbesondere auf die Gremienstruktur, den internen Prozess zur Beurteilung der Angemessenheit des Kapitals (ICAAP), den strategischen Planungsprozess, die Geschäfts- und Risikostrategien sowie das Berichts- und Meldewesen zu. Rechtliche oder bedeutende tatsächliche Hindernisse für die unverzügliche Übertragung von Eigenmitteln auf oder die Rückzahlung von Verbindlichkeiten durch die DZ BANK an die DZ HYP sind weder vorhanden noch abzusehen.

Abb. 2 zeigt die Einbindung der gruppenrelevanten Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäß Artikel 432 Absatz 1 CRR. Dabei finden gruppeninterne Konsolidierungseffekte Berücksichtigung.

Angaben zum Bruttokreditvolumen, zur Kreditrisikovorsorge und zu den Zinsrisiken im Anlagebuch werden dabei für die Steuerungseinheiten nach den ökonomischen Kriterien des Risikomanagements vorgenommen, während darüber hinausgehende Angaben auf Grundlage des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises vorgenommen werden.

ABB. 2 – EINBEZIEHUNG VON UNTERNEHMEN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE IN DIE QUANTITATIVE AUFSICHTSRECHTLICHE OFFENLEGUNG

Gesellschaften	Liquiditätskennziffern	Eigenmittel	Eigenmittelanforderungen	Kapitalkennziffern	Kreditrisikovorsorge	KSA -Positionswerte	IRBA ² -Positionswerte	Besichertes Kreditvolumen	Gegenparteiausfallrisiko	Marktrisiko (IMA)	Verschuldungsquote
DZ BANK	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
BSH	•	•	•	•	•	•	•	•	•		•
DZ HYP	•	•	•	•	•	•	•	•	•		•
DVB	•	•	•	•	•	•	•	•	•		•
DZ PRIVATBANK	•	•	•	•	•	•	•	•	•		•
TeamBank	•	•	•	•	•	•	•				•
UMH		•	•	•	•	•			•		•
VR Smart Finanz (bis zum 9. Juli 2019: VR LEASING)	•	•	•	•	•	•		•	•		•
Weitere bankaufsichtsrechtlich relevante Gesellschaften	•	•	•	•	•	•	•				•

1 KSA: Kreditrisiko-Standardansatz.

2 IRBA – Internal-Ratings-based Approach (auf bankinternen Ratings basierender Ansatz).

3 Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Die **LCR** misst, ob ein ausreichender Puffer an liquiden Aktiva verfügbar ist, um im Stressfall ein mögliches Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen eigenständig kompensieren zu können. Die LCR berechnet sich als Quotient aus dem Bestand an liquiden Aktiva (dem sogenannten Liquiditätspuffer) und den Netto-Liquiditätsabflüssen.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die Liquiditätsdeckungsquote mit einer Mindestquote von 100 Prozent zu erfüllen. Die DZ BANK meldet monatlich die gemäß der CRR in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 vom 29. Juli 2015 für die Institutsgruppe ermittelte LCR an die Aufsicht.

Die in Abb. 3 dargestellte Liquiditätsdeckungsquote der DZ BANK Institutsgruppe basiert auf der EBA/GL/2017/01 vom 21. Juni 2017, die seit dem 31. Dezember 2017 anzuwenden ist. Nach dieser erfolgt die Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote quartalsweise auf konsolidierter Ebene gemäß den Darstellungen in Kapitel 2. Dabei werden die offengelegten Positionen jeweils als Durchschnitt der vorangegangenen 12 Monatsendwerte ermittelt.

Zum 30. Juni 2019 betrug die nach dieser Methodik ermittelte durchschnittliche LCR für die DZ BANK Institutsgruppe 147,85 Prozent (31. März 2019: 150,30 Prozent), wobei durchschnittlich liquide Aktiva in Höhe von 86.530 Mio. € (31. März 2019: 87.533 Mio. €) und Netto-Liquiditätsabflüsse in Höhe von 58.645 Mio. € (31. März 2019: 58.318 Mio. €) in Anrechnung gebracht wurden (Abb. 3).

ABB. 3 – LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE (DURCHSCHNITT)

	Gewichteter Wert, insgesamt (Durchschnitt)	
	30.06.2019	31.03.2019
21 Liquiditätspuffer (in Mio. €)	86.530	87.533
22 Netto-Liquiditätsabflüsse (in Mio. €)	58.645	58.318
23 Liquiditätsdeckungsquote (in Prozent)	147,85	150,30

Zusätzlich legt die DZ BANK Institutsgruppe halbjährlich die nach der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 ermittelten Stichtagswerte des Liquiditätspuffers, der Netto-Liquiditätsabflüsse und der Liquiditätsdeckungsquote offen. Diese sind in Abb. 4 dargestellt. Die LCR betrug zum 30. Juni 2019 135,19 Prozent (31. Dezember 2018: 141,40 Prozent), wobei liquide Aktiva in Höhe von 90.629 Mio. € (31. Dezember 2018: 78.665 Mio. €) und Netto-Liquiditätsabflüsse in Höhe von 67.040 Mio. € (31. Dezember 2018: 55.633 Mio. €) in Anrechnung gebracht wurden. Die DZ BANK Institutsgruppe bewegt sich somit oberhalb der seit 2018 einzuhaltenden Mindestquote von 100 Prozent.

ABB. 4 – LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE (STICHTAG)

	Gewichteter Wert, insgesamt (Stichtag)	
	30.06.2019	31.12.2018
21 Liquiditätspuffer (in Mio. €)	90.629	78.665
22 Netto-Liquiditätsabflüsse (in Mio. €)	67.040	55.633
23 Liquiditätsdeckungsquote (in Prozent)	135,19	141,40

Der Rückgang der für die DZ BANK Institutsgruppe gemessenen LCR von 141,40 Prozent zum 31. Dezember 2018 auf 135,19 Prozent zum 30. Juni 2019 ist auf eine höhere Sensitivität der Kennziffer in Bezug auf die Netto-Liquiditätsabflüsse bei annähernd gleichbleibender Überdeckung zurückzuführen. Die Überdeckung stellt die Differenz aus dem Liquiditätspuffer und den Netto-Liquiditätsabflüssen dar.

4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalkennziffern

4.1 Eigenmittel

(ARTIKEL 437 CRR)

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der DZ BANK Institutgruppe leiten sich aus den Vorgaben der CRR II/CRD V ab. Einzelne Eigenmittelkomponenten sind bereits ab Inkrafttreten der neuen Regelungen (27. Juni 2019) erstmals anzuwenden. Nach den Bestimmungen der CRR II (Artikel 25 fortfolgend) setzen sich die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel aus dem harten Kernkapital (CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (AT1) und dem Ergänzungskapital (T2) zusammen. Sie basieren auf den Wertansätzen der IFRS und beinhalten im Kern das bilanzielle Eigenkapital, hybride Kapitalinstrumente und nachrangige Verbindlichkeiten. Das Ergänzungskapital ist vor dem Hintergrund der geltenden CRR II – Regelungen in den letzten fünf Jahren vor Fälligkeit taggenau zu amortisieren.

Abb. 5 stellt die gemäß Artikel 437 CRR II Buchstaben d und e in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission vom 20. Dezember 2013 definierten Eigenmittel der DZ BANK Institutgruppe dar. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutgruppe.

Zum 30. Juni 2019 wurde der Konzernzwischenabschluss einer prüferischen Durchsicht unterzogen, somit kann nach Artikel 26 Absatz 2 CRR II der Zwischengewinn zu diesem Berichtsstichtag im harten Kernkapital berücksichtigt werden. Demzufolge belaufen sich die gemäß den aktuell geltenden CRR II – Regelungen ermittelten bankaufsichtsrechtlichen **Eigenmittel der DZ BANK Institutgruppe** (Abb. 5, Position 59) 30. Juni 2019 auf insgesamt 23.621 Mio. € (31. März 2019: 21.983 Mio. €).

Die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel stellt sich wie folgt dar:

ABB. 5 – EIGENMITTELSTRUKTUR ZUM STICHTAG 30. JUNI 2019
(ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABEN D UND E CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG IV DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

in Mio. €	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
	30.06.2019	31.03.2019	
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	10.478	10.478	26 (1), 27, 28, 29
1a davon: Art des Finanzinstruments 1	-	-	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
1b davon: Art des Finanzinstruments 2	-	-	
1c davon: Art des Finanzinstruments 3	-	-	
2 Einbehaltene Gewinne	6.599	6.218	26 (1) (c)
3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	3.243	1.998	26 (1)
3a Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-	26 (1) (f)
4 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	-	-	486 (2)
5 Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	30	139	84
5a Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne abzüglich aller vorhersehbarer Abgaben oder Dividenden	526	541	26 (2)
5b Übergangsbestimmungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	108	-	
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen	20.984	19.374	Summe der Zeilen 1 bis 5a
Hartes Kernkapital (CET1): aufsichtsrechtliche Anpassungen			
7 Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-308	-312	34, 105
8 Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-508	-520	36 (1) (b), 37
9 In der EU: leeres Feld	●	●	
10 Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen	-5	-8	36 (1) (c), 38

in Mio. €	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag 30.06.2019	Betrag am Offenlegungs- stichtag 31.03.2019	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)			
11 Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	33 (1) (a)
12 Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	-173	-152	36 (1) (d), 40, 159
13 Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	-	-	32 (1)
14 Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	154	34	32 (1) (b)
15 Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0	-2	36 (1) (e), 41
16 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (f), 42
17 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instru- menten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-2	-2	36 (1) (g), 44
18 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instru- menten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) und (3), 79
19 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instru- menten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79
20 In der EU: leeres Feld	●	●	
20a Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 Prozent zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen For- derungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-271	-284	36 (1) (k)
20b davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (k) (i), 89 bis 91
20c davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-271	-284	36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258
20d davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (k) (iii), 379 (3)
21 Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
22 Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 Prozent liegt (negativer Betrag)	-	-	48 (1)
23 davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-	36 (1) (i), 48 (1) (b)
24 In der EU: leeres Feld	●	●	
25 davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steuer- ansprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	-	-	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
25a Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (a)
25b Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (l)
27 Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-	-	36 (1) (j)
27a Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals – andere	-36	-36	
28 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1), insgesamt	-1.149	-1.283	Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zzgl. Zeilen 25a bis 27
29 Hartes Kernkapital (CET1)	19.835	18.091	Zeile 6 abzüglich Zeile 28
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente			
30 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	750	750	51, 52
31 davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	750	750	
32 davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	-	-	

in Mio. €	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
	30.06.2019	31.03.2019	
33 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	739	739	486 (3)
34 Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	24	23	85, 86
35 davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	-	-	486 (3)
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen	1.513	1.512	Summe der Zeilen 30, 33 und 34
Zusätzliches Kernkapital (AT1): aufsichtsrechtliche Anpassungen			
37 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	-65	-65	52 (1) (b), 56 (a), 57
38 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-	-	56 (b), 58
39 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	56 (c), 59, 60, 79
40 Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	56 (d), 59, 79
41 In der EU: leeres Feld ¹	-	-	
42 Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-	-	56 (e)
43 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1), insgesamt	-65	-65	Summe der Zeilen 37 bis 42
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	1.448	1.448	Zeile 36 abzüglich Zeile 43
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	21.283	19.538	Summe der Zeilen 29 und 44
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen			
46 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.284	2.778	62, 63
47 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	671	-	486 (4)
48 Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	62	94	87, 88
49 davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	-	-	486 (4)
50 Kreditrisikoanpassungen	373	364	62 (c) und (d)
51 Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen	2.390	3.236	
Ergänzungskapital (T2): aufsichtsrechtliche Anpassungen			
52 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	-51	-51	63 (b) (i), 66 (a), 67
53 Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-	-	66 (b), 68
54 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	66 (c), 69, 70, 79
55 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der	-1	-1	66 (d), 69, 79

	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
in Mio. €	30.06.2019	31.03.2019	
Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			
56 In der EU: leeres Feld ¹	-	-739	
57 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2), insgesamt	-52	-791	Summe der Zeilen 52 bis 56
58 Ergänzungskapital (T2)	2.338	2.445	Zeile 51 abzüglich Zeile 57
59 Eigenmittel, insgesamt (TC = T1 + T2)	23.621	21.983	Summe der Zeilen 45 und 58
60 Risikogewichtete Aktiva, insgesamt	138.485	135.128	
Eigenkapitalquoten und -puffer			
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,32	13,39	92 (2) (a)
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,37	14,46	92 (2) (b)
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	17,06	16,27	92 (2) (c)
64 Institutspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquoten nach Artikel 92 Ab- satz 1 Buchstabe a CRR zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungs- puffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) ²	9,78	9,77	CRD 128, 129, 130, 131, 133
65 davon: Kapitalerhaltungspuffer	2,50	2,50	
66 davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,03	0,02	
67 davon: Systemrisikopuffer	1,00	1,00	
67a davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	1,00	1,00	
68 Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	9,37	8,46	CRD 128
69 in EU-Verordnung nicht relevant	●	●	
70 in EU-Verordnung nicht relevant	●	●	
71 in EU-Verordnung nicht relevant	●	●	
Beträge unterhalb der Schwellenwerte für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	969	997	36 (1) (h), 46, 45, 56 (c), 59, 60, 66 (c), 69, 70
73 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (größer als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	480	430	36 (1) (i), 45, 48
74 In der EU: leeres Feld	●	●	
75 Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)	653	820	36 (1) (c), 38, 48
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76 Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Be- zug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	-	-	62
77 Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Er- gänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	293	299	62
78 Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	373	364	62
79 Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	556	536	62
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2022)			
80 Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	-	-	484 (3), 486 (2) und (5)

in Mio. €	(A)	(A)	(B)
	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Betrag am Offenlegungs- stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
	30.06.2019	31.03.2019	
81 Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	-	-	484 (3), 486 (2) und (5)
82 Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	739	739	484 (4), 486 (3) und (5)
83 Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	671	671	484 (4), 486 (3) und (5)
84 Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	-	0	484 (5), 486 (4) und (5)
85 Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	-	-	484 (5), 486 (4) und (5)

¹ Seit dem 1. Januar 2018: Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, die den Regelungen des Artikels 486 CRR unterliegen, jedoch zum aktuellen Berichtsstichtag noch als zusätzliches Kernkapital anrechnungsfähig sind.

² Einschließlich Säule 2 – Anforderung (in Höhe von 1,75 Prozent).

Zum 30. Juni 2019 belief sich das **harte Kernkapital (CET1)** (Abb. 5, Position 29) auf 19.835 Mio. € (31. März 2019: 18.091 Mio. €).

Es setzt sich im Wesentlichen aus dem eingezahlten Kapital zuzüglich der Kapital- und Gewinnrücklagen und den nicht beherrschenden Anteilen zusammen. Gemäß CRR II sind bestimmte Aktiva direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Diese Abzugspositionen betreffen – bis auf wenige Ausnahmen – vollständig das harte Kernkapital. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus Prudent Valuation, immateriellen Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, latenten Steueransprüchen und Überkreuzbeteiligungen. Gegenüber dem 31. März 2019 hat sich das harte Kernkapital um 1.745 Mio. € erhöht. Der Anstieg beruht insbesondere auf dem durch die Aufsicht anerkannten Halbjahresergebnis, da dieser Halbjahresabschluss einer prüferischen Durchsicht unterlag, der Quartalsabschluss zum 31. März 2019 dagegen nicht.

Dem harten Kernkapital wird das **zusätzliche Kernkapital (AT1)** hinzugerechnet, in Summe ergibt sich das **Kernkapital (Tier 1, T1)**. Das zusätzliche Kernkapital setzt sich insbesondere aus Genussrechten und aus mit bestimmten Bedingungen versehenen Nachrangmitteln zusammen. Zum Berichtsstichtag betrug das zusätzliche Kernkapital 1.448 Mio. € (31. März 2019: 1.448 Mio. €) und hat sich damit nicht verändert (Abb. 5 Position 44). Im Berichtszeitraum haben sich keine Bestandsveränderungen in den emittierten Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (AT1-Anleihen) ergeben.

Das **Ergänzungskapital (Tier 2, T2)** (Abb. 5, Position 58) belief sich zum Berichtsstichtag auf 2.338 Mio. € (31. März 2019: 2.445 Mio. €). Das Nachrangkapital stellt gemäß Artikel 63 CRR II (Abb. 5, Position 46) mit 1.284 Mio. € (31. März 2019: 2.778 Mio. €) einen wesentlichen Bestandteil dieses Ergänzungskapitals dar. Aufgrund des Inkrafttretens der CRR II gibt es eine wesentliche Änderung im Ausweis der Altbestände im Nachrangkapital in Höhe von 1.410 Mio. €. Diese werden in der CRR II-Vollanwendung nicht mehr als zusätzliches Kernkapital beziehungsweise als Ergänzungskapital anerkannt. Jedoch gelten in der Übergangsphase weiterhin die Bestandschutzregelungen, so dass einerseits in der DZ BANK Institutsgruppe 739 Mio. € im zusätzlichen Kernkapital verbleiben und andererseits die Differenz zwischen den 1.410 Mio. € und den 739 Mio. € mit 671 Mio. € weiterhin dem Ergänzungskapital (Abb. 5, Zeile 47) zugerechnet werden. Der Änderung entsprechend entfällt zum Berichtsstichtag auch der Abzug der 739 Mio. € (Abb. 5, Zeile 56). Neben den vorgenannten Veränderungen in den Kapitalkomponenten hat sich das Ergänzungskapital zum 30. Juni 2019 gegenüber dem 31. März 2019 um 107 Mio. € reduziert. Diese Minderung resultiert mit 84 Mio. € aus weiteren Phase-out-Effekten in den Nachrangmitteln (Abb. 5, Position 46) und von 32 Mio. € aus der Verringerung der dem Ergänzungskapital zurechenbaren Minderheitenanteile der von Tochterunternehmen begebenen Instrumente (Abb. 5, Position 48). Neuemissionen von Ergänzungskapitalinstrumenten wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

In

Abb. 6 werden **Positionen, Merkmale und Konditionen** des **zusätzlichen Kernkapitals (AT1)** offengelegt, die den zusätzlichen Kernkapitalbestandteilen vor Berücksichtigung von Konsolidierungspositionen zugerechnet werden.

ABB. 6 – INSTRUMENTE DES ZUSÄTZLICHEN KERNKAPITALS ZUM 30. JUNI 2019 (NACH ANHANG II DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

Emittent	Volumen (in Mio. €)	Zinssatz (in %) ¹	Laufzeit- beginn	Fälligkeit	Nächster Kündigungstermin zum
DZ BANK Capital Funding LLC, Wilmington ²	300	3-M-EURIBOR + 250 BP	7.11.2003	Unbefristet	7.08.2019
DZ BANK Capital Funding LLC II, Wilmington ²	500	3-M-EURIBOR + 160 BP	22.11.2004	Unbefristet	22.08.2019
DZ BANK Capital Funding LLC III, Wilmington ²	350	3-M-EURIBOR + 150 BP	6.06.2005	Unbefristet	06.09.2019
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier ²	45	3-M-EURIBOR + 110 BP	9.01.2006	Unbefristet	9.07.2019
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier ²	84	3-M-EURIBOR + 80 BP	13.02.2006	Unbefristet	13.08.2019
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier ²	4	3-M-EURIBOR + 100 BP	17.03.2006	Unbefristet	18.09.2019
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier ²	87	3-M-EURIBOR + 80 BP	4.09.2006	Unbefristet	6.09.2019
DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier ²	40	3-M-EURIBOR + 50 BP	16.04.2007	Unbefristet	16.07.2019
Zwischensumme I	1.410²				
DZ BANK	221	12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	Unbefristet	1.08.2021
DZ BANK	221	12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	Unbefristet	1.08.2021
DZ BANK	74	4,85, ab dem 1.08.2021 12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	Unbefristet	1.08.2021
DZ BANK	134	5,5, ab dem 1.08.2026 12-M-EURIBOR + 420 BP	11.11.2015	Unbefristet	1.08.2026
DZ BANK	100	4,85, ab dem 1.08.2021 Festsatz auf Basis des 5-Jahres-Euro- Mid-Swap-Satzes + 440 BP	11.11.2015	Unbefristet	1.08.2021
Zwischensumme II	750				
Summe	2.160				

¹ BP = Basispunkte.

² Instrumente, die den Auslaufregelungen nach Artikel 484 und 486 CRR II unterliegen.

Das **Ergänzungskapital (T2)** besteht mit einem Volumen von 2.160 Mio. € zum Berichtsstichtag vorrangig aus Eigenmittelinstrumenten (31. Dezember 2018: 2.160 Mio. €), die unbefristet und ohne Tilgungsanreize zur Verfügung stehen. Diese Ergänzungskapitalbestandteile können in den letzten fünf Jahren ihrer Laufzeit nur noch linear amortisierend berücksichtigt werden. In Bezug auf die Anrechnungsmöglichkeiten des Nachrangkapitals wird auf die oberhalb von Abb. 6 angeführten Erläuterungen verwiesen.

Abb. 7 gibt einen Überblick über die Positionen, Merkmale und Konditionen dieses Nachrangkapitals.

ABB. 7 – NACHRANGKAPITAL ZUM STICHTAG 30. JUNI 2019 (NACH ANHANG II DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

Emittent	Nominalvolumen		Zinssatz (in%) ¹	Laufzeitbeginn	Fälligkeit
	in Mio. €	in Mio. Währung			
DZ BANK	63	63 EUR	7,1000	2008	2020
DZ BANK	55	55 EUR	2,433 bis 7,410	1999 bis 2009	2019
DZ BANK	285	285 EUR	2,200 bis 3,00	2013	2019
DZ BANK	7	8 USD	4,000	2013	2019
DZ BANK	371	371 EUR	3,574 bis 7,150	2004 bis 2010	2020
DZ BANK	20	20 EUR	3,100 bis 3,200	2013	2020
DZ BANK	15	15 EUR	7,000 bis 7,070	2009	2021
DZ BANK	224	224 EUR	3,640 bis 5,000	2013	2021
DZ BANK	156	156 EUR	3,300 bis 6,350	2009 bis 2013	2022
DZ BANK	30	30 EUR	4,039 bis 7,250	2003	2023
DZ BANK	281	281 EUR	3,230 bis 4,370	2013	2023
DZ BANK	108	120 CHF	3,240	2013	2023
DZ BANK	6	7 USD	2,600	2015	2021
DZ BANK	38	38 EUR	1,7500	2015	2023
DZ BANK	72	72 EUR	6,500	2009	2024
DZ BANK	3	3 EUR	5,700	2010	2025
DZ BANK	278	278 EUR	2,25 bis 2,89/EURIBOR + 1,25 bis 1,75	2015	2025
DZ BANK	1	2 EUR	3,080	2015	2027
DZ BANK	64	64 EUR	3,085 bis 3,300	2015	2030
DZ BANK	50	50 EUR	3,5 fest, danach 6-M-EURIBOR + 1,3 variabel	2015	2030
DZ BANK	88	100 USD	4,800 bis 4,900	2015	2030
DZ PRIVATBANK	15	15 EUR	6,100	1999	2020
DVB	40	40 EUR	2,640 bis 2,750	2014	2020
DVB	75	75 EUR	2,200	2014	2020
DVB	100	100 EUR	2,000	2015	2021
DVB	77	77 EUR	2,300 bis 2,560	2015	2022
DVB	50	50 EUR	2,000	2015	2023
Summe	2.572				

¹ BP = Basispunkte.

Eine weitere Eigenmittelkomponente ergibt sich aus dem nach Artikel 159 CRR vorzunehmenden **Wertberichtigungsvergleich**, den die DZ BANK auf Institutsgruppenebene durchführt. In diesem Vergleich werden die für die IRBA-Risikopositionsklassen Zentralstaaten und Zentralbanken, Institute, Unternehmen und Mengengeschäft berechneten erwarteten Verluste den im Jahresabschluss oder Zwischenabschluss effektiv berücksichtigungsfähigen Beträgen für eingetretene oder potenzielle Wertminderungen (getrennt nach ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen) gegenübergestellt.

Aus diesem **Wertberichtigungsvergleich für ausgefallene und nicht ausgefallene Forderungen** ergab sich ein **Wertberichtigungsüberschuss**, das heißt, die für die IRBA-Positionen der zuvor aufgeführten Risikopositionsklassen gebildete Risikovorsorge überstieg die erwarteten Verlustbeträge für diese Positionen.

Den für die DZ BANK Institutsgruppe ermittelten **Überschuss der Wertberichtigungen für ausgefallene oder nicht ausgefallene Forderungen** rechnet die Bank gemäß Artikel 62 Satz 1 Buchstabe d CRR dem Ergänzungskapital zu. Die Zurechnung ist demzufolge auf 0,6 Prozent der risikogewichteten IRBA-Positionsbeiträge beschränkt. Diese Anrechnungsbegrenzung hatte zum aktuellen Berichtsstichtag keine Auswirkung. Die anrechnungsfähige Gesamtsumme (Abb. 5, Position 50) für die DZ BANK Institutsgruppe wurde mit 373 Mio. € (31. Dezember 2018: 364 Mio. €) ermittelt.

Für **Beteiligungen** ergab sich zum Berichtsstichtag ein **Wertberichtigungsfehlbetrag** (Abb. 5, Position 12) in Höhe von insgesamt 173 Mio. € (31. März 2019: 152 Mio. €), der gemäß Artikel 36 Absatz 1 Buchstabe d CRR II vom harten Kernkapital in Abzug gebracht wurde.

Gemäß CRR II sind Abzugspositionen bis auf wenige Ausnahmen vollständig vom harten Kernkapital abzuziehen. Der Abzugsbetrag vom CET1 ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 aufgrund des Auslaufs der Übergangsregelungen mit 100 Prozent zu berücksichtigen. Die Abzugsposten ergeben sich im Wesentlichen aus Prudent Valuation, immateriellen Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, latenten Steueransprüchen, Überkreuzbeteiligungen und Verbriefungen.

Nach Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe b CRR II ist die DZ BANK Institutsgruppe verpflichtet, eine Beschreibung der **Hauptmerkmale der begebenen Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals** gemäß der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 offenzulegen.

Die Veröffentlichung wird in einer separaten Anlage auf der Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Informationen für Kapitalgeber, Unterpunkt Kapitalinstrumente, gemeinsam mit der nach Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe c CRR II erforderlichen Darlegung der **vollständigen Bedingungen im Zusammenhang mit diesen Kapitalinstrumenten** vorgenommen (https://www.dzbank.de/content/dzbank_de/de/home/unsere_profil/investorrelations/info_fuer_fremdkapitalgeber/kapitalinstrumente.disclaimer.disclaimer_kapitalinstrumente.html).

4.2 Überleitung des bilanziellen Eigenkapitals auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der DZ BANK Institutsgruppe

(ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABE A CRR II)

Die Offenlegungsanforderungen sehen eine Überleitungsrechnung des bilanziellen Eigenkapitals nach den IFRS auf das bilanzielle Eigenkapital gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (Financial Reporting, FINREP) und auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel (Common Reporting, COREP) vor. Abb. 8 veranschaulicht diese Überleitungsrechnung zum Berichtsstichtag.

ABB. 8 – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM BILANZIELLEN EIGENKAPITAL AUF DIE AUF SICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTEL ZUM 30. JUNI 2019 (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABE A CRR II IN VERBINDUNG MIT ANHANG I DER DVO (EU) 1423/2013)

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Aktiva					
Barreserve	66.270	122	66.392	-	
Forderungen an Kreditinstitute	92.953	-326	92.627	-	
Forderungen an Kunden	181.814	2.760	184.574	-	
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	259	0	259	-	
Handelsaktiva	48.134	-507	47.627	-	
Finanzanlagen	50.303	6.868	57.171	-	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	109.335	-109.335	0	-	
Sachanlagen und Investment Property	1.686	-23	1.663	-	
Ertragsteueransprüche	1.089	-260	829	-647	
Sonstige Aktiva	5.263	-3.374	1.889	518	
Risikovorsorge	-2.335	-30	-2.365	-	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.572	-154	4.418	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	1.440	0	1.440	-	
Summe der Aktiva	560.783	-104.259	456.524	-	
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.386	177	146.563	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	137.130	4.971	142.101	-	
Verbriefte Verbindlichkeiten	72.323	245	72.568	-	

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	995	0	995	-	
Handelsspassiva	61.281	11	61.292	-	
Rückstellungen	3.709	63	3.772	-	
Versicherungstechnische Rückstellungen	101.417	-101.417	0	-	
Ertragsteuerpflichtungen	1.221	-838	383	10	
Sonstige Passiva	8.051	-6.134	1.917	-	
Nachrangkapital	2.620	11	2.631	-	
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	22	0	22	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	157	0	157	-	
Hartes Kernkapital (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen					
Gezeichnetes Kapital	4.926	0	4.926	4.926	1
Kapitalrücklage	5.551	0	5.551	5.551	1
Gewinnrücklagen	8.384	-245	8.139	6.599	2
Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	1.891	92	1.983	3.243	3
Nicht beherrschende Anteile	2.955	-1.115	1.840	138	5 5b
Konzerngewinn	919	-80	839	526	5a
Summe des harten Kernkapitals (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen				20.984	6
Hartes Kernkapital (CET1): aufsichtsrechtliche Anpassungen					
Abzugspositionen					
Wertberichtigungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung (Prudent Valuation) (negativer Betrag)				-308	7
Immaterielle Vermögenswerte (negativer Betrag)	-519	1	-518	-518	8
Mit den sonstigen immateriellen Vermögenswerten verbundene latente Steuern (negativer Betrag)	4	6	10	10	8
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche (negativer Betrag)	-23	19	-4	-5	10
Hedge-Rücklage (Rücklage aus Absicherungen von Zahlungsströmen)			0	0	11
Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge			-	-173	12
Effekte aus der Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten			-	154	14
Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage			-	0	15
Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind			-	-2	17
Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 Prozent zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht			-	-271	20a 20c
Abzugsfähige latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren (negativer Betrag)	-825	182	-643	-	21
Andere Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals			-	-36	27a
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1), insgesamt				-1.149	28

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Hartes Kernkapital (CET1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen				19.835	29
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen: Instrumente					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio (zusätzliche Eigenkapitalbestandteile)	845	0	845	750	30 31
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR II zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	1.410	0	1.410	739	33
Minderheitenanteile bei Tochterunternehmen				-	33a
Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				24	34 und 35
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen				1.513	36
Zusätzliches Kernkapital (AT1): aufsichtsrechtliche Anpassungen					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	33	-20	13	-65	37
Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	38
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	39
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	40
Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)			-	-	42
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1), insgesamt				-65	43
Zusätzliches Kernkapital (AT1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen				1.448	44
Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)				21.283	45
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio	2.620	11	2.631	1.284	46

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR II zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft				671	47
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				62	48
davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft				-	49
Kreditrisikoanpassungen				373	50
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach dem IRB-Ansatz (IRB Excess)				-	50
Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen				2.390	51
Ergänzungskapital (T2): aufsichtsrechtliche Anpassungen					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)				-51	52
Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	53
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	54
davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54a
davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54b
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-1	55
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor CRR II-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 2019/876 gelten (das heißt CRR II Restbeträge)			-	-	56
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2), insgesamt				-52	57

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Ergänzungskapital (T2) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen				2.338	58
Eigenkapital (IFRS/FINREP)/ Eigenmittel (COREP)	25.471	-1.348	24.123	23.621	59
Summe der Passiva	560.783	-104.259	456.524		

1 Siehe Abb. 1.

ABB. 9 – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM BILANZIELLEN EIGENKAPITAL AUF DIE AUFSICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTEL ZUM 31. DEZEMBER 2018 (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABE A CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG I DER DVO (EU) 1423/2013)

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Aktiva					
Barreserve	51.845	165	52.010	-	
Forderungen an Kreditinstitute	91.627	-131	91.496	-	
Forderungen an Kunden	174.438	4.581	179.019	-	
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	883	0	883	-	
Handelsaktiva	37.942	-108	37.834	-	
Finanzanlagen	48.262	6.039	54.301	-	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	100.840	-100.840	0	-	
Sachanlagen und Investment Property	1.423	-39	1.384	-	
Ertragsteueransprüche	1.457	-355	1.102	823	
Sonstige Aktiva	4.655	-2.880	1.775	524	
Risikovorsorge	-2.305	-70	-2.375	-	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.133	199	7.332	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	533	6	539	-	
Summe der Aktiva	518.733	-93.433	425.300	-	
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.486	297	142.783	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	132.548	5.985	138.533	-	
Verbriefte Verbindlichkeiten	63.909	373	64.282	-	
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	2.516	8	2.524	-	
Handelspassiva	44.979	5	44.984	-	
Rückstellungen	3.380	71	3.451	-	
Versicherungstechnische Rückstellungen	93.252	-93.252	0	-	
Ertragsteuerpflichtungen	920	-519	401	4	
Sonstige Passiva	7.919	-5.773	2.146	-	
Nachrangkapital	2.897	21	2.918	-	
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	281	323	604	-	
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	134	0	134	-	
Hartes Kernkapital (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen					
Gezeichnetes Kapital	4.926	0	4.926	4.926	1
Kapitalrücklage	5.551	0	5.551	5.551	1
Gewinnrücklagen	8.530	-801	7.729	6.219	2
Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	599	206	805	2.036	3
Nicht beherrschende Anteile	2.737	-916	1.821	142	5
Konzerngewinn	324	539	863	541	6
Summe des harten Kernkapitals (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen				19.415	6
Hartes Kernkapital (CET1): aufsichtsrechtliche Anpassungen					

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Abzugspositionen					
Wertberichtigungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung (Prudent Valuation) (negativer Betrag)				-316	7
Immaterielle Vermögenswerte (negativer Betrag)	-506	-18	-524	-524	8
Mit den sonstigen immateriellen Vermögenswerten verbundene latente Steuern (negativer Betrag)	4	0	4	4	8
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche (negativer Betrag)	-39	31	-8	-8	10
Hedge-Rücklage (Rücklage aus Absicherungen von Zahlungsströmen)			0	0	11
Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge			-	-136	12
Effekte aus der Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten			-	34	14
Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage			-	-2	15
Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind			-	-2	17
Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 Prozent zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht			-	-282	20a 20c
Abzugsfähige latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren (negativer Betrag)	-1.016	201	-815	-2	21
Andere Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals			-	-24	27a
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1), insgesamt			-	-1.257	28
Hartes Kernkapital (CET1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen				18.158	29

Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen: Instrumente

Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio (zusätzliche Eigenkapitalbestandteile)	845	0	845	750	30
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zusätzlich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	1.410	0	1.410	986	33
Minderheitenanteile bei Tochterunternehmen				-	33a
Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				23	34 und 35
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen				1.759	36

Zusätzliches Kernkapital (AT1): aufsichtsrechtliche Anpassungen

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	34	-20	14	-65	37
Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	38
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	39
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	40
Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)			-	-	42
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1), insgesamt				-65	43
Zusätzliches Kernkapital (AT1) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen				1.694	44
Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)				19.852	45
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen					
Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio	2.897	21	2.918	2.868	46
Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft				0	47
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden				124	48
davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft				-	49
Kreditrisikoanpassungen				405	50
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach dem IRB-Ansatz (IRB Excess)				-	50
Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen				3.396	51
Ergänzungskapital (T2): aufsichtsrechtliche Anpassungen					
Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)				-51	52

in Mio. €	Buchwerte der Konzernbilanz gemäß Finanzberichterstattung (IFRS)	Konsolidierung/ Dekonsolidierung von Gesellschaften	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis (FINREP)	Aufsichtsrecht (COREP)	Referenz zu Abb. 5 – Eigenmittelstruktur
Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)			-	-	53
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-	54
davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54a
davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen			-	-	54b
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)			-	-1	55
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (das heißt CRR-Restbeträge)			-	-986	56
Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2), insgesamt				-1.037	57
Ergänzungskapital (T2) nach aufsichtsrechtlichen Anpassungen				2.359	58
Eigenkapital (IFRS/FINREP)/ Eigenmittel (COREP)	23.512	-972	22.540	22.210	59
Summe der Passiva	518.733	-93.433	425.300		

¹ Siehe Abb. 1.

Die Unterschiede zwischen den Aktiva und Passiva beziehungsweise dem Eigenkapital des Konzernabschlusses nach den IFRS einerseits und den Aktiva und Passiva beziehungsweise dem Eigenkapital der DZ BANK Institutsgruppe nach FINREP andererseits ergaben sich aus den Diskrepanzen in den Konsolidierungskreisen der jeweils einbezogenen Unternehmen und aus voneinander abweichenden Konsolidierungsmethoden.

Die Abweichung resultiert aus den Konsolidierungsmethoden aus der R+V, die im Abschluss der DZ BANK Institutsgruppe nach FINREP unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen wurde, während sie im Konzernabschluss voll konsolidiert wurde. Dadurch verringerten sich die nicht beherrschenden Anteile um 1.146 Mio. € (31. Dezember 2018: 951 Mio. €).

Unterschiede in den Konsolidierungskreisen ergaben sich auch auf Ebene der einbezogenen Teilkonzerne DVB, UMH und VR Smart Finanz (bis zum 9. Juli 2019: VR LEASING).

Die Abweichungen zwischen dem Eigenkapital nach FINREP und dem harten Kernkapital nach CRR II/COREP ergeben sich ausschließlich aus den Regelungen der CRR II. Im Folgenden werden die in der Abb. 8 aufgeführten Überleitungsgrößen erläutert.

- In der Gewinnrücklage nach FINREP sind die Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen mit 729 Mio. € enthalten. Diese Position ist in COREP in dem kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt (Eigenmittelstruktur Position 3). In den Gewinnrücklagen nach FINREP sind außerdem 1.987 Mio. € sonstige Rücklagen enthalten, die nach COREP zusätzlich in dem kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt sind (Eigenmittelstruktur Position 3). Nach COREP hat der Fonds für baupartechische Absicherung (FbtA) keine Qualität als CET1 und ist somit in Höhe von 282 Mio. € in Abzug zu bringen.
- Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ist nach Artikel 35 CRR in Verbindung mit Artikel 468 CRR II mit 100 Prozent des Gesamtvolumens im CET1 nutzbar.
- Die Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio in Höhe von 845 Mio. € beinhalten neben den nach COREP im zusätzlichen Kernkapital (AT1) enthaltenen 750 Mio. € weitere Instrumente in Höhe von 95 Mio. €, die nach Artikel 63 CRR II als Ergänzungskapital anzusetzen sind.
- Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten weitere AT1-Kapitalinstrumente in Höhe von 1.410 Mio. €, die nach COREP im zusätzlichen Kernkapital nach den Übergangsvorschriften mit 739 Mio. € auszuweisen sind.

Das Ergänzungskapital (I2) besteht insbesondere aus nachrangigen Kapitalinstrumenten. Diese sind nach IFRS in der Bilanzposition „Kapitalinstrumente und das damit verbundene Agio“ enthalten. Die Instrumente unterliegen nach CRR II einer Anrechnungsbegrenzung ab einer Restlaufzeit von unter fünf Jahren. Daraus resultiert im Wesentlichen die verminderte aufsichtsrechtliche Anrechnung. Ferner ist die Nutzung der im Bilanzausweis enthaltenen anteiligen Zinsen aufsichtsrechtlich nicht gestattet.

4.3 Eigenmittelanforderungen

(ARTIKEL 438 CRR)

Abb. 11 und Abb. 12 geben eine Übersicht über risikogewichtete Aktiva und die entsprechenden Eigenmittelanforderungen.

Zum Berichtsstichtag beliefen sich die aufsichtsrechtlichen **Eigenmittelanforderungen** der **DZ BANK Institutsgruppe** in Summe auf 11.079 Mio. € (31. März 2019: 10.810 Mio. €).

Abb. 10 gibt eine Übersicht über risikogewichtete Aktiva und die dazugehörigen Eigenmittelanforderungen gemäß den Erfordernissen der EBA/GL/2016/11. Die in der nachfolgenden Übersicht dargelegten Eigenmittelanforderungen werden für **Kreditrisiken ohne Gegenparteiausfallrisiko** gemäß **Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)** beziehungsweise gemäß dem **auf internem Rating basierenden Ansatz (IRB-Ansatz)** sowie nach dem **Gegenparteiausfallrisiko (Counterparty Credit Risk, CCR)** ausgewiesen. Auch bei der Eigenmittelunterlegung für **Verbriefungen** wird zwischen dem Standard- und dem IRB-Ansatz unterschieden. Für im IRB-Ansatz ausgewiesene Positionen erfolgt ferner eine weitere Gliederung nach dem rating basierten Ansatz beziehungsweise nach dem internen Bemessungssatz. Die Eigenmittelunterlegung für **Marktrisiken** wird über das **Standardverfahren** sowie über das **Interne Modell (IMA)** vorgenommen, die Unterlegung der **operationellen Risiken** ausschließlich nach dem Standardansatz. Zeile 27 enthält Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge, die mit einem Risikogewicht von 250 Prozent zu unterlegende, wesentliche Beteiligungen innerhalb der Finanzbranche betreffen, sowie Abzüge für latente Steuern, die aus temporären Differenzen resultieren.

ABB. 10 – EU OV1 – ÜBERSICHT ÜBER RISIKOGEWICHTETE AKTIVA (RWA)

Verweis auf CRR	in Mio. €	30.06.2019		31.03.2019	
		Risikoaktiva	Eigenmittelanforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittelanforderungen
	1 Kreditrisiko (ohne CCR)	109.994	8.799	106.855	8.549
Artikel 438	2 davon: im Standardansatz	19.885	1.591	19.696	1.576
c und d	3 davon: im IRB-Basisansatz (FIRB)	49.551	3.964	48.079	3.847

Verweis auf CRR			30.06.2019		31.03.2019	
			Risikoaktiva	Eigenmittelanforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittelanforderungen
in Mio. €						
	4	davon: im fortgeschrittenen IRB-Ansatz (AIRB)	14.971	1.198	15.664	1.253
Artikel 438 d	5	davon: Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz oder dem IMA	25.587	2.047	23.416	1.873
Artikel 107 Artikel 438 c und d	6	Gegenparteiausfallrisiko (CCR)	4.768	381	4.848	388
Artikel 438 c und d	7	davon: nach Marktbewertungsmethode	3.354	268	3.438	275
	8	davon: nach Ursprungsrisikomethode			-	-
	9	davon: nach Standardmethode	-	-	-	-
	10	davon: nach der auf dem Internen Modell beruhenden Methode (IMM)	-	-	-	-
Artikel 438 c und d	11	davon: risikogewichteter Forderungsbetrag für Beiträge an den Ausfallfonds einer Zentralen Gegenpartei (ZGP)	201	16	155	12
	12	davon: Credit Valuation Adjustments (CVA)	1.212	97	1.254	100
Artikel 438 e	13	Erfüllungsrisiko	8	1	1	
Artikel 449 o und i	14	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)	3.549	284	2.603	208
	15	davon: im IRB-Ansatz	366	15	156	12
	16	davon: im bankenaufsichtlichen Formelansatz (SFA) zum IRB	-	-		
	17	davon: im internen Bemessungsansatz (IAA)	2.249	180	1.387	111
	18	davon: im Standardansatz	773	62	844	68
	19	davon: neues Verbriefungsrahmenwerk	161	13	63	5
Artikel 438 e	20	Marktrisiko	6.656	532	7.038	563
	21	davon: im Standardansatz	1.835	147	2.314	185
	22	davon: im IMA	4.821	386	4.724	378
Artikel 438 e	23	Großkredite	-	-		
Artikel 438 f	24	Operationelles Risiko	10.716	857	10.716	857
	25	davon: im Basisindikatoransatz	-	-		
	26	davon: im Standardansatz	10.716	857	10.716	857
	27	davon: im fortgeschrittenen Messansatz	-	-		
Artikel 437 Absatz 2, Artikel 48 und Artikel 60	28	Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge (die einer Risikogewichtung von 250 Prozent unterliegen)	2.795	224	3.068	245
Artikel 500	29	Anpassung der Untergrenze	-	-		
	30	Gesamtsumme	138.485	11.079	135.128	10.810

Innerhalb der DZ BANK Institutsgruppe ist dem Kreditrisiko mit einem RWA von 109.994 Mio. € ein besonderer Stellenwert beizumessen. Der Anstieg der RWA gegenüber dem Vorstichtag um 3.357 Mio. € (Zeile 30) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Beteiligungsbuchwertes der R+V (Zeile 5), Neugeschäft (Zeilen 2 + 3), Verkäufen (Zeilen 4 + 21) und Neugeschäft ABCP-Programme (Zeile 17).

In Abb. 11 und Abb. 12 werden die Eigenmittelanforderungen in Bezug auf die aufsichtsrechtlich relevanten Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko) zum 30. Juni 2019 dargestellt. Die Angaben umfassen den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutsgruppe.

ABB. 11 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 1)

in Mio. €	30.06.2019		31.03.2019	
	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva
1 Kreditrisiko				
1.1 Kreditrisiko-Standardansatz				
Zentralstaaten und Zentralbanken	143	1.785	171	2.136
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	23	284	23	282
Sonstige öffentliche Stellen	11	133	5	66
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	3	0	3
Internationale Organisationen	-	-	-	-
Institute	31	383	32	394
Unternehmen	811	10.141	809	10.109
Mengengeschäft	260	3.245	267	3.343
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	185	2.318	187	2.333
Ausgefallene Positionen	26	322	26	325
Positionen mit besonders hohem Risiko	82	1.022	87	1.093
Gedeckte Schuldverschreibungen	3	42	4	45
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0
Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	138	1.721	143	1.791
Sonstige Positionen	93	1.157	84	1.050
Summe der Kreditrisiko-Standardansätze	1.805	22.557	1.837	22.969
1.2 Kreditrisiko-IRB-Ansätze				
Zentralstaaten und Zentralbanken	120	1.500	133	1.665
Institute	641	8.013	629	7.867
Unternehmen	3.312	41.399	3.165	39.559
davon: KMU	164	2.054	198	2.474
Mengengeschäft	1.061	13.258	1.075	13.433
davon: grundpfandrechtlich besichert	661	8.259	675	8.443
qualifiziert revolving	-	-	-	-
sonstiges Mengengeschäft	400	4.999	399	4.990
Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen	137	1.711	154	1.928
Summe der Kreditrisiko-IRB-Ansätze	5.270	65.880	5.156	64.452
1.3 Verbriefungen				
Verbriefungen gemäß Kreditrisiko-Standardansatz	62	773	68	844
davon: Wiederverbriefungen	-	-	-	-
Verbriefungen gemäß IRB-Ansätzen	156	1.951	136	1.696
davon: Wiederverbriefungen	-	-	-	-
Summe der Verbriefungen	218	2.724	203	2.540
1.4 Beteiligungen				
Beteiligungen gemäß IRB-Ansätzen	2.149	26.866	1.965	24.556
davon: Internes-Modell-Ansatz	0	0	-	-
PD-/LGD-Ansatz	10	121	10	121
einfacher Risikogewichtsansatz	2.047	25.587	1.873	23.416
davon: börsengehandelte Beteiligungen	0	0	0	0
nicht börsengehandelte, aber einem diversifizierten Beteiligungsportfolio zugehörige Beteiligungen	4	55	4	54
sonstige Beteiligungen	2.043	25.532	1.869	23.362
Beteiligungen, die von den IRB-Ansätzen ausgenommen und im KSA berücksichtigt wurden	8	101	7	82
davon: Methodenfortführung (Grandfathering)	-	-	-	-
Summe der Beteiligungen	2.157	26.967	1.971	24.639
1.5 Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfondseiner ZGP	16	201	12	155
1.6 Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassungen (CVA-Charge)	97	1.212	100	1.254
1.7 Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	1	8	0	1
1.8 Großkreditüberschreitungen im Handelsbuch	-	-	-	-
Summe Kreditrisiko	9.564	119.550	9.281	116.010

ABB. 12 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 2)

in Mio. €	30.06.2019		31.03.2019	
	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risikoaktiva
2 Marktrisiken				
Standardverfahren	147	1.835	185	2.314
davon: Handelsbuch-Risikopositionen	3	39	2	19
davon: Zinsrisiken	3	39	1	18
davon: allgemeines und besonderes Kursrisiko (Zinsnettoposition)	3	39	1	18
davon: besonderes Kursrisiko für Verbriefungs- positionen im Handelsbuch	3	36	1	16
besonderes Kursrisiko im CTP	0	2	0	2
Aktienkursrisiken	0	0	0	1
Besonderer Ansatz für Positionsrisiken aus OGA	2	28	6	79
Währungsrisiken	140	1.753	176	2.200
Risiken aus Rohwarenpositionen	1	15	1	15
Internes-Modell-Ansatz	386	4.821	378	4.724
Summe der Marktrisiken	532	6.656	563	7.038
3 Operationelle Risiken				
Operationelle Risiken gemäß Basisindikatoransatz	-	-	-	-
Operationelle Risiken gemäß Standardansatz	857	10.716	857	10.716
Operationelle Risiken gemäß Advanced Measurement Approach (AMA)	-	-	-	-
Summe der operationellen Risiken	857	10.716	857	10.716
4 Sonstiges				
Zusätzliche Risikoposition aufgrund von Artikel 3 CRR	112	1.402	104	1.302
Risikopositionsbeträge für neues Verbriefungsrahmenwerk	13	161	5	63
Summe der sonstigen Positionen	125	1.563	109	1.365
Gesamtsumme	11.079	138.485	10.810	135.128

Im KSA hat sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem 31. März 2019 die RWA um 412 Mio. € verringert. Grund für diesen Rückgang der RWA ist im Wesentlichen die Verringerung der aktiven latenten Steuern in der gesamten DZ BANK Institutsgruppe.

Die Erhöhung der RWA des At-Equity-Buchwerts der R+V um 2.121 Mio. € ist wiederum der Position 1.4 Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz zu entnehmen.

Die Verringerung im Marktrisiko in Höhe von 382 Mio. € resultiert aus einem Verkauf im Teilkonzern BSH.

Der Anstieg des Gesamtrisikobetrags resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes der R+V um 2.121 Mio. € und Neugeschäft in der Berichtsperiode.

Risikogewichtete Positionsbeträge für Spezialfinanzierungen und Beteiligungen
(ARTIKEL 438 SATZ 2 CRR)

Abb. 13 enthält zum einen die zum Berichtsstichtag im Bestand gehaltenen Risikopositionswerte für Spezialfinanzierungen im Supervisory Slotting Approach (Zuweisung von aufsichtsrechtlich vorgegebenen Risikogewichten) der Institutsgruppe, zum anderen Positionswerte für Beteiligungen im einfachen Risikogewichtungsansatz, die mit fest vorgegebenen Risikogewichten zu unterlegen sind.

ABB. 13 – EU CR10 – IRB (SPEZIALFINANZIERUNGEN UND BETEILIGUNGEN)

Spezialfinanzierungen

in Mio. €

Aufsichtsrechtliche Kategorien	Restlaufzeit	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	Risikogewicht in Prozent	Forderungsbetrag	RWA	Erwartete Verluste
Kategorie 1	Unter 2,5 Jahre	179	2	50	181	90	-
	2,5 Jahre oder länger	687	20	70	733	513	3
Kategorie 2	Unter 2,5 Jahre	50	38	70	78	55	0
	2,5 Jahre oder länger	826	73	90	886	798	7
Kategorie 3	Unter 2,5 Jahre	18	34	115	42	49	1
	2,5 Jahre oder länger	414	55	115	469	540	13
Kategorie 4	Unter 2,5 Jahre	-	-	250	-	-	-
	2,5 Jahre oder länger	-	-	250	-	-	-
Kategorie 5	Unter 2,5 Jahre	-	-	-	-	-	-
	2,5 Jahre oder länger	-	-	-	-	-	-
Summe zum 30.06.2019	Unter 2,5 Jahre	247	74		301	194	1
	2,5 Jahre oder länger	1.928	148		2.088	1.850	23
Summe zum 31.12.2018	Unter 2,5 Jahre	328	44		359	222	1
	2,5 Jahre oder länger	2.037	145		2.197	1.919	23

Beteiligungen nach dem einfachen risikogewichteten Ansatz

Aufsichtsrechtliche Kategorien	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	Risikogewicht	Forderungsbetrag	RWA	Eigenmittelanforderung
Private Beteiligungspositionen	29	0	190	29	55	4
Börsennotierte Beteiligungspositionen	0	-	290	0	0	0
Sonstige Beteiligungspositionen	3.422	-	370	3.414	12.632	1.011
Summe zum 30. Juni 2019	3.450	0		3.443	12.687	1.015
Summe zum 31. Dezember 2018	3.446	0		3.409	12.666	1.013

Die DZ BANK hält eine wesentliche Beteiligung an der R+V. Der Buchwert (vor Risikogewichtung) dieser Beteiligung wird nicht von den Eigenmitteln der DZ BANK abgezogen, sondern als risikogewichtetes Aktivum mit Eigenmitteln unterlegt. Abb. 14 fasst die Effekte der Beteiligung an der R+V für die DZ BANK Institutsgruppe zusammen.

ABB. 14 – EU INS1 – NICHT IN ABZUG GEBRACHTE BETEILIGUNGEN AN VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

in Mio. €	Wert	
	30.06.2019	31.12.2018
Positionen in Eigenmittelinstrumenten eines Finanzunternehmens, wenn das Institut eine Beteiligung von erheblichem Umfang besitzt, die von den Eigenmitteln nicht abgezogen wird (vor Risikogewichtung)	6.725	5.495
Gesamte risikogewichtete Aktiva (RWA)	24.881	20.333

Die Erhöhung der RWA um 4.548 Mio. € resultiert insbesondere aus der Anpassung des At-Equity-Buchwerts der R+V.

4.4 Kapitalkennziffern

Die **Gesamtkapitalquote** der **DZ BANK Institutsgruppe** hat sich zum 30. Juni 2019 auf 17,1 Prozent erhöht (31. März 2019: 16,3 Prozent). Ferner liegt die **Kernkapitalquote** mit 15,4 Prozent zum Berichtsstichtag über dem Wert zum 31. März 2019 in Höhe von 14,5 Prozent. Desgleichen gilt für die **harte Kernkapitalquote**, die zum Berichtsstichtag 14,3 Prozent betrug und die entsprechende Quote zum 31. März 2019 von 13,4 Prozent übertrifft.

ABB. 15 – AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZIFFERN NACH CRR IN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE

in Prozent	Gesamt-kennziffer		Kern-kapitalquote		Harte Kern-kapitalquote	
	30.06. 2019	31.03. 2019	30.06. 2019	31.03. 2019	30.06. 2019	31.03. 2019
Gesellschaften						
DZ BANK Institutsgruppe	17,1	16,3	15,4	14,5	14,3	13,4

Der Anstieg der Kapitalquoten der DZ BANK Institutsgruppe ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Eigenmittelbasis deutlich erhöht hat. Die Erhöhung ist auf die Zurechnung des Halbjahresergebnisses zurückzuführen, das – wie auch der Halbjahresabschluss selbst – einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurde. Der Anstieg der Eigenmittelanforderungen konnte damit überkompensiert werden. Darüber hinaus ergeben sich im Vergleich zum 31. März 2019 – mit Ausnahme der bereits im Abschnitt 4.1 erläuterten Abweichungen – keine wesentlichen Änderungen in der Eigenmittelausstattung der DZ BANK Institutsgruppe.

4.5 Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen

Die von der DZ BANK Institutsgruppe für das Geschäftsjahr einzuhaltenden Mindestkapitalanforderungen setzen sich aus gesetzlich fest vorgegebenen sowie von der Bankenaufsicht individuell angeordneten Komponenten der Säule 1 zusammen. Ergänzend sind mit den zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Säule 2 institutsspezifische Vorgaben zu erfüllen, die das Ergebnis des für die DZ BANK Institutsgruppe durchgeführten aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) des Vorjahres sind. Ziel des CRR II/CRD V-Rahmenwerks ist die Erhaltung einer Kapitalbasis von hoher Qualität. Vor diesem Hintergrund hat die Aufsicht neben der Mindestkapitalquote für das harte Kernkapital, die 4,5 Prozent beträgt, verschiedene Kapitalpuffer phasenweise eingeführt, deren Einhaltung seit Beginn dieses Berichtsjahres vollumfänglich sicherzustellen ist.

Bereits seit dem Geschäftsjahr 2017 wendet die EZB ein modifiziertes Konzept zur Ermittlung der zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Säule 2 an. Nach diesem Verfahren gibt die Aufsicht einen Pflichtzuschlag (Pillar 2 Requirement, P2R) vor, der in die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des maximal ausschüttungsfähigen Betrags (Maximum Distributable Amount) einfließt. Der Zuschlag wird von den Ergebnissen des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses abgeleitet.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die BaFin die DZ BANK als anderweitig systemrelevantes Institut (A-SRI) eingestuft. Die DZ BANK Institutsgruppe hat im Geschäftsjahr 2019 einen aus hartem Kernkapital bestehenden **A-SRI-Kapitalpuffer** im Sinne des § 10g Absatz 1 KWG in Höhe von 1,00 Prozent einzuhalten.

Die zum 30. Juni 2019 und im Vergleich zum 31. März 2019 geltenden bindenden Mindestanforderungen und ihre Komponenten werden in Abb. 16 dargestellt.

ABB. 16 – AUFSICHTSRECHTLICHE MINDESTANFORDERUNGEN

in %	30.06.2019	31.03.2019
Mindestanforderung für das harte Kernkapital	4,50	4,50
Zusätzliche Eigenmittelanforderung der Säule 2 ¹	1,75	1,75
Kapitalerhaltungspuffer	2,50	2,50
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,03	0,02
A-SRI-Kapitalpuffer	1,00	1,00
Bindende Mindestanforderung für das harte Kernkapital	9,78	9,77
Mindestanforderung für zusätzliches Kernkapital ²	1,50	1,50
Bindende Mindestanforderung für das Kernkapital	11,28	11,27
Mindestanforderung für das Ergänzungskapital ³	2,00	2,00
Bindende Mindestanforderung für das Gesamtkapital	13,28	13,27

¹ Offenlegung gemäß Artikel 438 Satz 1 Buchstabe b CRR.

² Die Mindestanforderung kann auch durch hartes Kernkapital erfüllt werden.

³ Die Mindestanforderung kann auch durch hartes oder zusätzliches Kernkapital erfüllt werden.

Diese bindenden Mindestanforderungen werden um eine Eigenmittelempfehlung der Säule 2 (Pillar 2 Guidance, P2G) ergänzt, die ebenfalls aus dem SREP hervorgeht, sich aber abweichend von den bindenden Mindestanforderungen nur auf das harte Kernkapital bezieht. Auch wenn die Nichteinhaltung der Eigenmittelempfehlung der Säule 2 keinen Verstoß gegen aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen darstellt, ist dieser Wert im Sinne eines Frühwarnsignals für die Kapitalplanung relevant.

In der Berichtsperiode wurden die bindenden und die empfohlenen Mindestkapitalanforderungen jederzeit eingehalten. Darüber hinaus wurden die internen Mindestziele für die harte Kernkapitalquote, die Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote zu jedem Zeitpunkt im Berichtszeitraum erreicht.

4.6 Finanzkonglomerate-Solvabilität

Die DZ BANK wurde durch Beschluss der BaFin vom 2. Dezember 2015 als Finanzkonglomerat eingestuft, wobei die DZ BANK AG als übergeordnetes Finanzkonglomeratsunternehmen fungiert. Die **Finanzkonglomerate-Solvabilität** ist der Betrag, der sich aus der Differenz zwischen der Summe der anrechenbaren Eigenmittel und der Summe der Solvabilitätsanforderungen des Finanzkonglomerats ergibt. Die Bedeckungsquote berechnet sich aus den Eigenmitteln, geteilt durch die Solvabilitätsanforderungen. Der Quotient muss mindestens 100 Prozent betragen.

Die zusätzlichen Eigenmittelanforderungen für das Finanzkonglomerat wurden im Einklang mit den Vorgaben der §§ 17 und 18 FKAG und der DVO (EU) Nr. 342/2014 der EU-Kommission vom 21. Januar 2014 zur Festlegung der Bedingungen zur Berechnung der Eigenkapitalanforderungen an Finanzkonglomerate ermittelt. Die Meldung der Finanzkonglomerate-Solvabilität an die Aufsichtsbehörden erfolgt in jährlichem Turnus und basiert auf den Vorgaben des Rundschreibens 04/2018 der BaFin zur Finanzkonglomerate-Solvabilität. Daher werden Solvabilitätskennziffern des DZ BANK Finanzkonglomerats zum 30. Juni 2019 in diesem Bericht nicht offengelegt.

Die Solvabilitätskennzahlen zum Vorjahresresultimo wurden in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres in ihrer endgültigen Fassung ermittelt. Zum 31. Dezember 2018 betragen die anrechenbaren Eigenmittel des DZ BANK Finanzkonglomerats 26.413 Mio. € (31. Dezember 2018 nach vorläufiger Berechnung: 26.938 Mio. €). Dem standen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 15.181 Mio. € gegenüber (31. Dezember 2018 nach vorläufiger Berechnung: 15.330 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Bedeckungsquote von 174,0 Prozent (31. Dezember 2018 nach vorläufiger Berechnung: 175,7 Prozent), mit der die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 100 Prozent deutlich übertroffen wurden.

5 Kreditrisiko

In den nachfolgenden Abschnitten dieses aufsichtsrechtlichen Risikoberichts wird die Kreditqualität bilanzieller und außerbilanzieller Forderungen nach Risikopositionsklassen und Risikoansatz offengelegt. Im Zuge der Umsetzung der EBA/GL/2016/11 sind Risikopositionen in den Übersichten EU CR1-A (Abb. 17) bis EU CR1-C (Abb. 19) dahingehend aufzugliedern, ob ein Ausfall gemäß Artikel 178 CRR vorliegt oder nicht. Angaben zum Gegenparteiausfallrisiko enthält Kapitel 5.5 ; Informationen zu Verbriefungen sind im Kreditrisiko nach der Vorgabe der zuvor aufgeführten Leitlinien nicht enthalten.

Gemäß DVO (EU) Nr. 183/2014 vom 20. Dezember 2013 zur Festlegung der Berechnung der spezifischen und allgemeinen Kreditrisikoanpassungen hat eine Zuordnung der spezifischen Kreditrisikoanpassungen (Specific Credit Risk Adjustments, SCRA) sowie der allgemeinen Kreditrisikoanpassungen (General Credit Risk Adjustments, GCRA) zu den Risikovorsorgearten gemäß IFRS zu erfolgen. Die DZ BANK Gruppe stellt zum Berichtsstichtag einen auf den IFRS basierenden Konzern(zwischen)abschluss auf. Alle auf Gruppenebene gebildeten Wertberichtigungen sind als spezifische Kreditrisikoanpassungen einzustufen.

Die nachfolgenden Abbildungen vermitteln ein umfassendes Bild der Kreditqualität bilanzieller und außerbilanzieller Positionen der DZ BANK Institutsgruppe. Die in der COREP-Meldung enthaltenen überfälligen oder wertgeminderten Risikopositionen sowie die gebildete Risikovorsorge werden differenziert betrachtet. Dabei werden die Risikopositionen sowohl nach dem Kreditrisiko-Standardansatz und dem IRB-Ansatz als auch in Forderungsklassen, Branchen und Regionen unterteilt dargestellt.

5.1 Quantitative Informationen über das Kreditrisiko

5.1.1 Kreditqualität, überfällige, notleidende und gestundete Risikopositionen

(ARTIKEL 442 SATZ 1 BUCHSTABEN G UND H CRR)

Abb. 17 enthält Angaben zu ausgefallenen und in Verzug geratenen Risikopositionen, die in KSA und IRB-Ansatz unterteilt sind. Risikopositionen gelten als ausgefallen, wenn die Ausfalldefinition des IRB-Ansatzes gemäß Artikel 178 CRR, die auch für den Standardansatz gilt, erfüllt ist. In Verzug geraten sind die Geschäfte, bei denen ein Verzug von mehr als 90 Tagen vorliegt.

Neben den Anforderungen der EBA-Leitlinien berücksichtigt die Abb. 17 auch die Empfehlung der EBA, die ursprünglichen KSA-Risikopositionsklassen Unternehmen, Mengengeschäft und durch Immobilien besicherte Risikopositionen aufzuführen (gemäß Questions & Answers (Q&A) 2017_3481 vom Januar 2018). Die nachfolgenden Abb. 18 und Abb. 19 berücksichtigen ebenfalls die Kriterien der zuvor aufgeführten EBA-Empfehlung.

ABB. 17 – EU CR1-A – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH RISIKOPOSITIONSKLASSE UND INSTRUMENT

Risikopositionsklasse	30.06. 2019						31.12. 2018	
	a	b	c	d	e	f	g	g
	Bruttobuchwert der	Spezifische Kreditrisikoanpassungen	Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	Kumulierte Abschreibungen	Aufwand für Kreditrisikoanpassungen im Berichtszeitraum	Nettowerte	Nettowerte	
	ausgefallenen Risikopositionen	nicht ausgefallenen Risikopositionen				(a+b-c-d)		
in Mio. €								
1 Zentralstaaten und Zentralbanken	-	15.944	3	-	1	3	15.941	9.802
2 Institute	81	39.939	12	-	60	8	40.008	29.756
3 Unternehmen	2.961	106.086	1.276	-	69	754	107.771	105.237
4 davon: Spezialfinanzierungen	512	28.092	253	-	3	249	28.350	27.418
5 davon: KMU	78	6.360	49	-	0	41	6.389	8.946

Risikopositionsklasse	30.06. 2019							31.12. 2018
	a	b	c	d	e	f	g	g
	Bruttobuchwert der	Spezifische Kreditrisikoanpassungen	Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	Kumulierte Abschreibungen	Aufwand für Kreditrisikoanpassungen im Berichtszeitraum	Nettowerte	Nettowerte	
	ausgefallenen Risikopositionen	nicht ausgefallenen Risikopositionen				(a+b-c-d)		
in Mio. €								
6 Mengengeschäft	841	74.087	502	-	6	350	74.426	73.541
7 Durch Immobilien besicherte Forderungen	560	59.654	142	-	4	54	60.072	58.978
8 davon: KMU	-	-	-	-	-	-	-	-
9 davon: Nicht-KMU	560	59.654	142	-	4	54	60.072	58.978
10 Qualifiziert revolving	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Sonstiges Mengengeschäft	281	14.433	360	-	2	296	14.354	14.564
12 davon: KMU	-	1	-	-	0	-	1	1
13 davon: Nicht-KMU	281	14.432	360	-	2	296	14.353	14.563
14 Beteiligungsrisikopositionen	0	7.089	-	-	-	-	7.089	3.519
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	-	1.777	0	-	0	-	1.777	1.960
15 Summe IRB-Ansatz	3.883	244.922	1.792	-	136	1.116	247.012	223.815
davon: Kredite	3.638	174.737	1.681	-	136	1.040	176.694	164.063
davon: Schuldverschreibungen	-	23.949	2	-	0	2	23.947	18.801
davon: außerbilanzielle Forderungen	245	35.379	108	-	-	71	35.516	35.934
16 Zentralstaaten und Zentralbanken	-	62.396	2	-	0	1	62.394	51.565
17 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	16	32.166	40	-	0	42	32.142	32.952
18 Öffentliche Stellen	-	8.894	2	-	0	2	8.892	8.901
19 Multilaterale Entwicklungsbanken	-	108	-	-	0	-	108	415
20 Internationale Organisationen	-	429	0	-	0	-	429	585
21 Institute	0	96.623	4	-	0	3	96.619	94.559
22 Unternehmen	296	15.199	135	-	104	167	15.360	15.406
23 davon: KMU	58	2.135	41	-	1	43	2.151	2.295
24 Mengengeschäft	162	8.520	148	-	10	95	8.534	9.546
25 davon: KMU	57	1.812	49	-	5	39	1.820	1.911
26 Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	14	4.970	18	-	0	1	4.967	5.334
27 davon: KMU	1	100	0	-	-	-	101	2.709
28 Ausgefallene Risikopositionen	490	-	210	-	97	200	280	233
29 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	-	519	1	-	0	1	518	607
30 Gedeckte Schuldverschreibungen	-	769	0	-	-	0	769	496
31 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	0	-	-	-	-	0	0
32 OGA	-	2.514	0	-	-	-	2.514	2.545
33 Beteiligungsrisikopositionen	-	95	-	-	-	-	95	79
34 Sonstige Posten	1	304	1	-	0	0	304	193
35 Summe Standardansatz	490	233.506	351	-	114	312	233.646	223.183
davon: Kredite	441	173.844	270	-	114	244	174.016	151.415
davon: Schuldverschreibungen	-	28.393	41	-	0	42	28.352	38.918
davon: außerbilanzielle Forderungen	47	27.866	32	-	-	26	27.881	29.973
36 Summe zum 30. Juni 2019	4.373	478.428	2.143	-	250	1.429	480.658	
37 davon: Kredite	4.079	348.581	1.951	-	250	1.285	350.709	315.478
38 davon: Schuldverschreibungen	-	52.342	43	-	-	44	52.298	57.719
39 davon: außerbilanzielle Forderungen	292	63.245	140	-	-	96	63.397	65.907
36 Summe zum 31. Dezember 2018	4.699	444.705	2.405	-	365	1.265		446.999

Die Bruttobuchwerte der nicht ausgefallenen Risikopositionen haben sich von 446.999 Mio. € am 31. Dezember 2018 auf 480.658 Mio. € zum Berichtsstichtag erhöht. Diese Veränderung ist auf Neugeschäft in der Institutsgruppe zurückzuführen.

5.1.1.1 Überfällige und notleidende Risikopositionen nach Branchen

(ARTIKEL 442 SATZ 1 BUCHSTABE G CRR)

Die Aufschlüsselung ausgefallener und nicht ausgefallener **Risikopositionen nach Branchen** wird mit der Abb. 18 vorgenommen. Wirtschaftszweige mit geringerer Bedeutung für die DZ BANK Institutsgruppe sind dabei in Abb. 18 in der Zeile „Sonstige“ zusammengefasst.

ABB. 18 – EU CR1-B – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

		a	b	c	d	e	f	g	g
		30.06. 2019						31.12. 2018	
		Bruttobuchwerte der	Spezifische	Allgemeine	Kumu-	Aufwand	Netto-	Netto-	
		ausgefalle-	Kreditrisiko-	Kreditrisiko-	lierte	für Kredit-	werte	werte	
		nen Risiko-	anpassun-	anpassun-	Abschrei-	risikoanpas-	(a+b-c-d)		
		positionen	gen	gen	bungen	sungen			
		nicht ausgefallenen Risikopositionen							
in Mio. €									
1	Finanzsektor	92	235.479	28	-	60	30	235.543	206.159
2	Öffentliche Hand, Verwaltung und Staat	16	40.791	44	-	1	45	40.764	41.854
3	Unternehmen und Privatkunden	4.264	199.267	2.071	-	189	1.353	201.460	195.860
4	Sonstige	-	2.891	-	-	-	-	2.891	3.126
5	Summe zum 30. Juni 2019	4.373	478.428	2.143	-	250	1.429	480.658	
	Summe zum 31. Dezember 2018	4.699	444.705	2.405	-	365	1.265		446.999

Der Anstieg der Bruttobuchwerte in den Wirtschaftszweigen „Finanzsektor“ und „Unternehmen und Privatkunden“ resultiert aus dem Anstieg der Geschäftstätigkeit im vergangenen Berichtszeitraum. Dahingegen haben sich die Bruttobuchwerte in den Wirtschaftszweigen „Öffentliche Hand, Verwaltung und Staat“, und „Sonstige“ mit normalen Schwankungen nur moderat geändert.

5.1.1.2 Überfällige und notleidende Risikopositionen nach Ländergruppen

(ARTIKEL 442 SATZ 1 BUCHSTABE H CRR)

Einen Überblick über ausgefallene und nicht ausgefallene Risikopositionen nach wichtigen geografischen Gebieten gibt Abb. 19. Gebiete mit geringerer Bedeutung sind in dieser Abbildung jeweils in Summe in den Zeilen 11, 19, 28 und 34 als „Sonstige Länder“ beziehungsweise „Sonstige“ ausgewiesen. Ferner werden in der Zeile 35 die Institutionen gezeigt, die keinem geografischen Gebiet zugeordnet sind. Das Einzelvolumen in diesen Zeilen übersteigt dabei jeweils nicht die Grenze von 5 Prozent der gesamten Risikopositionen.

ABB. 19 – EU CR1-C – KREDITQUALITÄT VON RISIKOPOSITIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN

	30.06. 2019						31.12. 2018	
	a	b	c	d	e	f	g	
Bruttobuchwerteder								
ausgefalle- nicht aus- Spezifische Allgemeine Kumu- Aufwand	ausgefalle- gefalle- Kreditri- Kreditrisiko- lierte- für Kredit-	nen Risiko- gefalle- Kreditri- Kreditrisiko- lierte- für Kredit-	positionen nen Risiko- anpassun- anpassun- Abschrei- risikoanpas-					
Netto-	Netto-						Netto-	
werte	werte						werte	
(a+b-c-d)	(a+b-c-d)						(a+b-c-d)	
g	g						g	
in Mio. €								
1 Deutschland	2.185	374.776	1.230	-	183	1.071	375.732	355.187
2 Sonstige Industrieländer	1.115	79.537	597	-	24	206	80.055	65.072
3 Frankreich	45	10.564	20	-	0	2	10.590	5.313
4 Großbritannien und Nordirland	116	11.218	51	-	-	-	11.283	7.630
5 Luxemburg	4	6.644	5	-	0	5	6.642	7.109
6 Italien	7	3.132	11	-	0	11	3.128	3.058
7 Niederlande	98	4.237	73	-	0	35	4.262	3.930
8 Österreich	23	3.938	36	-	0	26	3.925	3.755
9 Schweiz	29	13.591	1	-	24	1	13.619	8.710
10 Vereinigte Staaten von Amerika	74	8.380	31	-	0	20	8.424	8.276
11 Sonstige Länder	719	17.720	369	-	0	75	18.070	17.149
12 Fortgeschrittene Volkswirtschaften	325	4.457	117	-	41	36	4.666	7.603
13 Hongkong	35	563	9	-	0	6	589	606
14 Korea	0	527	0	-	-	0	527	607
15 Malta	29	410	13	-	0	1	425	455
16 Singapur	136	1.541	65	-	6	19	1.612	1.771
17 Slowakei	37	1.031	23	-	-	6	1.045	1.055
18 Tschechien	4	86	2	-	0	1	88	2.736
19 Sonstige Länder	85	301	6	-	36	4	380	373
20 Emerging Markets	747	16.941	198	-	1	116	17.489	16.523
21 Bermuda	32	535	9	-	-	2	558	659
22 China	3	1.780	12	-	0	0	1.771	1.741
23 Indien	189	507	8	-	0	2	688	
24 Liberia	12	1.236	7	-	-	3	1.241	1.470
25 Marshallinseln	231	2.510	50	-	-	3	2.692	2.826
26 Türkei	0	906	3	-	0	2	902	966
27 Ungarn	24	1.910	14	-	0	5	1.919	1.793
28 Sonstige Länder	255	7.558	94	-	1	99	7.718	6.353
29 Supranationale Organisationen	-	1.617	0	-	0	0	1.616	1.432
30 Andere europäische Institutionen, Organe und Organisationen	-	1	-	-	-	-	1	390
31 Europäische Finanzstabilisierungsfazilität	-	43	0	-	0	0	43	48
32 Europäische Investitionsbank	-	815	0	-	0	0	815	732
33 Union der Europäischen Rundfunkorganisationen	-	-	-	-	-	-	-	
34 Sonstige	-	757	0	-	0	0	757	263
35 Keinem geografischen Gebiet zugeordnet	-	1.099	0	-	-	-	1.099	1.181
36 Summe zum 30. Juni 2019	4.373	478.428	2.143	-	250	1.429	480.658	
37 Summe zum 31. Dezember 2018	4.699	444.705	2.405	-	365	1.265		446.999

Während die Positionen in den geografischen Gebieten „Emerging Markets“, und „Supranationale Organisationen“ weitgehend unverändert geblieben sind, haben sich die Positionen in „Deutschland“ und in den „Sonstigen Industrieländern“ aufgrund des Neugeschäfts in der DZ BANK stark erhöht, während sich die Positionen in „Fortgeschrittene Volkswirtschaften“ leicht verringert haben.

5.1.1.3 Laufzeitenstruktur überfälliger Risikopositionen

(ARTIKEL 442 SATZ 1 BUCHSTABEN G UND H CRR)

In Abb. 20 erfolgt die Darstellung der Laufzeitenstruktur überfälliger bilanzieller Risikopositionen gemäß FINREP (Durchführungsverordnung (EU) Nr. 680/2014 vom 16. April 2014, ergänzt durch die Durchführungsverordnung (EU) 2017/1443 vom 29. Juni 2017) unabhängig von deren Wertminderungsstatus. Die Bruttobuchwerte überfälliger Risikopositionen werden in dieser Abbildung nach der Anzahl der Verzugstage der am längsten überfälligen Risikoposition je Kunde aufgeschlüsselt.

ABB. 20 – EU CR1-D – LAUFZEITENSTRUKTUR VON ÜBERFÄLLIGEN RISIKOPOSITIONEN

in Mio. €	a	b	c	d		e	f
	Bruttobuchwerte						
	≤ 30 Tage	> 30 Tage ≤ 60 Tage	> 60 Tage ≤ 90 Tage	> 30 Tage ≤ 90 Tage	> 90 Tage ≤ 180 Tage	> 180 Tage ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
1 Kredite	341.555	-	-	120	645	270	1.406
2 Schuldverschreibungen	45.651	-	-	-	48	-	-
3 Gesamte Forderungshöhe zum 30. Juni 2019	387.206	-	-	120	693	270	1.406
Gesamte Forderungshöhe zum 31. Dezember 2018	364.298	-	-	174	504	329	1.461

Auch in dieser Abbildung sind die Veränderungen in den Bruttobuchwerten auf die erhöhte Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum in der DZ BANK Gruppe zurückzuführen.

5.1.1.4 Notleidende und gestundete Risikopositionen

(ARTIKEL 442 SATZ 1 BUCHSTABEN G UND I CRR)

Abb. 21 enthält Angaben zu wertgeminderten und überfälligen Risikopositionen gemäß FINREP, die – der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 680/2014, ergänzt durch die Durchführungsverordnung (EU) 2017/1443, entsprechend durch Informationen über notleidende und gestundete Forderungen angereichert werden. Die Unterteilung erfolgt in die Kategorien Schuldverschreibungen, Darlehen und Kredite sowie außerbilanzielle Risikopositionen.

Gemäß FINREP Anhang V Teil 2 Artikel 241 Buchstaben a) und b) erfolgt die Klassifizierung eines Kredits als Forborne Exposure (FBE – Forderungen mit Zugeständnissen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten) bei Eintritt nachfolgend aufgeführter Bedingungen:

- Der Schuldner befindet sich in finanziellen Schwierigkeiten oder ihm drohen finanzielle Schwierigkeiten und
- es erfolgt ein Zugeständnis der Bank, für welches die Bank keine Kompensation durch den Schuldner erhält. Dabei wird das Zugeständnis durch die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners begründet.

Eine Umschuldung wird als krisenbedingte, gegebenenfalls verlustträchtige, aber unausweichliche Veränderung bestehender Schuldverhältnisse betrachtet. Eine Verminderung des betroffenen Schuldbetrages ist im Zuge dessen nicht vorgesehen; stattdessen werden in der Regel bestehende Zins- und Tilgungslasten verringert. Das Ziel besteht darin, den Kunden oder einzelne Forderungen des Kunden wieder gesunden zu lassen.

ABB. 21 – EU CR1-E – NOTLEIDENDE UND GESTUNDETE RISIKOPOSITIONEN ZUM 30. JUNI 2019

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
	Bruttobuchwerte nicht notleidender und notleidender Forderungen							Kumulierte Wertminderungen, Rückstellungen und durch das Kreditrisiko bedingte negative Änderungen des beizulegenden Zeitwerts				Erhaltene Sicherheiten und Finanzgarantien	
	davon: vertragsgemäß bedient, aber > 30 Tage und ≤ 90 Tage überfällig		davon: nicht notleidend, vertragsgemäß bedient, gestundet	davon: notleidend			davon: auf vertragsgemäß bediente Risikopositionen		davon: auf notleidende Risikopositionen		auf notleidende Risikopositionen	davon: gestundete Risikopositionen	
				davon: ausgefallen	davon: wertgemindert	davon: gestundet		davon: unterlassen		davon: unterlassen			
in Mio. €													
010 Schuldverschreibungen	45.699	-	-	184	174	0		44	32	0	-	-	-
020 Darlehen und Kredite	343.996	120	722	4.989	4.870	3.157		123	36	861	682	2.265	1.891
030 Außerbilanzielle Risikopositionen	52.229	-	1.377	177	127	133		28	11	73	73	11	5

ABB. 22 – EU CR1-E – NOTLEIDENDE UND GESTUNDETE RISIKOPOSITIONEN ZUM 31. DEZEMBER 2018

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
	Bruttobuchwerte nicht notleidender und notleidender Forderungen							Kumulierte Wertminderungen, Rückstellungen und durch das Kreditrisiko bedingte negative Änderungen des beizulegenden Zeitwerts				Erhaltene Sicherheiten und Finanzgarantien	
	davon: vertragsgemäß bedient, aber > 30 Tage und ≤ 90 Tage überfällig		davon: nicht notleidend, vertragsgemäß bedient, gestundet	davon: notleidend			davon: auf vertragsgemäß bediente Risikopositionen		davon: auf notleidende Risikopositionen		auf notleidende Risikopositionen	davon: gestundete Risikopositionen	
				davon: ausgefallen	davon: wertgemindert	davon: gestundet		davon: unterlassen		davon: unterlassen			
in Mio. €													
010 Schuldverschreibungen	43.939	-	-	191	179	0		44	33	0	-	-	-
020 Darlehen und Kredite	322.828	174	928	5.055	4.958	3.172		130	41	1.077	630	2.373	1.645
030 Außerbilanzielle Risikopositionen	62.316	-	3	1.117	383	1.451		24	9	81	15	106	-

Wie aus dem Vergleich der Abb. 21 zum 30. Juni 2019 mit der Abb. 22 zum 31. Dezember 2018 zu erkennen ist, sind die Bruttobuchwerte der notleidenden und nicht notleidenden Forderungen von 429.083 Mio. € auf 441.924 Mio. € angestiegen, vor allem sind hier die Positionen „Darlehen und Kredite“ und „Außerbilanzielle Risikopositionen“ hervorzuheben.

5.1.1.5 Entwicklung der Kreditrisikovorsorge

(ARTIKEL 442 SATZ 1 BUCHSTABE I CRR)

Die nachfolgende Abb. 23 ist ausschließlich auf die Veränderungen im Bestand der spezifischen und allgemeinen Kreditrisikoanpassungen für ausgefallene oder wertgeminderte Risikopositionen fokussiert. Dabei sind in der DZ BANK Institutsgruppe ausschließlich spezifische Kreditrisikoanpassungen von Relevanz. Dementsprechend sind in Spalte b der Abb. 23 keine Werte ausgewiesen.

ABB. 23 – EU CR2-A – ÄNDERUNGEN IM BESTAND DER ALLGEMEINEN UND SPEZIFISCHEN KREDITRISIKOANPASSUNGEN

in Mio. €	a		b	
	30.06.2019		31.12.2018	
	Kumulierte spezifische Kreditrisikoanpassung	Kumulierte allgemeine Kreditrisikoanpassung	Kumulierte spezifische Kreditrisikoanpassung	Kumulierte allgemeine Kreditrisikoanpassung
1 Eröffnungsbestand	2.374		2.714	
2 Zunahme durch die für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträge	-110		-165	
3 Abnahmen durch die Auflösung von für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträgen	3		-33	
4 Abnahmen durch aus den kumulierten Kreditrisikoanpassungen entnommene Beträge	-43		75	
5 Übertragung zwischen Kreditrisikoanpassungen	-		-	
6 Auswirkung von Wechselkursschwankungen	1		3	
7 Zusammenfassung von Geschäftstätigkeiten einschließlich Erwerb und Veräußerung von Tochterunternehmen	-		-	
8 Sonstige Anpassungen	139		-219	
9 Abschlussbestand	2.365		2.374	
10 Rückerstattungen von direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchten Kreditrisikoanpassungen	-29		-92	
11 Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte spezifische Kreditrisikoanpassungen	16		42	
12 Direkte Teil- oder Gesamtabreibungen	3		5	
13 Rückerstattungen von direkten Teil- oder Gesamtabreibungen	-		-	

Im Geschäftsjahr kam es bisher nicht zu Umbudungen zwischen den einzelnen Beständen der Kreditrisikoanpassungen (Abb. 23, Zeile 5). Eine direkte Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) haben dagegen die Erträge aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 29 Mio. € (31. Dezember 2018: 92 Mio. €) und die Aufwendungen aus Bestandsveränderungen in spezifischen Kreditrisikoanpassungen über 16 Mio. € (31. Dezember 2018: 42 Mio. €) sowie die Direktabschreibungen über 3 Mio. € (31. Dezember 2018: 5 Mio. €).

Der Bestand an spezifischen Kreditrisikoanpassungen hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres um insgesamt 9 Mio. € vermindert. In Ergänzung der Flussrechnung zu den Kreditrisikoanpassungen in Abb. 23 zeigt Abb. 24 den Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen auf und legt somit eine Flussrechnung ausgefallener Risikopositionen offen. Unter Anwendung des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises entsprechen die offengelegten Werte den Buchwerten nach IFRS zum Berichtsstichtag nach Abzug von Wertberichtigungen.

ABB. 24 – EU CR2-B – ÄNDERUNGEN IM BESTAND AUSGEFALLENER UND WERTGEMINDERTER KREDITE UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

in Mio. €	30.06.2019 Bruttobuchwert ausgefallener Risikopositionen	31.12.2018 Bruttobuchwert ausgefallener Risikopositionen
1 Eröffnungsbestand	4.699	5.361
2 Kredite und Schuldverschreibungen, die seit dem letzten Berichtszeitraum ausgefallen sind oder wertgemindert wurden	826	1.712
3 Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status	277	221
4 Abgeschriebene Beträge	539	985
5 Sonstige Änderungen	-1.758	-1.168
6 Abschlussbestand	4.583	4.699

Die ausgefallenen Kredite und Schuldverschreibungen (Zeile 2) haben gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 886 Mio. € abgenommen. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der rückläufigen Risikovorsorge in der DZ BANK Institutsgruppe. Die Position „Abgeschriebene Beträge“ (Zeile 4) weist zu diesem Berichtsstichtag 446 Mio. € weniger als zum 31. Dezember 2018 aus.

5.2 Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

5.2.1 Quantitative Informationen über Kreditrisikominderungen

(ARTIKEL 453 SATZ 1 BUCHSTABEN F UND G CRR)

Dieser Abschnitt umfasst Informationen zu durch Finanzsicherheiten, sonstige Sicherheiten, Garantien und Kreditderivate abgesicherten Positionen.

Abb. 25 und Abb. 26 geben einen Überblick über den Umfang, in dem Kreditrisikominderungstechniken in der DZ BANK Institutsgruppe zur Anwendung kommen. In diesen Abbildungen werden zudem die besicherten und unbesicherten Positionswerte ausgewiesen. Dabei werden alle für die besicherten Risikopositionen zur Kreditrisikominderung genutzten Sicherheiten, Finanzgarantien und Kreditderivate aufgeführt, unabhängig davon, ob die Berechnung der risikogewichteten Aktiva nach dem Standardansatz (einfache und umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten) oder nach dem IRB-Ansatz erfolgt. Die Kreditrisikominderung wird jeweils mit den aufsichtsrechtlich anrechenbaren Werten ausgewiesen.

Für bestimmte IRBA-Forderungen der BSH, DZ HYP und DVB fließen die zur Kreditrisikominderung anerkannten grundpfandrechtlichen Sicherheiten beziehungsweise Objektsicherheiten über den LGD in die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen ein.

ABB. 25 – EU CR3 – KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN – ÜBERSICHT ZUM 30. JUNI 2019

Risikopositionsklasse		a	b	c	d	e
in Mio. €		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	Besicherte Risikopositionen – Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risiko- positionen	Durch Finanzga- rantien besicherte Risikopositionen	Durch Kreditderi- vate besicherte Risikopositionen
1	Zentralstaaten und Zentralbanken	13.565	2.376	1.809	436	-
2	Institute	21.592	17.738	5.992	792	-
3	Unternehmen	65.576	42.195	35.026	3.202	-
4	davon: Spezialfinanzierungen	18.749	9.601	6.606	877	-
5	davon: KMU	2.394	3.994	3.492	355	-
6	Mengengeschäft	13.958	60.468	52.221	78	-
7	Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.610	58.462	51.615	31	-
8	davon: KMU	-	-	-	-	-
9	davon: Nicht-KMU	1.610	58.462	51.615	31	-
10	Qualifiziert revolving	-	-	-	-	-
11	Sonstiges Mengengeschäft	12.347	2.006	606	48	-
12	davon: KMU	1	-	-	-	-
13	davon: Nicht-KMU	12.346	2.006	606	48	-
14	Beteiligungsrisikopositionen	3.517	3.572	7	-	-
15	Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflich- tungen handelt	1.841	-64	-	-	-
16	Summe IRB-Ansatz	120.049	126.286	95.056	4.509	-
17	davon: Kredite	68.171	108.522	86.132	3.419	-
18	davon: Schuldverschreibungen	17.032	6.237	4.391	243	-
19	davon: ausgefallen	459	2.634	2.120	202	-
20	Zentralstaaten und Zentralbanken	61.381	1.013	40	-	-
21	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	31.900	226	4	1	-
22	Öffentliche Stellen	7.721	1.171	203	614	-
23	Multilaterale Entwicklungsbanken	80	29	-	-	-
24	Internationale Organisationen	429	-	-	-	-
25	Institute	96.288	331	2	-	-
26	Unternehmen	11.138	4.037	492	1.359	-
27	davon: KMU	1.830	297	21	203	-
28	Mengengeschäft	7.832	632	149	2	-
29	davon: KMU	1.784	12	5	2	-
30	Durch Immobilien besichert	-	4.958	4.936	-	-
31	davon: KMU	-	100	100	-	-
32	Ausgefallene Risikopositionen	223	57	8	36	-
33	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	518	-	-	-	-
34	Gedeckte Schuldverschreibungen	614	155	-	-	-
35	Risikopositionen gegenüber In- stituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	-	-	-	-
36	OGA	2.514	-	-	-	-
37	Beteiligungsrisikopositionen	95	-	-	-	-
38	Sonstige Posten	278	26	-	-	-
39	Summe Standardansatz	221.011	12.635	5.834	2.012	-
40	davon: Kredite	164.392	9.617	2.064	1.514	-
41	davon: Schuldverschreibungen	27.224	1.127	7	438	-
42	davon: ausgefallen	223	3.390	6	36	-
43	Summe Risikopositionen	341.059	138.920	100.890	6.522	-
44	davon: Kredite	232.563	118.139	88.196	4.933	-
45	davon: Schuldverschreibungen	44.256	7.364	4.398	682	-
46	davon: ausgefallen	682	6.024	2.126	239	-

ABB. 26 – EU CR3 – KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN – ÜBERSICHT ZUM 31. DEZEMBER 2018

Risikopositionsklasse		a	b	c	d	e
		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	Besicherte Risikopositionen – Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	Durch Finanzga- rantien besicherte Risikopositionen	Durch Kreditderi- vate besicherte Risikopositionen
in Mio. €						
1	Zentralstaaten und Zentralbanken	8.696	1.111	742	325	-
2	Institute	19.304	10.168	1.916	434	-
3	Unternehmen	62.141	43.878	36.972	3.065	-
4	davon: Spezialfinanzierungen	17.792	9.907	6.733	936	-
5	davon: KMU	3.166	5.830	5.403	342	-
6	Mengengeschäft	12.859	60.687	53.430	71	-
7	Durch Immobilien besicherte Forderungen	795	58.187	52.826	26	-
8	davon: KMU	-	-	-	-	-
9	davon: Nicht – KMU	795	58.187	52.826	26	-
10	Qualifiziert revolving	-	-	-	-	-
11	Sonstiges Mengengeschäft	12.064	2.500	604	45	-
12	davon: KMU	1	-	-	-	-
13	davon: Nicht – KMU	12.063	2.500	604	45	-
14	Beteiligungsrisikopositionen	3.512	7	7	-	-
15	Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtun- gen handelt	1.952	8	-	-	-
16	Summe IRB – Ansatz	108.464	115.859	93.068	3.895	-
17	davon: Kredite	60.487	104.361	86.691	3.146	-
18	davon: Schuldverschreibungen	14.792	3.656	1.644	-	-
19	davon: ausgefallen	1.014	3.210	2.530	216	-
20	Zentralstaaten und Zentralbanken	51.329	235	224	-	-
21	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	32.872	63	3	3	-
22	Öffentliche Stellen	7.901	1.001	3	607	-
23	Multilaterale Entwicklungsbanken	415	-	-	-	-
24	Internationale Organisationen	585	-	-	-	-
25	Institute	94.384	175	2	-	-
26	Unternehmen	11.258	4.010	513	1.386	-
27	davon: KMU	1.971	295	20	202	-
28	Mengengeschäft	6.717	2.761	350	2	-
29	davon: KMU	1.876	10	4	1	-
30	Durch Immobilien besicherte Risi- kopositionen	-	5.325	5.325	-	-
31	davon: KMU	-	2.709	2.709	-	-
32	Ausgefallene Risikopositionen	210	23	12	6	-
33	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	570	37	-	-	-
34	Gedekte Schuldverschreibungen	496	-	-	-	-
35	Risikopositionen gegenüber In- stituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	-	-	-	-
36	OGA	2.545	-	-	-	-
37	Beteiligungsrisikopositionen	79	-	-	-	-
38	Sonstige Posten	193	0	-	-	-
39	Summe Standardansatz	209.554	13.629	6.431	2.003	-
40	davon: Kredite	142.296	9.119	5.707	1.485	-
41	davon: Schuldverschreibungen	38.257	660	7	432	-
42	davon: ausgefallen	210	234	10	6	-
43	Summe Risikopositionen	318.018	129.489	99.500	5.898	-
44	davon: Kredite	202.783	113.480	92.399	4.631	-
45	davon: Schuldverschreibungen	53.049	4.316	1.652	432	-
46	davon: ausgefallen	1.223	3.444	2.540	222	-

Während die unbesicherten Risikopositionswerte in Höhe von 341.059 Mio. € (31. Dezember 2018: 318.018 Mio. €) zum Berichtsstichtag um 23.041 Mio. € gestiegen sind, haben sich die besicherten Risikopositionswerte in Höhe von 138.920 Mio. € (31. Dezember 2018: 129.489 Mio. €) darüber hinaus um 9.431 Mio. € erhöht. Die „durch Sicherheiten besicherten Risikopositionen“ erhöhen sich um 1.390 Mio. €. Der Effekt in diesen drei Kategorien resultiert aus dem Neugeschäft im Berichtszeitraum. Die „durch Finanzgarantien besicherten Risikopositionen“ haben sich dagegen im Vergleich zum 31. Dezember 2018 vor dem Hintergrund normaler Schwankungen nur leicht geändert.

5.3 Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im Standardansatz

5.3.1 Übertragung von Bonitätsbeurteilungen für Emissionen auf Forderungen

(ARTIKEL 444 SATZ 1 BUCHSTABEN B, C UND D CRR)

Die Übertragung der externen Bonitätsbeurteilungen zugelassener Ratingagenturen beziehungsweise Exportversicherungsagenturen auf die Forderungen der DZ BANK Institutgruppe erfolgt grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Artikel 137 bis 141 CRR und gilt für alle im Artikel 112 CRR genannten KSA-Risikopositionsklassen, in denen externe Ratings genutzt werden (Artikel 444 Satz 1 Buchstabe b CRR). Die DZ BANK Institutgruppe verwendet für die Bonitätsbeurteilung alle wesentlichen externen Ratingquellen, die über die Meldewesensoftware bereitgestellt werden. Im Folgenden wird die in dieser Software hinterlegte Ableitungslogik beschrieben.

Sofern für eine Position keine positionsbezogene, sondern nur eine emittentenbezogene Bonitätsbeurteilung beziehungsweise die Bonitätsbeurteilung einer anderen Emission desselben Emittenten vorliegt, überträgt die DZ BANK dieses emittenten- beziehungsweise emissionsbezogene Rating gemäß den Kriterien des Artikels 139 CRR auf die un beurteilte Position. Das vorliegende Rating wird übertragen, wenn es

1. zu einem höheren Risikogewicht als dem einer un beurteilten Position führt und höchstens denselben oder einen niedrigeren Rang als die beurteilte Position hat oder wenn es
2. zu einem niedrigeren Risikogewicht als dem einer un beurteilten Position führt und mindestens denselben oder einen höheren Rang als die un beurteilte Position hat (Artikel 139 Absatz 2 Satz 1 Buchstabe b CRR).
3. Sind die zuvor genannten Bedingungen nicht erfüllt, wird die Position gemäß Artikel 139 Absatz 2 Satz 2 CRR als un beurteilte Position behandelt.

Übertragungen von Emissionsratings auf vergleichbare gleich- oder höherrangige Positionen werden nicht vorgenommen. Aktuell findet das zuvor beschriebene Verfahren zur Übertragung der Bonitätsbeurteilungen von Emittenten und Emissionen auf Positionen des Anlagebuchs aufgrund fehlender Relevanz innerhalb der DZ BANK Institutgruppe keine Anwendung. Die DZ BANK wendet die von der EBA veröffentlichte Standardzuordnung der Bonitätsstufen an. Somit entfällt eine gesonderte Offenlegungspflicht gemäß Artikel 444 Satz 1 Buchstabe d CRR.

5.3.2 Quantitative Informationen zur Nutzung des Standardansatzes

(ARTIKEL 444 BUCHSTABE E; ARTIKEL 453 SATZ 1 BUCHSTABEN F UND G CRR)

Abb. 27 weist die Risikopositionswerte nach KSA-Risikopositionsklassen aus, die durch finanzielle Sicherheiten, Lebensversicherungen oder Gewährleistungen besichert sind. Die Kreditrisikominderung wird jeweils mit den aufsichtsrechtlich anrechenbaren Werten dargestellt.

In diesem Zusammenhang werden die den KSA – Risikopositionsklassen zugeordneten Risikopositionswerte vor und nach Berücksichtigung von Kreditrisikominderungen (KRM) nach dem Standardansatz abgebildet. Die Zuordnung der Geschäfte zu den aufsichtsrechtlichen Risikogewichten ist von der Einordnung der Geschäfte in die aufsichtsrechtlichen Risikopositionsklassen, von der Bonität der Kreditnehmer beziehungsweise der Geschäfte sowie von der jeweiligen Besicherung abhängig. In die Gesamtsumme der Risikopositionswerte nach

Kreditrisikominderung im Kreditrisiko-Standardansatz fließen auch die durch Sicherungsgeber gestellten persönlichen Sicherheiten für IRBA – Geschäfte ein, die nach dem Kreditrisiko-Standardansatz behandelt werden.

In einigen Fällen sind die ausgewiesenen Risikopositionswerte nach Kreditrisikominderung höher als die vor Kreditrisikominderung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den risikogeminderten Positionen IRB – Positionen enthalten sind, die durch KSA-Sicherungsgeber, insbesondere Garantiegeber, besichert werden.

ABB. 27 – KSA – RISIKOPOSITIONSWERTE VOR KREDITRISIKOMINDERUNG NACH BONITÄTSSTUFEN

in Mio. €	Risikogewicht in Prozent															
	0	2	4	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1.250	Sonstige	Kapitalabzug
Risikopositionswerte vor Kreditrisikominderung																
Zentralstaaten und Zentralbanken	61.479	-	-	-	270	-	-	-	-	2	-	653	-	-	0	-
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	31.353	-	-	-	1.083	-	134	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Sonstige öffentliche Stellen	8.473	-	-	-	427	-	612	-	0	-	-	-	-	-	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	95	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Internationale Organisationen	430	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Institute	85.182	-	-	-	1.074	-	13	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	-	-	-	-	966	-	1.582	-	-	11.805	0	-	-	-	4	-
Mengengeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	7.076	-	-	-	-	-	-	-
Durch Immobilien besicherte Positionen	-	-	-	-	-	2.574	2.354	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überfällige Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	113	165	-	-	-	-	-
Positionen mit besonders hohem Risiko	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	382	-	-	-	-	-
Gedekte Schuldverschreibungen	557	-	-	-	212	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OGA	39	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	2.466	-
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94	-	1	-	-	-	-
Sonstige Positionen	6	-	-	-	5	-	-	-	-	236	-	-	-	55	-	-
Summe zum 30. Juni 2019	187.614	-	-	-	4.051	2.574	4.695	-	7.076	12.286	547	654	-	55	2.470	-
Summe zum 31. Dezember 2018	174.336	-	-	-	4.152	2.499	4.615	-	7.555	12.573	549	-	-	66	2.480	-

Die Erhöhung der Risikopositionswerte in der Risikopositionsklasse 0 Prozent basiert insbesondere auf der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum in der Kategorie Zentralstaaten und Zentralbanken. Die übrigen Risikogewichtsklassen unterliegen im Vergleich zum 31. Dezember 2018 einer normalen Schwankung.

5.3.3 Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung im Standardansatz (ARTIKEL 453 BUCHSTABEN F UND G CRR)

Abb. 28 zeigt die Auswirkung aller von der DZ BANK angewandten Kreditrisikominderungstechniken zum Berichtsstichtag, die sich aus der Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten bei der Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz in der DZ BANK Institutsgruppe ergeben. Dabei finden Forderungen,

die dem Gegenparteausfallrisiko beziehungsweise dem Verbriefungsregelwerk unterliegen, vorgabegemäß in dieser Darstellung keine Berücksichtigung. Die RWA – Dichte wird berechnet, indem die Forderungen nach Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung durch die Gesamtsumme der risikogewichteten Forderungen geteilt werden. Dabei basieren die Werte in dieser Abbildung auf dem aufsichtsrechtlichen Zahlenwerk gemäß COREP – Meldung.

ABB. 28 – EU CR4 – STANDARDANSATZ – KREDITRISIKO UND WIRKUNG DER KREDITRISIKOMINDERUNG

Risikopositionsklasse	a		b		c		d		e		f
	Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung		Forderungen nach Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung		RWA und RWA-Dichte						
in Mio. €	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	RWA	RWA-Dichte (in %)					
1 Zentralstaaten und Zentralbanken	62.367	29	64.759	334	1.785	2,74					
2 Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	31.867	259	32.510	130	282	0,87					
3 Öffentliche Stellen	8.839	50	7.882	13	133	1,69					
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	108	-	108	-	3	2,45					
5 Internationale Organisationen	429	-	429	-	0	0,00					
6 Institute	78.288	18.312	79.081	1.894	292	0,36					
7 Unternehmen	10.100	5.045	7.990	1.865	9.098	92,31					
8 Mengengeschäft	4.650	3.814	4.507	213	3.245	68,75					
9 Durch Immobilien besichert	4.892	57	4.775	29	2.318	48,24					
10 Ausgefallene Forderungen	256	22	219	18	322	135,43					
11 Mit besonders hohem Risiko verbundene Forderungen	371	88	371	12	1.022	267,36					
12 Gedeckte Schuldverschreibungen	769	-	769	-	42	5,52					
13 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	-	0	-	0	50,00					
14 OGA	2.514	-	2.514	-	1.721	68,47					
15 Beteiligungen	94	1	94	1	101	105,30					
16 Sonstige Posten	339	33	441	33	1.157	244,07					
17 Summe zum 30. Juni 2019	207.285	28.017	206.448	4.542	21.522	10,20					
Summe zum 31. Dezember 2018	194.015	30.078	194.018	6.091	20.646	10,32					

In Abb. 28 sind die Forderungswerte vor Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung sowohl in den bilanziellen Positionen als auch in den außerbilanziellen Positionen im Berichtszeitraum in der DZ BANK um 11.209 Mio. € (Spalten a und b) insgesamt angestiegen. Haupttreiber ist auch hier der Anstieg der Geschäftstätigkeit mit Zentralstaaten und Zentralbanken. Da das Risikoaktivum der Zentralstaaten und Zentralbanken einer Nullgewichtung unterliegt, steigen die RWA lediglich moderat um 876 Mio. €.

Die größten Veränderungen in den RWA außerhalb der zuvor aufgeführten Risikoklassen sind in den folgenden Komponenten der RWA zu verzeichnen:

- Zentralstaaten und Zentralbanken minus 342 Mio. € (31. Dezember 2018: 2.127 Mio. €),
- Unternehmen plus 587 Mio. € (31. Dezember 2018: 8.511 Mio. €),
- mit besonders hohem Risiko verbundene Forderungen plus 352 Mio. € (31. Dezember 2018: 670 Mio. €) und
- sonstige Posten plus 216 Mio. € (31. Dezember 2018: 941 Mio. €).

5.3.3.1 Aufgliederung der Risikopositionen nach ihren Risikogewichten im Standardansatz (ARTIKEL 444 BUCHSTABE E CRR)

In Abb. 29 werden die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen der DZ BANK Institutsgruppe zum Berichtsstichtag nach ihren Risikogewichten gemäß Standardansatz aufgeschlüsselt. In dieser Abbildung werden die Forderungen zudem nach ihrem Kreditumrechnungsfaktor und den Kreditrisikominderungstechniken offengelegt.

ABB. 29 – EU CR5 – STANDARDANSATZ – KREDITRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND RISIKOGEWICHTEN

Risikopositionsklasse	Risikogewicht in Prozent															Summe	Davon: ohne Rating		
	0	2	4	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1250	Sons- tige			Abge- zogen	
in Mio. €																			
1 Zentralstaaten und Zentralbanken	64.071	-	-	-	270	-	-	-	-	98	-	653	-	-	-	0	-	65.093	56.435
2 Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	31.437	-	-	-	1.067	-	134	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	32.640	31.164
3 Öffentliche Stellen	7.437	-	-	-	320	-	137	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	7.895	7.456
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	95	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	108	80
5 Internationale Organisationen	429	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	429	429
6 Institute	79.713	-	-	-	1.221	-	18	-	-	23	-	-	-	-	-	-	-	80.975	80.293
7 Unternehmen	-	-	-	-	781	0	877	2	-	8.192	0	-	-	-	-	4	-	9.855	7.351
8 Mengengeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	4.720	-	-	-	-	-	-	-	-	4.720	4.541
9 Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	-	-	-	-	-	2.450	2.354	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.804	1.654
10 Ausgefallene Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109	129	-	-	-	-	-	-	238	216
11 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	382	-	-	-	-	-	-	382	353
12 Gedeckte Schuldverschreibungen	557	-	-	-	212	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	769	600
13 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Organismen für gemeinsame Anlagen	39	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	2.466	-	2.514	2.514
15 Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94	-	1	-	-	-	-	-	95	94
16 Sonstige Posten	176	-	-	-	5	-	-	-	0	237	-	-	-	55	-	-	-	474	443
17 Summe zum 30. Juni 2019	183.953	-	-	-	3.890	2.451	3.520	2	4.720	8.765	511	654	-	55	2.470	-	210.991	193.623	
Summe zum 31. Dezember 2018	172.493	-	-	-	3.745	2.381	3.933	4	5.407	9.057	543	-	-	66	2.480	-	200.109	174.953	

Abb. 29 weist zum 30. Juni 2019 Risikopositionswerte in Höhe von 210.991 Mio. € auf (31. Dezember 2018: 200.109 Mio. €). Dabei resultiert die Erhöhung der Risikopositionswerte in der Risikopositionsklasse 0 Prozent im Wesentlichen aus Neugeschäft im Berichtszeitraum in der Kategorie Zentralstaaten und Zentralbanken. Die übrigen Risikogewichtsklassen weisen lediglich Veränderungen in einer normalen Schwankungsbreite im Vergleich zum 31. Dezember 2018 auf.

5.4 Kreditrisiko und Kreditrisikominderungstechniken im IRB-Ansatz

(ARTIKEL 452 SATZ 1 BUCHSTABE A CRR)

Dieses Kapitel des aufsichtsrechtlichen Risikoberichts der DZ BANK Institutsgruppe bezieht sich ausschließlich auf Angaben in Verbindung mit der Verwendung von IRB-Modellen zur Ermittlung des Kreditrisikos.

Dabei werden Positionen, die dem Verbriefungsrahmenwerk oder dem Gegenparteausfallrisiko unterliegen, in den Abbildungen in diesem Kapitel nicht berücksichtigt.

5.4.1 Quantitative Informationen zur Nutzung des IRB-Ansatzes

(ARTIKEL 452 SATZ 1 BUCHSTABEN D BISH CRR)

In diesem Kapitel stehen die Ausfallrisiken für Risikopositionen nach dem IRB-Ansatz im Fokus. Abb. 30 und Abb. 31 zeigen das Kreditvolumen nach dem IRB-Ansatz der Kreditnehmer beziehungsweise Geschäfte, die

mittels einer internen Bonitätseinschätzung eingestuft werden. Die intern genutzten Ratingsysteme sind eindeutig einer aufsichtsrechtlichen Risikopositionsklasse zugeordnet. Die Kreditnehmer beziehungsweise Geschäfte werden aufgrund ihrer individuellen Bonität in Form der spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit beziehungsweise in Form des erwarteten Verlusts einer Bonitätsklasse zugeordnet. Die Einteilung in die Risikoklassen Investment Grade, Non-Investment Grade und Default erfolgt mittels der korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten je Bonitätsstufe der gruppenweit einheitlichen Rating-Masterskala der DZ BANK Institutsgruppe.

5.4.1.1 Kreditvolumen nach PD-Klassen im einfachen IRB-Ansatz

(ARTIKEL 452 SATZ 1 BUCHSTABEN D BIS G CRR)

Abb. 30 bildet die Parameter ab, die in der DZ BANK Institutsgruppe zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen mittels IRB-Ratingsystemen verwendet werden. Dabei werden die Risikopositionsklassen zur Beurteilung der Kreditqualität des Portfolios nach PD-Bereichen aufgliedert. Während in den Spalten a und b die bilanziellen Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor beziehungsweise die außerbilanziellen Forderungen vor Kreditrisikominderung offengelegt werden, enthalten die Spalten c bis l die aufsichtsrechtlich ermittelten Werte wie zum Beispiel Durchschnittswerte zu PD und LGD sowie zur Laufzeit, aber auch die RWA und deren Dichte sowie Expected Losses (EL), Wertberichtigungen und Rückstellungen je Positionsklasse.

Der Ausweis erfolgt gemäß dem IRB-Ansatz nach den Risikopositionsklassen („Zentralstaaten und Zentralbanken“, „Institute“, „Unternehmen“ und „Beteiligungen“) sowie nach PD-Klassen. Die Positionswerte der offenen Kreditlinien werden durch Anwendung der Kreditkonversionsfaktoren auf den Buchwert ermittelt. Aus den durchschnittlichen Risikogewichten sind die Bonität der Schuldner und der Besicherungsgrad der Geschäfte ersichtlich. Darüber hinaus werden auch Angaben zur Anzahl der Schuldner pro Forderungsklasse gemacht.

Die Abb. 30 enthält keine Angaben zu Verbriefungspositionen.

ABB. 30 – EU CR6 – IRB-ANSATZ – AUSFALLRISIKO NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND PD-BEREICHEN – FIRB

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ursprüngliche bilanzielle Bruttoforderungen	Außerbilanzielle Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor (in Prozent)	EAD nach Kreditrisikominderung und Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittliche PD (in Prozent)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in Prozent)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in Prozent)	EL	Wertberichtigungen und Rückstellungen
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)												
Zentralstaaten und Zentralbanken												
0,00 bis < 0,15	13.337	20	100,00	14.093	0,01	28	45,00	895	1.193	8,46	1	0
0,15 bis < 0,25	67	48	9,09	71	0,23	4	45,00	900	36	50,17	0	0
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	1.117	79	75,00	1.116	0,50	7	3,96	228	67	5,97	0	0
0,75 bis < 2,50	889	-	-	870	0,76	10	4,65	227	74	8,48	0	0
2,50 bis < 10,00	343	45	74,46	73	7,21	23	37,91	900	112	153,64	2	-3
10,00 bis < 100,00	0	-	-	0	21,33	7	45,00	900	0	244,60	0	0
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	15.753	192	60,89	16.223	0,12	80	39,98	814	1.481	9,13	3	-4
Institute												
0,00 bis < 0,15	23.990	1.305	40,54	24.666	0,06	445	24,42	779	3.433	13,92	4	-2
0,15 bis < 0,25	4.102	70	21,85	4.117	0,19	127	13,94	798	687	16,69	1	0
0,25 bis < 0,50	1.581	25	63,18	1.597	0,35	52	19,30	891	516	32,29	1	-1
0,50 bis < 0,75	1.420	113	41,27	1.416	0,50	71	21,10	882	619	43,71	1	-1
0,75 bis < 2,50	831	85	14,24	670	1,06	80	33,71	900	601	89,68	2	-1
2,50 bis < 10,00	474	148	20,52	366	3,85	78	42,56	900	592	161,90	6	-3
10,00 bis < 100,00	55	10	24,51	57	36,95	44	45,00	900	156	271,13	6	0
100,00 (Ausfall)	138	2	75,00	98	100,00	4	44,26	900	-	-	43	-64
Zwischensumme	32.591	1.759	37,16	32.987	0,53	901	23,20	795	6.603	20,02	65	-72

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ursprüngliche bilanzielle Bruttoforderungen	Außerbilanzielle Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor (in Prozent)	EAD nach Kreditrisikominderung und Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittliche PD (in Prozent)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in Prozent)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in Prozent)	EL	Wertberichtigungen und Rückstellungen
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)												
Unternehmen – gesamt												
0,00 bis < 0,15	27.372	5.087	62,95	30.501	0,06	1.755,00	39,93	900	6.134	20,11	7	-4
0,15 bis < 0,25	14.036	7.717	61,13	18.532	0,19	1.465,00	42,57	900	7.947	42,88	15	-7
0,25 bis < 0,50	6.940	4.223	61,32	9.220	0,35	941,00	43,67	900	5.589	60,62	14	-6
0,50 bis < 0,75	4.794	3.014	47,07	5.874	0,50	938,00	44,31	900	4.246	72,28	13	-22
0,75 bis < 2,50	9.050	5.844	52,06	11.341	1,02	2.020,00	44,25	900	10.766	94,93	51	-34
2,50 bis < 10,00	1.534	836	55,40	1.376	3,76	482,00	43,89	900	1.896	137,75	23	-19
10,00 bis < 100,00	518	68	59,14	133	19,63	1.479,00	43,50	900	308	231,52	11	-9
100,00 (Ausfall)	1.316	127	75,42	1.240	100,00	375,00	44,10	900	0	0,00	547	-586
Zwischensumme	65.560	26.916	57,84	78.218	1,98	9.455,00	42,09	900	36.886	47,16	682	-686
Unternehmen – davon: KMU												
0,00 bis < 0,15	2.846	247	70,92	3.021	0,06	274	35,24	900	420	13,89	1	0
0,15 bis < 0,25	397	198	53,57	503	0,19	236	39,42	900	168	33,43	0	0
0,25 bis < 0,50	174	153	49,41	249	0,35	170	42,80	900	126	50,75	0	0
0,50 bis < 0,75	290	222	39,28	373	0,50	200	41,90	900	221	59,16	1	-1
0,75 bis < 2,50	632	533	55,00	916	1,11	579	44,45	900	790	86,28	4	-3
2,50 bis < 10,00	183	130	50,20	245	4,00	194	41,18	900	285	116,11	4	-3
10,00 bis < 100,00	345	4	93,58	9	18,47	1.362	42,32	900	18	199,15	1	0
100,00 (Ausfall)	48	30	85,78	74	100,00	44	44,65	900	-	-	33	-41
Zwischensumme	4.914	1.517	54,83	5.390	1,87	3.059	38,42	900	2.028	37,63	44	-49
Unternehmen – davon: Spezialfinanzierung												
0,00 bis < 0,15	8.836	480	79,86	9.207	0,06	432	40,89	900	1.936	21,03	2	-1
0,15 bis < 0,25	4.505	1.035	76,38	5.231	0,21	311	42,37	900	2.329	44,53	5	-2
0,25 bis < 0,50	2.897	1.150	74,12	3.636	0,35	235	43,30	900	2.207	60,69	6	-3
0,50 bis < 0,75	1.789	392	73,01	1.893	0,50	238	44,49	900	1.390	73,43	4	-3
0,75 bis < 2,50	3.125	494	73,81	3.169	0,95	347	44,19	900	2.996	94,53	13	-11
2,50 bis < 10,00	239	80	74,36	130	3,99	55	43,58	900	186	142,99	2	-3
10,00 bis < 100,00	115	24	49,88	51	26,15	76	44,33	900	129	251,66	6	-6
100,00 (Ausfall)	492	23	74,74	493	100,00	108	43,96	900	-	-	217	-218
Zwischensumme	21.997	3.677	75,19	23.810	2,44	1.802	42,39	900	11.172	46,92	255	-248
Unternehmen – davon: angekaufte Unternehmensforderungen												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	46	-	-	46	0,15	3	44,95	900	18	39,88	0	0
0,25 bis < 0,50	19	-	-	18	0,35	6	44,18	900	11	58,43	0	0
0,50 bis < 0,75	20	-	-	20	0,50	4	45,00	900	15	72,93	0	0
0,75 bis < 2,50	35	-	-	35	0,80	10	44,73	900	31	88,98	0	0
2,50 bis < 10,00	6	-	-	6	4,00	3	45,00	900	8	143,24	0	0
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	3	-	-	3	100,00	1	45,00	900	-	-	1	0
Zwischensumme	130	-	-	128	3,09	27	44,79	900	83	64,61	2	0
Unternehmen – davon: Sonstige												
0,00 bis < 0,15	15.690	4.361	60,64	18.273	0,06	1.049	40,22	900	3.779	20,68	4	-3
0,15 bis < 0,25	9.088	6.484	58,92	12.752	0,19	915	42,77	900	5.432	42,59	10	-4
0,25 bis < 0,50	3.850	2.920	56,90	5.317	0,35	530	43,96	900	3.245	61,04	8	-3
0,50 bis < 0,75	2.695	2.400	43,56	3.588	0,50	496	44,46	900	2.620	73,03	8	-18
0,75 bis < 2,50	5.259	4.817	49,50	7.221	1,04	1.084	44,25	900	6.949	96,23	33	-19
2,50 bis < 10,00	1.106	626	54,07	996	3,67	230	44,59	900	1.417	142,36	16	-13
10,00 bis < 100,00	58	40	61,67	72	15,15	41	43,07	900	160	221,42	5	-3
100,00 (Ausfall)	773	74	71,42	671	100,00	222	44,13	900	-	-	296	-327
Zwischensumme	38.519	21.722	55,12	48.890	1,77	4.567	42,35	900	23.602	48,28	381	-389
Beteiligungspositionen												
0,00 bis < 0,15	40	-	-	40	0,09	7	73,52	1.800	32	78,82	0	-
0,15 bis < 0,25	0	-	-	0	0,23	7	90,00	1.800	0	151,42	0	-

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ur- sprüng- liche bi- lanzielle Brutto- forder- ungen	Außerbi- lanzielle Forde- rungen vor Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- licher Kredit- umrech- nungs- faktor (in %)	EAD nach Kredit- risiko- minde- rung und Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- liche PD (in %)	Anzahl der Schuld- ner	Durch- schnitt- liche LGD (in %)	Durch- schnitt- liche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)	EL	Wert- berich- tungen und Rück- stellun- gen
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)												
0,50 bis < 0,75	70	-	-	70	0,50	2	81,00	1	0	0,11	0	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	188	-	-	188	0,24	12	81,00	1	10	5,29	0	-
Unternehmen – gesamt												
0,00 bis < 0,15	47	-	-	47	0,07	3	35,98	168	1	1,36	0	0
0,15 bis < 0,25	1.152	-	-	1.152	0,19	41	3,48	894	47	4,08	0	0
0,25 bis < 0,50	1.639	34	100,00	1.673	0,35	102	3,96	1.182	128	7,68	1	0
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	3.451	83	100,00	3.533	1,46	149	4,34	1.164	425	12,04	2	-4
2,50 bis < 10,00	4.305	85	100,00	4.389	6,20	232	2,71	1.020	474	10,80	8	-8
10,00 bis < 100,00	843	182	100,00	1.025	26,13	47	3,26	1.097	193	18,86	8	-11
100,00 (Ausfall)	1.434	111	100,00	1.545	100,00	73	42,06	1.039	-	-	622	-627
Zwischensumme	12.871	494	100,00	13.365	16,05	647	8,07	1.073	1.269	9,49	643	-650
Unternehmen – davon: KMU												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen – davon: Spezialfinanzierung												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen – davon: angekaufte Unternehmensforderungen												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen – davon: Sonstige												
0,00 bis < 0,15	47	-	-	47	0,07	3	35,98	168	1	1,36	0	0
0,15 bis < 0,25	1.152	-	-	1.152	0,19	41	3,48	894	47	4,08	0	0
0,25 bis < 0,50	1.639	34	100,00	1.673	0,35	102	3,96	1.182	128	7,68	1	0
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	3.451	83	100,00	3.533	1,46	149	4,34	1.164	425	12,04	2	-4
2,50 bis < 10,00	4.305	85	100,00	4.389	6,20	232	2,71	1.020	474	10,80	8	-8

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ursprüngliche bilanzielle Bruttoforderungen	Außerbilanzielle Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor (in %)	EAD nach Kreditrisikominderung und Kreditumrechnungsfaktor	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)	EL	Wertberichtigungen und Rückstellungen
in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)												
10,00 bis < 100,00	843	182	100,00	1.025	26,13	47	3,26	1.097	193	18,86	8	-11
100,00 (Ausfall)	1.434	111	100,00	1.545	100,00	73	42,06	1.039	-	-	622	-627
Zwischensumme	12.871	494	100,00	13.365	16,05	647	8,07	1.073	1.269	9,49	643	-650
Mengengeschäft – gesamt												
0,00 bis < 0,15	8.268	144	57,50	8.350	0,11	65.990	17,82	501	431	5,16	2	-1
0,15 bis < 0,25	4.538	407	55,36	4.763	0,20	187.776	15,37	798	314	6,59	1	-2
0,25 bis < 0,50	2.802	395	72,07	3.086	0,35	101.010	11,38	356	224	7,25	1	-1
0,50 bis < 0,75	12.102	829	91,22	12.858	0,50	417.430	13,79	277	1.430	11,12	9	-9
0,75 bis < 2,50	33.048	3.822	97,46	36.773	1,09	836.807	14,13	237	6.782	18,44	62	-59
2,50 bis < 10,00	5.798	384	98,70	6.177	4,30	217.885	19,73	532	2.607	42,20	55	-72
10,00 bis < 100,00	1.507	44	99,74	1.551	32,26	60.066	18,31	460	1.065	68,68	80	-96
100,00 (Ausfall)	842	5	99,02	847	100,00	45.920	29,14	435	406	47,95	217	-267
Zwischensumme	68.904	6.029	91,24	74.405	2,83	1.932.84	15,17	346	13.258	17,82	427	-508
Mengengeschäft – KMU, durch Immobilien besichert												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mengengeschäft – Nicht KMU, durch Immobilien besichert												
0,00 bis < 0,15	4.570	124	53,88	4.636	0,08	45.161	11,24	897	116	2,49	0	-1
0,15 bis < 0,25	3.852	334	50,29	4.020	0,19	37.237	12,51	828	208	5,18	1	-1
0,25 bis < 0,50	2.393	350	70,17	2.639	0,35	35.408	10,99	411	186	7,04	1	-1
0,50 bis < 0,75	9.772	802	91,59	10.507	0,50	143.652	9,23	74	802	7,63	5	-2
0,75 bis < 2,50	28.122	3.782	97,65	31.815	1,06	392.977	10,45	23	4.585	14,41	36	-20
2,50 bis < 10,00	4.064	376	98,76	4.436	4,06	56.232	11,22	19	1.482	33,40	20	-16
10,00 bis < 100,00	1.072	41	99,72	1.113	34,70	16.142	10,72	40	675	60,66	41	-31
100,00 (Ausfall)	559	5	99,01	564	100,00	8.791	21,42	38	206	36,57	107	-74
Zwischensumme	54.404	5.814	91,59	59.729	2,58	735.600	10,63	171	8.259	13,83	210	-146
Mengengeschäft – qualifiziert revolving												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mengengeschäft – sonstige KMU												
0,00 bis < 0,15	21	12	63,88	28	0,09	189	25,53	868	2	6,05	0	0
0,15 bis < 0,25	13	44	64,98	42	0,19	261	19,32	900	3	8,03	0	0
0,25 bis < 0,50	6	17	65,11	17	0,35	120	20,07	900	2	12,39	0	0
0,50 bis < 0,75	3	15	65,46	13	0,50	90	20,29	900	2	15,47	0	0
0,75 bis < 2,50	5	24	64,90	21	1,04	115	26,71	900	6	28,80	0	0
2,50 bis < 10,00	0	1	66,60	1	2,76	3	26,01	900	0	37,75	0	0
10,00 bis < 100,00	0	0	0,00	0	19,17	2	9,85	900	0	22,23	0	0
100,00 (Ausfall)	0	0	0,00	0	100,00	3	73,98	900	0	25,38	0	0
Zwischensumme	49	113	64,95	123	0,51	782	22,27	892	16	12,72	0	0

PD-Skala	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	Ur- sprüng- liche bi- lanzielle Brutto- forde- rungen	Außerbi- lanzielle Forde- rungen vor Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- licher Kredit- umrech- nungs- faktor (in %)	EAD nach Kredit- risiko- minde- rung und Kredit- umrech- nungs- faktor	Durch- schnitt- liche PD (in %)	Anzahl der Schuld- ner	Durch- schnitt- liche LGD (in %)	Durch- schnitt- liche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA- Dichte (in %)	EL	Wert- berichti- gungen und Rück- stellun- gen
in Mio. € (sofern nicht an- ders angegeben)												
Mengengeschäft – sonstige Nicht – KMU												
0,00 bis < 0,15	3.677	9	100,00	3.685	0,14	20.640	26,04	0	314	8,52	1	0
0,15 bis < 0,25	673	29	100,00	702	0,22	150.278	31,52	621	103	14,61	0	-1
0,25 bis < 0,50	403	28	100,00	431	0,35	65.482	13,44	0	36	8,30	0	0
0,50 bis < 0,75	2.326	12	100,00	2.338	0,52	273.688	34,20	1.187	626	26,79	4	-7
0,75 bis < 2,50	4.921	16	100,00	4.937	1,28	443.715	37,81	1.611	2.190	44,37	25	-40
2,50 bis < 10,00	1.734	7	100,00	1.740	4,91	161.650	41,41	1.841	1.125	64,63	35	-57
10,00 bis < 100,00	435	3	100,00	438	26,06	43.922	37,61	1.529	390	89,12	39	-65
100,00 (Ausfall)	283	0	100,00	283	100,00	37.126	44,54	1.227	200	70,66	111	-193
Zwischensumme	14.451	102	100,00	14.553	3,89	1.196.502	33,78	1.057	4.983	34,24	217	-362
Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt												
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe aller Portfolios zum 30. Juni 2019	81.964	6.523	91,90	87.958	4,83	1.933.545	14,24	455	14.537	16,53	1.070	-1.157
Summe aller Portfolios zum 31. Dezem- ber 2018	84.122	6.909	92,54	90.515	18,71	2.137.667	14,20	485	14.991	16,56	1.233	-1.297

Der Rückgang der bilanziellen und außerbilanziellen Forderungen in Abb. 31 ergibt sich im Wesentlichen aus Verkäufen im Portfolio der DVB. Die Verringerung der RWA, des EL und der Wertberichtigungen resultiert ebenfalls aus dem Verkauf im Portfolio der DVB.

5.4.1.3 Besichertes Kreditvolumen in den IRB-Ansätzen (ARTIKEL 453 SATZ 1 BUCHSTABE G CRR)

Dieser Abschnitt ist der Darstellung der Auswirkung von Kreditderivaten auf die Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach dem IRB-Ansatz gewidmet. Die Abb. 32 weist die RWA vor Berücksichtigung der Risikominderung durch Kreditderivate aus. Zudem werden diese RWA den tatsächlichen RWA – also nach Risikominderung durch Kreditderivate und Garantien – gegenübergestellt, um die Auswirkungen der Kreditrisikominderungen auf die Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach dem IRB-Ansatz darzustellen. Die Grundlage für den RWA-Ausweis bilden zudem bilanzwirksame und außerbilanzielle Positionen. Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen, sind jedoch nicht Bestandteil der nachfolgenden Übersicht.

ABB. 32 – EU CR7 – IRB-ANSATZ – AUSWIRKUNGEN VON ALS KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN GENUTZTEN KREDITDERIVATEN AUF RWA

in Mio. €	a		b		a		b	
	30.06.2019		31.12.2018		30.06.2019		31.12.2018	
	RWA vor Kreditderivaten	Tatsächliche RWA						
1 Risikopositionsklasse FIRB-Ansatz	48.152	48.152	43.578	43.578	43.578	43.578	43.578	43.578
2 Zentralstaaten und Zentralbanken	1.481	1.481	1.092	1.092	1.092	1.092	1.092	1.092
3 Institute	6.617	6.617	5.855	5.855	5.855	5.855	5.855	5.855
Unternehmen – gesamt	40.792	40.792	36.630	36.630	36.630	36.630	36.630	36.630
4 Unternehmen – KMU	2.032	2.032	2.522	2.522	2.522	2.522	2.522	2.522
5 Unternehmen – Spezialfinanzierungen	14.909	14.909	13.761	13.761	13.761	13.761	13.761	13.761
6 Unternehmen – Sonstige	23.851	23.851	20.347	20.347	20.347	20.347	20.347	20.347
7 Risikopositionsklasse AIRB-Ansatz	43.114	43.114	38.956	38.956	38.956	38.956	38.956	38.956
8 Zentralstaaten und Zentralbanken	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Institute	10	10	14	14	14	14	14	14
Unternehmen – gesamt	1.269	1.269	1.673	1.673	1.673	1.673	1.673	1.673
10 Unternehmen – davon: KMU	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Unternehmen – davon: Spezialfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Unternehmen – davon: Sonstige	1.269	1.269	1.673	1.673	1.673	1.673	1.673	1.673
Mengeschäft – gesamt	13.258	13.258	13.303	13.303	13.303	13.303	13.303	13.303
13 Mengengeschäft – KMU, durch Immobilien besichert	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Mengengeschäft – Nicht – KMU, durch Immobilien besichert	8.259	8.259	8.272	8.272	8.272	8.272	8.272	8.272
15 Mengengeschäft – qualifiziert revolving	-	-	-	-	-	-	-	-
16 Mengengeschäft – sonstige KMU	0	0	0	0	0	0	0	0
17 Mengengeschäft – sonstige Nicht – KMU	4.999	4.999	5.032	5.032	5.032	5.032	5.032	5.032
18 Beteiligungen im IRB-Ansatz	26.866	26.866	22.151	22.151	22.151	22.151	22.151	22.151
19 Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt ¹	1.711	1.711	1.814	1.814	1.814	1.814	1.814	1.814
20 Summe	91.267	91.267	82.533	82.533	82.533	82.533	82.533	82.533

¹ Sonstige Aktiva sind dem FIRB – Ansatz zugeordnet und Teil der Summe in Zeile 1.

Die RWA im IRB-Ansatz in Abb. 32 erhöhen sich im Wesentlichen aufgrund normaler Geschäftstätigkeit im Berichtshalbjahr.

In der DZ BANK Institutsgruppe wurden keine Kreditderivate zur Risikominderung im IRB-Ansatz herangezogen. Insofern entsprechen die RWA vor Kreditrisikominderung durch Kreditderivate den tatsächlichen RWA.

5.4.1.4 RWA-Fluss-Rechnung des Kreditrisikos gemäß IRB-Ansatz (ARTIKEL 438 SATZ 1 BUCHSTABE D CRR)

Abb. 33 dient der Erläuterung von Schwankungen in den RWA risikogewichteter Positionsbeträge im IRB-Ansatz sowie der zugehörigen Eigenmittelanforderungen innerhalb des Berichtszeitraums.

ABB. 33 – EU CR8 – RWA-FLUSS-RECHNUNG DER KREDITRISIKEN GEMÄSS IRB-ANSATZ

in Mio. €	a		b		a		b	
	30.06.2019		31.03.2019		30.06.2019		31.03.2019	
	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen	RWA-Beträge	Eigenmittelanforderungen
1 Summe RWA am Ende des vorigen Berichtszeitraums	87.616	7.009	82.533	6.761	82.533	6.761	6.761	
2 Höhe der Risikoposition	4.666	373	5.592	447	5.592	447	447	
3 Qualität der Aktiva	-	-	-	-	-	-	-	
4 Modelländerungen	-	-	-	-	-	-	-	
5 Methoden und Vorschriften	-	-	-	-	-	-	-	
6 Erwerb und Veräußerungen	-553	-44	-	-	-	-	-	
7 Wechselkursschwankungen	-11	0	34	3	34	3	3	
8 Sonstige	-451	-36	-543	-44	-543	-44	-44	
9 Summe RWA am Ende des Berichtszeitraums	91.267	7.301	87.616	7.009	87.616	7.009	7.009	

Die RWA-Beträge haben sich im Vergleich zum 31. März 2019 von 87.616 Mio. € auf 91.267 Mio. € zum Berichtsstichtag erhöht. Dieser Anstieg der RWA in Höhe von 3.651 Mio. € ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen: Zum einen steigt die Höhe der Risikoposition auf 4.666 Mio. € aufgrund steigender Geschäftstätigkeit im zweiten Quartal an und zum anderen verringern sich die RWA durch Veräußerungen in den Teilkonzernen DVB und BSH um 553 Mio. €.

5.5 Gegenparteiausfallrisiko

5.5.1 Regulierungsmaßnahmen

(ARTIKEL 439 SATZ 1 BUCHSTABEN E, F UND I CRR)

5.5.1.1 Analyse des Gegenparteiausfallrisikos

Abb. 34 stellt die eingesetzten Methoden für die Berechnung der Aufsichtsanforderungen für das CCR und die wichtigsten Parameter der jeweiligen Methoden dar.

ABB. 34 – EU CCR1 – ANALYSE DES GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOS NACH ANSATZ

in Mio. €		a	b	c	d	e	f	g
Methoden		Nominalwert	Wieder-eindeckungs-aufwand/aktueller Marktwert	Potenzieller künftiger Wiederbeschaffungswert	Effektivererwarteter positiver Wiederbeschaffungswert (EEPE)	Multiplikator	EAD nach Kreditrisikominderung	RWA
1	Marktbewertungsmethode		10.095	4.750			10.548	2.529
2	Ursprungsrisikomethode	-					-	-
3	Standardmethode		-			-	-	-
4	IMM (für Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)				-	-	-	-
5	davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte				-	-	-	-
6	davon: Derivate und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist				-	-	-	-
7	davon: aus vertraglichem produktübergreifenden Netting				-	-	-	-
8	Einfache Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)						-	-
9	Umfassende Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)						-	-
10	VaR von Wertpapierfinanzierungsgeschäften						-	-
11	Summe zum 30. Juni 2019							2.529
	Summe zum 31. Dezember 2018							2.524

Die RWA, die sich aus dem Gegenparteiausfallrisiko ergeben, haben sich am Berichtsstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 nur moderat verändert.

5.5.1.2 Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung

(ARTIKEL 439 SATZ 1 BUCHSTABEN E UND F CRR)

Der Risikopositionswert und der risikogewichtete Forderungsbetrag von Transaktionen, die Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung unterliegen (CVA – Charge), sind gesondert offenzulegen.

Abb. 35 stellt basierend auf den Anforderungen der CRR die aufsichtsrechtlichen Berechnungen für die Anpassung der Kreditbewertung (mit einer Aufschlüsselung nach Standard- und fortgeschrittenem Ansatz) bereit.

ABB. 35 – EU CCR2 – EIGENMITTELANFORDERUNG FÜR DIE ANPASSUNG DER KREDITBEWERTUNG

in Mio. €		a		b	
		30.06.2019		31.12.2018	
		Risiko- positionswert	RWA	Risiko- positionswert	RWA
1	Gesamtportfolios nach der fortgeschrittenen Methode	-	-	-	-
2	i) VaR-Komponente (einschließlich Dreifach-Multiplikator)	-	-	-	-
3	ii) VaR-Komponente unter Stressbedingungen (sVaR, einschließlich Dreifach-Multiplikator)	-	-	-	-
4	Alle Portfolios nach der Standardmethode	2.785	1.212	2.614	1.224
EU 4	Auf Grundlage der Ursprungsrisikomethode	-	-	-	-
5	Gesamtbetrag, der den Eigenmittelanforderungen für die Anpassungen der Kreditbewertung unterliegt	2.785	1.212	2.614	1.224

Die Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung zum 30. Juni 2019 variiert gegenüber dem Vorstichtag in nur geringem Ausmaß.

5.5.1.3 Forderungen gegenüber ZGP

(ARTIKEL 439 SATZ 1 BUCHSTABEN E UND F CRR)

Spezifische Informationen zu Kreditrisiken aus Derivaten gegenüber ZGP und den zugehörigen Risikopositionen werden in Abb. 36 ausgewiesen. Diese Abbildung präsentiert ein umfassendes Bild der Forderungen der DZ BANK Institutsgruppe. Die Darstellung umfasst ausschließlich Forderungen gegenüber qualifizierten ZGP.

ABB. 36 – EU CCR8 – FORDERUNGEN GEGENÜBER ZGP

in Mio. €		a		b	
		30.06.2019		31.12.2018	
		EaD nach Kredit- risikominderung	RWA	EaD nach Kredit- risikominderung	RWA
1	Summe Forderungen gegenüber qualifizierten ZGP		320		257
2	Forderungen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds); davon:	3.909	78	1.536	23
3	i) außerbörslich gehandelte Derivate	3.148	63	698	14
4	ii) börsennotierte Derivate	172	3	298	6
5	iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	589	12	541	3
6	iv) Netting-Sätze, bei denen produktübergreifendes Netting zugelassen wurde	-	-	-	-
7	Getrennte Ersteinschusszahlung	-	-	-	-
8	Nicht getrennte Ersteinschusszahlung	2.528	51	2.151	43
9	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	189	191	156	191
10	Alternative Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Risikopositionen	-	-	-	-
11	Summe Forderungen gegenüber nicht qualifizierten ZGP		62		62
12	Forderungen aus Geschäften bei nicht qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds); davon:	62	62	62	62
13	i) außerbörslich gehandelte Derivate	62	62	62	62
14	ii) börsennotierte Derivate	-	-	-	-
15	iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	-	-	-	-
16	iv) Netting-Sätze, bei denen produktübergreifendes Netting zugelassen wurde	-	-	-	-
17	Getrennte Ersteinschusszahlung	-	-	-	-
18	Nicht getrennte Ersteinschusszahlung	-	-	-	-

19 Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	-	-	-	-
20 Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	-	-	-	-

Die Forderungen gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien erhöhen sich aufgrund des Neugeschäfts bei außerbörslich gehandelten Derivaten. Die RWA erhöhen sich ebenfalls aufgrund des Neugeschäfts.

5.5.2 Gegenparteiausfallrisikopositionen: Standardansatz

(ARTIKEL 444 SATZ 1 BUCHSTABE E IN VERBINDUNG MIT ARTIKEL 92 SATZ 3 BUCHSTABE F CRR)

Abb. 37 stellt die Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Kreditrisikominderungen, aufgegliedert nach Portfolio (Art der Gegenparteien) und nach Risikogewicht (nach dem im Standardansatz zugewiesenen Risikogehalt), dar.

ABB. 37 – EU CCR3 – STANDARDANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH AUF SICHTSRECHTLICHEM PORTFOLIO UND RISIKO

in Mio. €	Risikopositionsklasse	Risikogewicht in Prozent										Summe davon: ohne Rating			
		0	2	4	10	20	50	70	75	100	150	Sonstige			
	1 Zentralstaaten und Zentralbanken	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	12
	2 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	339	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	346	339
	3 Öffentliche Stellen	250	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	251	250
	4 Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	5 Internationale Organisationen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	6 Institute	3.761	-	-	-	453	0	-	-	-	-	-	-	4.214	3.785
	7 Unternehmen	-	-	-	-	258	228	-	-	879	-	-	-	1.364	875
	8 Mengengeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	9 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	10 Sonstige Posten	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-	-	0	0
	11 Durch Immobilien besichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	12 Ausgefallene Risikopositionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	13 Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	14 Gedeckte Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	15 OGA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	16 Beteiligungsrisikopositionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	17 Summe zum 30. Juni 2019	4.364	-	-	-	719	228	-	-	879	0	-	-	6.190	5.261
	Summe zum 31. Dezember 2018	3.308	-	-	-	915	192	-	-	1.040	0	-	-	5.455	4.392

Der Anstieg der Gesamtrisikoposition im Vergleich zum 31. Dezember 2018 ist insbesondere auf die Risikopositionsklasse Institute zurückzuführen. Während die Veränderung sich aus Neugeschäft mit dieser Kundengruppe ergibt, gehen die Abweichungen zwischen den Berichtsstichtagen 30. Juni 2019 und 31. Dezember 2018 in den übrigen Risikopositionsklassen auf Schwankungen in normaler Bandbreite zurück.

5.5.3 Gegenparteiausfallrisikopositionen: IRB

(ARTIKEL 452 SATZ 1 BUCHSTABEN E IN VERBINDUNG MIT ARTIKEL 92 SATZ 3 BUCHSTABE F CRR)

Abb. 38 und Abb. 39 weisen wichtige Parameter aus, die zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Gegenparteiausfallrisiko in den IRB-Modellen verwendet werden.

ABB. 38 – EU CCR4 – IRB-ANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN NACH PORTFOLIO UND PD-SKALA

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risikopositionsklasse	EaD nach Kreditrisikominderung	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)
Zentralstaaten und Zentralbanken							
0,00 bis < 0,15	77	0,01	8	45,00	900	6	8,22
0,15 bis < 0,25	24	0,23	1	45,00	900	12	50,17

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben) PD-Skala nach Risikopositionsklasse	a EaD nach Kreditrisikominderung	b Durchschnittliche PD (in %)	c Anzahl der Schuldner	d Durchschnittliche LGD (in %)	e Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	f RWA	g RWA-Dichte (in %)
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	0	0,75	2	45,00	900	0	87,74
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	101	0,06	11	45,00	900	19	18,44
Institute							
0,00 bis < 0,15	2.129	0,07	143	30,40	900	455	21,36
0,15 bis < 0,25	542	0,19	49	30,52	900	203	37,46
0,25 bis < 0,50	193	0,35	19	28,63	900	98	50,66
0,50 bis < 0,75	450	0,50	20	9,33	900	88	19,45
0,75 bis < 2,50	31	1,09	9	5,89	900	5	16,47
2,50 bis < 10,00	2	3,88	6	24,09	900	2	98,09
10,00 bis < 100,00	16	13,73	2	2,91	900	2	15,22
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	3.362	0,24	248	27,14	900	852	25,35
Unternehmen							
0,00 bis < 0,15	828	0,04	171	42,34	900	176	21,31
0,15 bis < 0,25	232	0,20	187	44,77	900	106	45,73
0,25 bis < 0,50	99	0,35	121	43,48	900	61	61,23
0,50 bis < 0,75	92	0,50	162	44,71	900	67	73,10
0,75 bis < 2,50	258	0,97	403	44,51	900	242	93,56
2,50 bis < 10,00	44	3,01	85	44,92	900	60	134,02
10,00 bis < 100,00	1	15,29	7	43,33	900	3	222,21
100,00 (Ausfall)	21	100,00	20	45,00	900	0	0,00
Zwischensumme	1.576	1,69	1.156	43,37	900	715	45,35
Unternehmen – davon: KMU							
0,00 bis < 0,15	0	0,10	4	45,00	900	0	28,06
0,15 bis < 0,25	2	0,23	31	45,00	900	1	42,10
0,25 bis < 0,50	5	0,35	29	45,00	900	3	51,00
0,50 bis < 0,75	3	0,50	36	44,89	900	2	62,20
0,75 bis < 2,50	15	1,07	98	44,87	900	13	84,11
2,50 bis < 10,00	3	5,14	35	43,81	900	4	132,62
10,00 bis < 100,00	0	13,50	1	45,00	900	0	157,90
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	29	1,27	234	44,79	900	22	78,19
Unternehmen – davon: Spezialfinanzierung							
0,00 bis < 0,15	23	0,09	16	44,99	900	7	29,52
0,15 bis < 0,25	47	0,18	21	45,00	900	20	43,73
0,25 bis < 0,50	8	0,35	16	44,77	900	5	61,97
0,50 bis < 0,75	60	0,50	45	44,98	900	44	73,76
0,75 bis < 2,50	96	1,00	82	43,90	900	91	94,48
2,50 bis < 10,00	5	2,60	2	45,00	900	7	130,88
10,00 bis < 100,00	1	14,29	2	42,55	900	2	216,69
100,00 (Ausfall)	19	100,00	10	45,00	900	-	-
Zwischensumme	259	7,89	194	44,57	900	176	68,20
Unternehmen – davon: Sonstige							
0,00 bis < 0,15	805	0,04	151	42,27	900	170	21,08
0,15 bis < 0,25	184	0,20	135	44,71	900	85	46,26
0,25 bis < 0,50	86	0,35	76	43,27	900	53	61,78
0,50 bis < 0,75	29	0,50	81	44,13	900	21	72,98
0,75 bis < 2,50	147	0,95	223	44,88	900	138	93,94
2,50 bis < 10,00	36	2,88	48	45,00	900	48	134,62
10,00 bis < 100,00	0	17,52	4	45,00	900	1	236,18
100,00 (Ausfall)	2	100,00	10	45,00	900	-	-
Zwischensumme	1.289	0,45	728	43,10	900	516	40,04
Beteiligungspositionen							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risikopositionsklasse	EaD nach Kreditrisikominderung	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Summe (alle Portfolios) zum 30. Juni 2019	5.039	0,69	1.415	32,57	900	1.586	31,46
Summe (alle Portfolios) zum 31. Dezember 2018	4.714	1,30	2.854	33,41	900	1.453	30,81

Zwischen den beiden Berichtsstichtagen haben sich die EADs basierend auf der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum erhöht. Dies führt trotz geringerer durchschnittlicher PDs zu einer Erhöhung der RWA. Wesentliche Risikopositionsklassen stellen weiterhin „Institute“ und „Unternehmen – Sonstige“ dar.

ABB. 39 – EU CCR4 – AIRB-ANSATZ – GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPPOSITIONEN NACH PORTFOLIO UND PD-SKALA

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risikopositionsklassen	EAD nach Kreditrisikominderung	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)
Zentralstaaten und Zentralbanken							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Institute							
0,00 bis < 0,15	140	0,08	7	81,00	1.039	78	55,81
0,15 bis < 0,25	52	0,20	2	81,00	1.665	10	18,51
0,25 bis < 0,50	24	0,35	1	81,00	1.063	13	54,59
0,50 bis < 0,75	8	0,50	2	81,00	744	13	161,18
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	224	0,15	12	81,00	1.177	114	50,79
Unternehmen – davon: KMU							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen – davon: Spezialfinanzierung							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risikopositionsklassen	EAD nach Kreditrisikominderung	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen – davon: Sonstige							
0,00 bis < 0,15	7	0,10	1	65,00	1.062	5	68,16
0,15 bis < 0,25	1	0,20	2	0,20	1.800	0	0,32
0,25 bis < 0,50	4	0,35	3	7,74	1.800	1	15,69
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	1	1,47	4	3,04	813	0	6,87
2,50 bis < 10,00	2	6,39	16	9,54	1.468	1	37,83
10,00 bis < 100,00	8	14,68	5	9,96	1.800	5	57,01
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	24	5,75	31	24,55	1.512	11	45,78
Mengengeschäft – KMU, durch Immobilien besichert							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Mengengeschäft – nicht – KMU, durch Immobilien besichert							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Mengengeschäft – qualifiziert revolving							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Mengengeschäft – sonstige KMU							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Mengengeschäft – sonstige nicht KMU							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	a	b	c	d	e	f	g
PD-Skala nach Risikopositionsklassen	EAD nach Kreditrisikominderung	Durchschnittliche PD (in %)	Anzahl der Schuldner	Durchschnittliche LGD (in %)	Durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	RWA	RWA-Dichte (in %)
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Aktiva, bei denen es sich nicht um Kreditverpflichtungen handelt							
0,00 bis < 0,15	-	-	-	-	-	-	-
0,15 bis < 0,25	-	-	-	-	-	-	-
0,25 bis < 0,50	-	-	-	-	-	-	-
0,50 bis < 0,75	-	-	-	-	-	-	-
0,75 bis < 2,50	-	-	-	-	-	-	-
2,50 bis < 10,00	-	-	-	-	-	-	-
10,00 bis < 100,00	-	-	-	-	-	-	-
100,00 (Ausfall)	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-	-	-	-	-	-	-
Summe (alle Portfolios) zum 30. Juni 2019	247	0,69	43	75,60	1.209	125	50,31
Summe (alle Portfolios) zum 31. Dezember 2018	259	0,35	45	77,18	1.208	164	63,44

Die Veränderungen der Gesamtrisikopositionen in Abb. 39 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 sind auf die Risikopositionsklasse Institute zurückzuführen. Die Veränderungen resultieren aus normaler Schwankung im Berichtszeitraum.

5.5.4 Weitere Informationen über das Gegenparteausfallrisiko

(ARTIKEL 439 SATZ 1 BUCHSTABEN E, G UND H CRR)

5.5.4.1 Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte

(ARTIKEL 439 BUCHSTABE E CRR)

Die Darstellung in Abb. 40 beinhaltet die zusammengefassten derivativen Adressenausfallrisikopositionen des Anlage- und des Handelsbuchs in Form der positiven Marktwerte vor und nach der Anrechnung von derivativen Aufrechnungspositionen sowie Sicherheiten. Positionen, die unmittelbar über einen zentralen Kontrahenten (Clearingstelle) abgewickelt werden, sind in Abb. 40 nicht enthalten. Somit werden insbesondere über einen Intermediär – zum Beispiel einen Broker – gehandelte börsennotierte und außerbörsliche Derivate in Abb. 40 dargestellt.

ABB. 40 – EU CCR5-A – AUSWIRKUNGEN DES NETTINGS UND GEHALTENER SICHERHEITEN AUF FORDERUNGSWERTE

in Mio. €	a	b	c	d	e
	Positiver Bruttozeitwert oder Nettobuchwert	Positive Auswirkungen des Nettings	Saldierte aktuelle Ausfallrisikoposition	Gehaltene Sicherheiten	Nettoausfallrisikoposition
1 Derivate	41.803	31.958	9.845	5.382	4.464
2 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	-	-	-	-	-
3 Produktübergreifendes Netting	-	-	-	-	-
4 Summe zum 30. Juni 2019	41.803	31.958	9.845	5.382	4.464
Summe zum 31. Dezember 2018	27.587	20.120	7.467	3.800	3.668

Im Berichtszeitraum sind die Änderung im positiven Bruttozeitwert und die Auswirkung des Nettings auf das volatile Marktumfeld zurückzuführen. Analog hierzu haben sich auch die gehaltenen Sicherheiten entwickelt. Folglich ergibt sich in vorgenannter Abbildung ein moderater Anstieg der Nettoausfallrisikoposition.

5.5.4.2 Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen

(ARTIKEL 439 BUCHSTABE E CRR)

Abb. 41 stellt eine Aufschlüsselung für alle Arten von Sicherheiten (Barsicherheiten, Staatstitel, Unternehmensanleihen usw.) dar, die von der DZ BANK beziehungsweise der DZ BANK Institutsgruppe hinterlegt oder gestellt wurden, um das Gegenparteiausfallrisiko im Zusammenhang mit derivativen Geschäften oder Wertpapierfinanzierungsgeschäften zu reduzieren, darunter auch Geschäfte, die über eine ZGP abgerechnet werden.

ABB. 41 – EU CCR5-B – ZUSAMMENSETZUNG DER SICHERHEITEN FÜR FORDERUNGEN, DIE DEM GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO UNTERLIEGEN

in Mio. €	a		b		c		d		e		f
	Sicherheiten für Derivatgeschäfte						Sicherheiten für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte				
	Zeitwert der gestellten Sicherheit		Zeitwert der hinterlegten Sicherheit				Zeitwert der gestellten Sicherheit		Zeitwert der hinterlegten Sicherheit		
	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	
Derivate	-	5.365	-	-	-	11.231	-	-	-	-	-
davon: Barsicherheiten	-	4.773	-	-	-	251	-	-	-	-	-
davon: Anleihen inländischer Schuldner	-	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon: Anleihen ausländischer Schuldner	-	106	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon: Anleihen – andere	-	188	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon: Beteiligungen	-	309	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon: andere Sicherheiten	-	255	-	-	-	11.016	-	-	-	-	-
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Produktübergreifendes Netting	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe zum 30. Juni 2019	-	5.365	-	-	-	11.231	-	-	-	-	-
Summe zum 31. Dezember 2018	-	4.045	-	-	-	9.785	-	-	-	-	-

Die in Abb. 41 aufgeführten Änderungen in den Werten sind auf das volatile Marktumfeld im Berichtszeitraum zurückzuführen.

5.5.4.3 Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen

(ARTIKEL 439 BUCHSTABEN G UND H CRR)

In Abb. 42 werden die Nominalwerte der gekauften und verkauften Kreditderivate ausgewiesen, wobei eine Unterscheidung nach der Art der Kreditderivate erfolgt. Kreditderivate aus Vermittlertätigkeiten der Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe sind zum 30. Juni 2019 unverändert gegenüber den Vorstichtagen nicht im Bestand.

ABB. 42 – EU CCR6 – DURCH KREDITDERIVATE BESICHERTE RISIKOPOSITIONEN

in Mio. €	a		b	c	d
	Absicherungen in Form von Kreditderivaten		Veräußerte Sicherheiten	Sonstige Kreditderivate	Vermittlertätigkeiten
	Erworbene Sicherheiten				
Nominalwerte					
Einzeladressen – Kreditausfall-Swaps	-	-	-	17.438	-
Index-Kreditausfall – Swaps	-	-	-	-	-
Gesamtrendite-Swaps	-	-	-	47	-
Kreditoptionen	-	-	-	-	-
Sonstige Kreditderivate	-	-	-	10.627	-
Summe Zeitwert zum 30. Juni 2019	-	-	-	28.112	-
Summe Zeitwert zum 31. Dezember 2018	-	-	-	27.419	-
Zeitwerte					
Positive Zeitwerte (Aktiva)	-	-	-	362	-
Negative Zeitwerte (Passiva)	-	-	-	-69	-
Summe Zeitwert zum 30. Juni 2019	-	-	-	293	-
Summe Zeitwert zum 31. Dezember 2018	-	-	-	155	-

Die Nominalwerte der durch Kreditderivate besicherten Risikopositionen haben sich aufgrund des Neugeschäfts im Berichtszeitraum in der DZ BANK Institutsgruppe erhöht.

6 Marktrisiko

6.1 Marktrisiko nach dem Standardansatz

(ARTIKEL 445 CRR)

Abb. 43 umfasst die Angaben zu den Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken gemäß Artikel 92 Absatz 3 Buchstaben b und c CRR nach dem Standardansatz. Darüber hinaus wird an dieser Stelle die Eigenmittelanforderung für das spezifische Zinsrisiko bei Verbriefungspositionen gemäß Artikel 445 Satz 2 CRR offengelegt. Auf den Standardansatz entfallen zum 30. Juni 2019 27,57 Prozent (31. Dezember 2018: 25,48 Prozent) der gesamten Marktrisikoaktiva.

ABB. 43 – EU MR1 – MARKTRISIKO NACH DEM STANDARDANSATZ

in Mio. €	30.06.2019		31.12.2018	
	a	b	a	b
	RWA	Eigenmittelanforderungen	RWA	Eigenmittelanforderungen
Einfache Produkte				
1 Zinsrisiko (allgemein und spezifisch)	31	3	149	12
2 Aktienrisiko (allgemein und spezifisch)	0	0	0	0
3 Wechselkursrisiko	1.753	140	2.063	165
4 Rohstoffrisiko	15	1	15	1
5 Optionen				
6 Vereinfachter Ansatz	0	0	0	0
7 Delta – Plus – Methode	-	-	-	-
8 Szenarioansatz	-	-	-	-
9 Verbriefung (spezifisches Risiko)	36	3	94	7
10 Summe	1.835	147	2.320	186

Das Marktrisiko im Standardansatz hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 485 Mio. € verringert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Verkäufen im Teilkonzern BSH. Dominierende Risikoklassen sind das Wechselkurs-, das Zins- und das Verbriefungsrisiko.

6.2 Internes Marktrisikomodell

Abb. 44 weist die Komponenten der Eigenmittelanforderungen nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz für das Marktrisiko aus.

Auf das interne Modell entfielen zum Berichtsstichtag 72,43 Prozent (31. Dezember 2018: 74,51 Prozent) der gesamten Marktrisikoaktiva. Die RWA veränderten sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1.962 Mio. €. Die Ursache hierfür war der Rückgang des Durchschnitts der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des VaR und des VaR unter Stressbedingungen (sVaR), wobei Letzterer den maßgeblichen Anteil beiträgt.

ABB. 44 – EU MR2 – A – MARKTRISIKO NACH DEM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ (IMA)

in Mio. €	30.06.2019		31.12.2018	
	a	b	a	b
	RWA	Eigenmittel- anforderungen	RWA	Eigenmittel- anforderungen
1 VaR (der größere der Werte 1a) und 1b))	782	63	1.009	81
(a) Vortageswert des VaR (Artikel 365 Absatz 1 CRR (VaR t-1))		17		20
(b) Durchschnitt der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des VaR (Artikel 365 Absatz 1 CRR) (VaRavg) x Multiplikationsfaktor (mc) gemäß Artikel 366 CRR		63		81
2 sVaR (der größere der Werte 2a) und 2b))	3.121	250	4.809	385
(a) Letzter sVaR (Artikel 365 Absatz 2 CRR (sVaR t-1))		58		128
(b) Durchschnitt der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des sVaR (Artikel 365 Absatz 2 CRR) (sVaRavg) x Multiplikationsfaktor (ms) gemäß Artikel 366 CRR		250		385
3 IRC (der größere der Werte a) und b))	918	73	966	77
(a) Jüngster IRC-Wert (zusätzliche Ausfall- und Migrationsrisiken, berechnet gemäß Artikel 370 und 371 CRR)		73		71
(b) Durchschnitt des IRC-Wertes über die vorangehenden 12 Wochen		66		77
4 Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten (der größte der Werte a), b) und c))	-	-	-	-
(a) Jüngste Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio (Artikel 377 CRR)		-		-
(b) Durchschnitt der Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio über die vorangehenden 12 Wochen		-		-
(c) 8 Prozent der Eigenmittelanforderungen im Standardansatz für die jüngste Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio (Artikel 338 Absatz 4 CRR)		-		-
5 Sonstige	-	-	-	-
6 Summe	4.821	386	6.783	543

In Abb. 45 wird die Flussrechnung zur Erläuterung von Schwankungen in den RWA für das Marktrisiko dargestellt, welche auf internen Modellen basieren (zum Beispiel VaR, sVaR) und die gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 5 der CRR (IMA) zu ermitteln sind.

Im Vergleich zum 31. März 2019 haben sich die RWA (Spalte f) nur unwesentlich verändert. Die Bewegungen der konstituierenden Risikokennzahlen sind vergleichsweise gering und gleichen sich im Wesentlichen aus. Die einzelnen Veränderungen gehen überwiegend auf Veränderungen der Positionen zurück.

ABB. 45 – EU MR2 – B – RWA-FLUSS-RECHNUNG DER MARKTRISIKEN NACH DEM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ (IMA)

	a	b	c	d	e	f	g	
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations- handelsaktivitäten	Sonstige	Risiko- gewichtete Aktiva (RWA) gesamt	Eigenmittel- anforderungen gesamt	
in Mio. €								
1	Summe RWA am Ende des vorigen Quartals	656	3.286	783	-	-	4.724	378
1(a)	Aufsichtsrechtliche Anpassungen	-514	-2.346	-	-	-	-2.861	-229
1(b)	RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	141	939	783	-	-	1.863	149
2	Entwicklungen in den Risikoniveaus	76	-163	135	-	-	48	4
3	Modellaktualisie- rungen/-änderungen	-	-	-	-	-	-	-
4	Methoden und Vorschriften	-	-	-	-	-	-	-
5	Erwerb und Veräußerungen	-	-	-	-	-	-	-
6	Wechselkurs- schwankungen	0	-52	-	-	-	-52	-4
7	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
8(a)	RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	217	724	918	-	-	1.859	149
8(b)	Aufsichtsrechtliche Anpassungen	565	2.396	-	-	-	2.961	237
8	Summe RWA am Ende des Berichtszeitraums	782	3.121	918	-	-	4.821	386

Weitere quantitative Angaben
(ARTIKEL 455 SATZ 1 BUCHSTABEN D, G UND F CRR)

Der Value at Risk für Portfolios, die gemäß Artikel 363 ff. CRR nach dem Internes-Modell-Ansatz unterlegt werden, und der potenzielle Stressed Value at Risk werden in Abb. 46 offengelegt. Damit wird die Entwicklung der Marktrisikokennziffern der Handelsbuchportfolios dargestellt.

Darüber hinaus zeigt diese Abbildung den Umfang des zusätzlichen Ausfall- und Migrationsrisikos, das gemäß Artikel 372 bis Artikel 376 CRR bezogen auf das Handelsbuch insgesamt sowie auf die entsprechenden Subportfolios gemessen wird. Diese Berechnung unterliegt unverändert zum Berichtsstichtag der Annahme einer konstanten Position über einen Risikohorizont von einem Jahr. Die Angabe erfolgt gemäß Artikel 455 Satz 1 Buchstabe f CRR.

ABB. 46 – EU MR3 – IMA – WERTE FÜR HANDELSPORTFOLIOS

in Mio. €	30.06.2019		31.12.2018	
	a		a	
VaR (10 Tage, 99 Prozent)				
1	Höchstwert	17	25	
2	Durchschnittswert	10	11	
3	Mindestwert	6	5	
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	11	17	
sVaR (10 Tage, 99 Prozent)				
1	Höchstwert	113	121	
2	Durchschnittswert	57	68	
3	Mindestwert	27	38	
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	52	117	
IRC (99 Prozent)				
1	Höchstwert	82	96	
2	Durchschnittswert	64	77	
3	Mindestwert	50	61	
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	73	71	
Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten				
1	Höchstwert	-	-	
2	Durchschnittswert	-	-	
3	Mindestwert	-	-	
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	-	-	

Der Value at Risk (10 Tage, 99 Prozent) ist im zweiten Halbjahr von 17 Mio. € auf 11 Mio. € gesunken. Der Stressed Value at Risk (10 Tage, 99 Prozent) hat sich im gleichen Zeitraum von 117 Mio. € auf 52 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache für die Rückgänge sind Positionsveränderungen. Die Incremental Risk Charge (1 Jahr, 99,9 Prozent) hat sich von 71 Mio. € auf 73 Mio. € leicht erhöht.

Gemäß Artikel 455 Absatz 1 Buchstabe a verteilen sich VaR und sVaR wie nachfolgend ausgeführt auf das Zins-, FX-, Aktien-, Rohwaren- und Credit-Spread-Risiko.

ABB. 47 – IMA – WERTE JE TEILPORTFOLIO ZUM 30. JUNI 2019

in Mio. €	Gesamt-VaR		Zins-VaR		FX-VaR		Aktien-VaR		Rohwaren-VaR		Credit-Spread-VaR		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	
VaR (10 Tage, 99 Prozent)													
1	Höchstwert	17	25	5	6	7	9	5	5	1	2	18	25
2	Durchschnittswert	10	11	3	4	4	6	2	2	0	1	10	13
3	Mindestwert	6	5	2	2	3	3	1	1	0	0	6	2
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	11	17	2	3	5	4	2	3	0	0	11	17
sVaR (10 Tage, 99 Prozent)													
1	Höchstwert	113	121	66	61	42	34	42	41	4	9	74	83
2	Durchschnittswert	57	68	48	31	17	20	16	13	2	3	58	69
3	Mindestwert	27	38	26	12	8	4	5	3	0	1	44	54
4	Wert am Ende des Berichtszeitraums	52	117	26	53	42	14	33	12	1	1	72	72

Beeinflusst wird das Marktrisiko insbesondere durch das Credit-Spread-Risiko. In geringerem Ausmaß schlagen sich die Risikoklassen Zins, FX, Aktien und Rohwaren nieder. Für die aufsichtsrechtliche Kapitalunterlegung werden neben dem VaR auch der Stressed VaR (sVaR) und die Incremental Risk Charge (IRC) angerechnet. Die Angaben zum Backtesting gemäß Artikel 455 Satz 1 Buchstabe g CRR gehen aus Abb. 48 hervor. Abb. 49 dient der Darstellung der Vergleichswerte zum 31. Dezember 2018.

ABB. 48 – EU MR4 – VERGLEICH DER VAR-SCHÄTZWERTE FÜR DAS MARKTRISIKO DES HANDELSBUCHS SOWIE FREMDWÄHRUNGS- UND ROHWARENRISIKO DES ANLAGEBUCHS NACH DEM INTERNES-MODELL-ANSATZ UND HYPOTHETISCHE WERTÄNDERUNGEN MIT GEWINNEN/VERLUSTEN DER DZ BANK ZUM 30. JUNI 2019

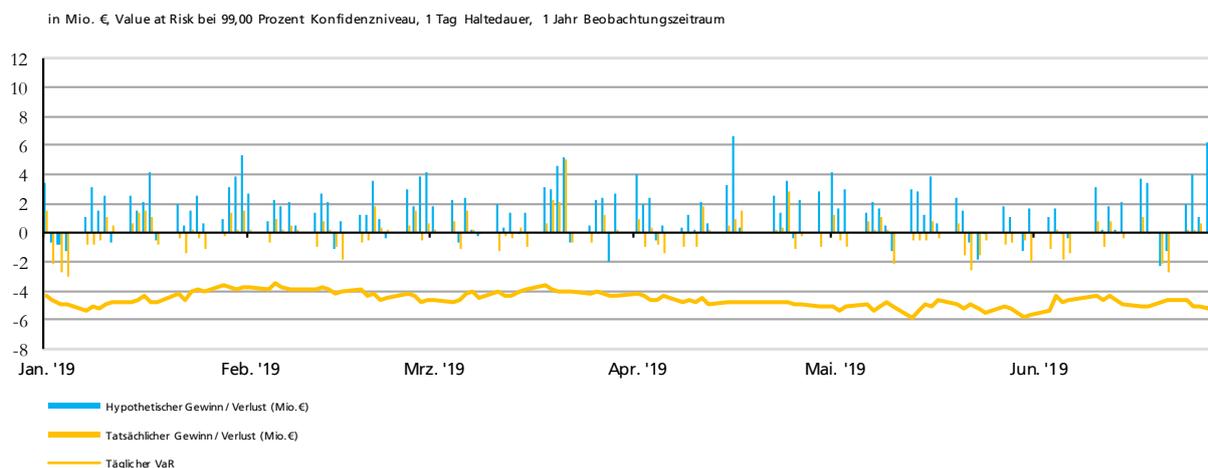
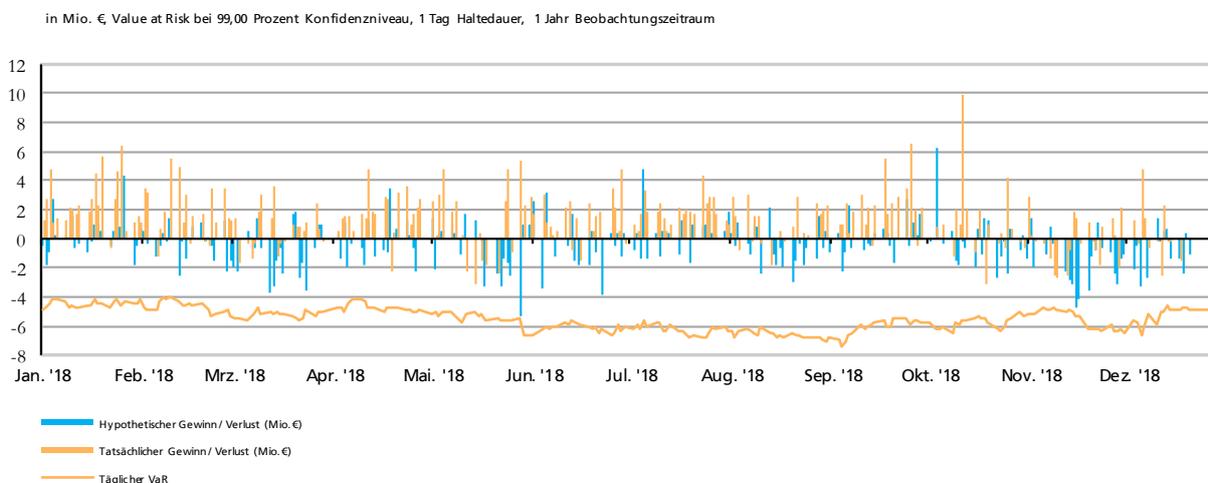


Abb. 49 – EU MR4 – VERGLEICH DER VAR-SCHÄTZWERTE FÜR DAS MARKTRISIKO DES HANDELSBUCHS SOWIE DAS FREMDWÄHRUNGS- UND ROHWARENRISIKO DES ANLAGEBUCHS NACH DEM INTERNES-MODELL-ANSATZ UND HYPOTHETISCHE WERTÄNDERUNGEN MIT GEWINNEN/VERLUSTEN DER DZ BANK ZUM 31. DEZEMBER 2018



Die hypothetischen sowie die tatsächlichen Wertveränderungen, in die unter anderem auch alle Reserven einfließen, haben den prognostizierten Risikowert zu keiner Zeit überschritten.

7 Verschuldungsquote

7.1 Verschuldung im CRR-Rahmenwerk

(ARTIKEL 451 ABSATZ 1 BUCHSTABEN A, B, C, D UNDE CRR)

Die **Leverage Ratio (Verschuldungsquote)** setzt das Kernkapital der Institutsgruppe ins Verhältnis zur Gesamtrisikopositionsmessgröße, die sich aus bilanziellen und außerbilanziellen Aktivpositionen (inklusive Derivaten) zusammensetzt, und stellt damit eine risikoneutrale Kapitalquote dar. Im Gegensatz zu den risikobasierten Eigenmittelanforderungen werden die einzelnen Risikopositionen nicht mit einem bonitätsabhängigen Risikogewicht angerechnet, sondern ungewichtet berücksichtigt. Eine geringe Leverage Ratio weist demnach eine hohe Verschuldung im Verhältnis zum Kernkapital aus. Ziel der Leverage Ratio ist, im Bankensektor den Aufbau einer auf Dauer nicht tragbaren Verschuldung zu verhindern.

Die Offenlegung der Leverage Ratio basiert auf den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200 vom 15. Februar 2016 und wird auf konsolidierter Ebene vorgenommen. Nach Artikel 499 Absatz 1 Buchstabe b CRR liegt der Kapitalmessgröße das Kernkapital zugrunde. Die Berechnung der Gesamtrisikopositionsmessgröße erfolgt gemäß Artikel 429 ff. CRR (überarbeitet durch die am 17. Januar 2015 in Kraft getretene Delegierte Verordnung (EU) 2015/62).

Die Leverage Ratio der DZ BANK Institutsgruppe betrug gemäß den CRR-Übergangsregelungen zum 30. Juni 2019 4,52 Prozent (31. Dezember 2018: 4,49 Prozent). Bei Vollenwendung der CRR ergab sich eine Quote in Höhe von 4,34 Prozent (31. Dezember 2018: 4,27 Prozent).

In Abb. 50 werden die Komponenten und die Höhe der Leverage Ratio sowohl unter Berücksichtigung der CRR-Übergangsregelungen (phase-in) als auch nach CRR-Vollenwendung gegenübergestellt

ABB. 50 – LEVERAGE RATIO GEMÄß CRR-ÜBERGANGSREGELUNGEN BEZIEHUNGSWEISE NACH CRR-VOLLANWENDUNG

	Leverage Ratio gemäß CRR-Übergangsregelungen		Leverage Ratio nach CRR-Vollenwendung	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Aufsichtsrechtliches Kernkapital in Mio. €	21.283	19.852	20.435	18.866
Gesamtrisikomessgröße in Mio. €	471.049	441.667	471.049	441.667
Leverage Ratio zum Stichtag in Prozent	4,52	4,49	4,34	4,27

Abb. 51 zeigt die Überleitungsrechnung von der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio der DZ BANK Institutsgruppe.

ABB. 51 – LRSUM – SUMMARISCHE ABSTIMMUNG ZWISCHEN BILANZIERTEN BILANZAKTIVA UND DER GESAMTRISIKOPOSITIONSMES-
GRÖSSE DER LEVERAGE RATIO

Summarischer Vergleich zwischen der Bilanzsumme und der Gesamtrisikopositionsmessgröße		Anzusetzende Werte	
		30.06.2019	31.12.2018
in Mio. €			
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	560.783	518.733
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören	-104.258	-93.434
3	Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio unberücksichtigt bleibt	-	-
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	-12.888	-7.165
5	Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	606	556
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (das heißt Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	25.230	26.464
EU-6a	Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio unberücksichtigt bleiben	-	-
EU-6b	Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio unberücksichtigt bleiben	-	-
7	Sonstige Anpassungen	1.575	-3.488
8	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio	471.049	441.667

Abb. 52 weist einzelne Bestandteile der Gesamtrisikopositionsmessgröße, das Kernkapital sowie die sich daraus ergebende Leverage Ratio der DZ BANK Institutsgruppe zum 30. Juni 2019 bei Anwendung der CRR – Übergangsregelungen aus.

ABB. 52 – LRCOM – EINHEITLICHE OFFENLEGUNG DER LEVERAGE RATIO

Risikopositionswerte der Leverage Ratio		Anzusetzende Werte	
		30.06.2019	31.12.2018
in Mio. €			
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)			
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	423.831	395.988
2	Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge	-959	-950
3	Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)	422.872	395.038
Risikopositionen aus Derivaten			
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte (das heißt ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	8.073	6.366
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	10.813	9.689
EU-5a	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	-	-
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	-	-
7	Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften	-7.904	-5.527
8	Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen	-1.383	-1.160
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	15.069	14.808
10	Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate	-11.654	-11.225
11	Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)	13.014	12.952
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)			
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	12.741	10.241
13	Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT	-	-
14	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	606	556
EU-14a	Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-	-
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	-	-

Risikopositionswerte der Leverage Ratio

in Mio. €	Anzusetzende Werte	
	30.06.2019	31.12.2018
EU- Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearten SFT-Risikopositionen 15a	-	-
16 Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)	13.347	10.797
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen		
17 Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	64.087	65.711
18 Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge	-42.272	-42.830
19 Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	21.815	22.881
EU- Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene 19a (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis)	-	-
EU- Bilanzielle und außerbilanzielle Risikopositionen, die 19b nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	-	-
Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße		
20 Kernkapital	21.283	19.852
21 Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)	471.049	441.667
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio gemäß CRR-Übergangsregelungen in Prozent	4,52	4,49
Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen		
EU- Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße 23	Übergangsregelungen	
EU- Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 24 ausgebuchten Treuhandvermögens	-	-

Der Anstieg der Leverage-Ratio-Quote der DZ BANK Institutsgruppe gemäß Übergangsregelungen der CRR um 0,03 Prozentpunkte auf 4,52 Prozent zum Berichtsstichtag resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg des Kernkapitals um 1.431 Mio. € auf 21.283 Mio. € (31. Dezember 2018: 19.852 Mio. €), während sich gleichzeitig die Gesamtrisikopositionsmessgröße um 29.382 Mio. € auf 471.049 Mio. € (31. Dezember 2018: 441.667 Mio. €) erhöhte.

Der Anstieg der Gesamtrisikopositionsmessgröße der DZ BANK Institutsgruppe im Verlauf des Geschäftsjahres ist im Wesentlichen auf die nachfolgenden Effekte zurückzuführen: Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kam es zu einem Anstieg der bilanziellen Positionen (insbesondere in der DZ BANK) hauptsächlich in der Forderungskategorie Staaten und Zentralbanken, begleitet von einer Erhöhung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte. In Bezug auf die zentralen Treiber der Kernkapitalentwicklung verweisen wir auf Abschnitt 4.1 dieses Berichts.

Abb. 53 enthält eine alternative Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen nach aufsichtsrechtlichen Kategorien.

ABB. 53 – LRSPL – AUFTEILUNG BILANZWIRKSAMER RISIKOPOSITIONEN (OHNE DERIVATE, SFTS UND AUSGENOMMENE POSITIONEN)

Risikopositionswerte der Leverage Ratio

in Mio. €		Anzusetzende Werte	
		30.06.2019	31.12.2018
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)	415.526	390.100
EU-2	davon: Risikopositionen des Handelsbuchs	13.976	12.769
EU-3	Risikopositionen des Anlagebuchs, davon:	401.550	377.331
EU-4	Gedeckte Schuldverschreibungen	9.497	8.292
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	114.869	100.931
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	1.898	2.173
EU-7	Institute	88.876	84.243
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	79.607	78.371
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	19.396	19.584
EU-10	Unternehmen	66.632	64.057
EU-11	Ausgefallene Positionen	2.543	2.584
EU-12	Sonstige Risikopositionen (zum Beispiel Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	18.232	17.096

Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2021 ist im Rahmen der CRR II die Berechnung der Gesamtrisikopositionsmessgröße anzupassen. Diese Anpassungen auf den aktuellen Stichtag hochgerechnet würden die Gesamtrisikopositionsmessgröße um rund 82.000 Mio. EUR entlasten, was schwerpunktmäßig auf die Anrechnungsbefreiung von verbundinternen Forderungen zurückzuführen ist. Die Leverage Ratio gemäß CRR-Vollanwendung würde sich um 0,91 Prozentpunkte auf 5,25 Prozent erhöhen.

7.2 Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung
(ARTIKEL 451 SATZ 1 BUCHSTABE D CRR)

Der Gesamtvorstand legt im strategischen Planungsprozess die Gesamtbankstrategie sowie die Ressourcenallokation für die einzelnen Steuerungseinheiten fest. Dem Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird durch Berücksichtigung der Leverage Ratio im Planungs- und Steuerungsprozess gemäß § 6 Buchstabe b KWG in Verbindung mit Artikel 429 CRR Rechnung getragen, indem die Einhaltung intern festgelegter Schwellenwerte im Rahmen eines vierteljährlichen Monitorings überwacht wird. Innerhalb der Rahmenvorgaben agiert das Treasury und Kapital Komitee mit dem Ziel, die unterjährige Optimierung des Gesamtportfolios vorzunehmen. Auf Basis der bankinternen Zielquote findet eine detaillierte Plan – Ist – Abweichungs – Analyse der tatsächlichen Ressourcensituation gegenüber der ursprünglichen Planung für alle relevanten Steuerungseinheiten statt. Zugleich wird mit diesem Prozess Transparenz über die Treiber der Abweichungen geschaffen. Als integraler Bestandteil des bankinternen Planungs- und Steuerungsprozesses wird im internen Management Reporting der DZ BANK über die aktuelle Entwicklung der Leverage Ratio und deren Einflussfaktoren berichtet. Das Treasury und Kapital Komitee stellt ferner im Rahmen seiner Steuerungsfunktion fest, wo Handlungsbedarf besteht, und leitet mitigerende Schritte oder Optimierungsmaßnahmen ein. In dieser Funktion entscheidet das Treasury und Kapital Komitee direkt, spricht Empfehlungen aus oder leitet Vorschläge zu konkreten Steuerungsmaßnahmen bei Bedarf zur Beschlussfassung an den Gesamtvorstand weiter.

8 Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
		CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.2 Abschnitt A	Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 17	
Artikel 431 Absatz 3		CRR	Anwendungsbereich der Offenlegungspflichten – Offenlegungsrichtlinie	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.2	
Artikel 432	Einbeziehung von Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung	CRR EBA/GL/2014/14	Nicht wesentliche Informationen, Geschäftsgeheimnisse oder vertrauliche Informationen	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 3.1	
Artikel 433		CRR EBA/GL/2014/14	Häufigkeit der Offenlegung	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 1.2	
Artikel 434		CRR EBA/GL/2014/14	Mittel der Offenlegung	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 1.1	
Artikel 435 Absatz 1	EU OVA, EU CRA, EU CCRA, EU MRA und EU LIA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.3 Abschnitte A und B	– Risikomanagementkonzept des Instituts – Allgemeine qualitative Information über Kreditrisiken, Gegenparteausfallrisiko und Marktrisiko	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.2, 2.1, 8.1, 8.2, 9, 10, 11.1	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe a	Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 57 EBA/GL/2017/12	Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 2.2.1	
Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe b		CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 58 EBA/GL/2017/12	Strategie zur Auswahl von Mitgliedern des Leitungsorgans und deren tatsächliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 2.2.2	
Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe c		CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 59 EBA/GL/2017/12	Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans, Ziele und einschlägige Zielvorgaben der Strategie, Zielerreichungsgrad	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 2.2.3	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe d		CRR	Angaben zur Bildung eines Risikoausschusses und zur Anzahl der stattgefundenen Ausschusssitzungen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 2.3	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe e	EU OVA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 49 und 60 EBA/GL/2017/12	Informationsfluss an den Aufsichtsrat	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 2.4	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 436 Satz 1 Buchstabe a		CRR	Firma des Instituts, für das die in CRR enthaltenen Anforderungen gelten	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.1	
Artikel 436 Satz 1 Buchstabe b	EU LIA, EU LI1, EU LI2 und EU LI3	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 4.4	<ul style="list-style-type: none"> - Konsolidierungsmatrix – Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen), - Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke sowie - Abbildung der Abschlusskategorien nach aufsichtsrechtlichen Risikokategorien, - Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionswerten und Buchwerten gemäß Bilanz und - Erläuterungen zu den Unterschieden zwischen den Buchwerten für Rechnungslegungszwecke und den Risikopositionen nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. 	x	Flexibel	-	-	x	Kapiteln 3.1, 3.2, 3.3	
Artikel 436 Satz 1 Buchstabe c		CRR	Vorhandene oder abzusehende wesentliche tatsächliche oder rechtliche Hindernisse für die unverzügliche Übertragung von Eigenmitteln oder die Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen	nicht relevant	Flexibel	-	-	x	Kapitel 3.1	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 436 Satz 1 Buchstabe d		CRR	Gesamtsumme, um die die tatsächlichen Eigenmittel in allen nicht in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen geringer als der vorgeschriebene Betrag ist, und Name oder Namen dieser Tochterunternehmen	Nicht relevant	Flexibel	-	-	x	-	
Artikel 436 Satz 1 Buchstabe e		CRR	Inanspruchnahme der Waiver-Regelung	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 3.1, 5.2.4	
Art. 437 Absatz 1 Buchstabe a	Überleitung des bilanziellen Eigenkapitals auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel	CRR DVO (EU) 1423/2013 Anhang II	Vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den Abschlüssen	x	Flexibel	-	x	x	Kapitel 5.2.2	
Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe b	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	CRR DVO (EU) 1423/2013 Anhang I	Beschreibung der Hauptmerkmale der von Instituten begebenen Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals	x	Fix	-	x	x	Kapitel 5.2.1	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Informationen für Kapitalgeber, Unterpunkt Kapitalinstrumente
Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe c		CRR	Vollständige Bedingungen im Zusammenhang mit Kapitalinstrumenten	x	Flexibel	-	x	x	Kapitel 5.2.1	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Informationen für Kapitalgeber, Unterpunkt Kapitalinstrumente
Artikel 437 Absatz 1 Buchstaben d und e	Eigenmittelstruktur	CRR DVO (EU) 1423/2013 Anhang IV	Offenlegung der Art und der Beträge spezifischer Eigenmittelelemente	x	Fix	x	x	x	Kapitel 5.2.1	
Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe f		CRR	Erläuterung der Berechnungsgrundlage der Kapitalquoten, falls die auf einer anderen als der in CRR festgelegten Grundlage ermittelt wurden	Nicht relevant	Flexibel	-	x	x	-	
Artikel 438 Satz 1 Buchstabe a		CRR	Qualitative Offenlegungspflichten hinsichtlich der internen Kapitalverfahren	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 5.1	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 438 Satz 1 Buchstabe b		CRR	Wenn von der relevanten zuständigen Behörde gefordert, das Ergebnis des institutseigenen Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit seines internen Kapitals	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 5.2.5	
Artikel 438 Satz 1 Buchstaben c bis f	EU OV1 und Eigenmittelanforderungen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 69	Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) und Eigenmittelanforderungen	x	Fix	x	x	x	Kapitel 5.2.3	
Artikel 438 Satz 1 Buchstabe d	EU CR8	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 109	RWA – Fluss – Rechnung des Kreditrisikos gemäß IRB-Ansatz	x	Fix	x	x	x	Kapitel 5.2.3, 6.6.2.4	
Artikel 438 Satz 1 Buchstaben c bis d und Artikel 49 Absatz 5	EU INS1	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 71	Nicht in Abzug gebrachte Beteiligungen an Versicherungsunternehmen	x	Fix	-	x	x	Kapitel 5.2.3	
Artikel 438 Satz 2	EU CR10	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 70	IRB (Spezialfinanzierungen und Beteiligungen)	x	Flexibel	-	x	x	Kapitel 5.2.3	
Artikel 439 Satz 1 Buchstaben a bis d	EU CCRA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 53	Qualitative Offenlegungspflichten zum Gegenparteiausfallrisiko	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.7.1	Chancen- und Risikobericht
Artikel 439 Satz 1 Buchstaben e, f und i	EU CCR1, EU CCR2, EU CCR8, EU CCR5-A, EU CCR5-B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 114, 115, 116, 120, 122	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz; - Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung; - Forderungen gegenüber ZGP; - Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte; - Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen 	x	Fix und Flexibel	-	x	x	Kapitel 1.2, 6.7.1, 6.7.4.1, 6.7.4.2	
Artikel 439 Satz 1 Buchstaben g bis h	EU CCR6	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 123	Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen	x	Flexibel	-	x	x	Kapitel 6.7.4.3	
Artikel 440		CRR DVO (EU) 2015/1555	Antizyklischer Kapitalpuffer	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 12.1	
Artikel 441		CRR DVO (EU) 2016/818	Indikatoren globaler Systemrelevanz	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 12.2	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Berichte

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 442 Satz 1 Buchstaben a und b	EU CRB – A	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 76	Ergänzende Offenlegung in Zusammenhang mit der Kreditqualität von Vermögenswerten	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.2.1	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe c	EU CRB – B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 77	Gesamtsumme und durchschnittlicher Nettobetrag der Risikopositionen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.2.2.1	
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe d	EU CRB – C	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 78	Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.2.2.2	
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe e	EU CRB – D	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 81	Konzentration von Risikopositionen auf Wirtschaftszweige oder Arten von Gegenparteien	x	Flexibel	-	-	X	Kapitel 6.2.2.3	
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe f	EU CRB – E (nur bilanzielle Risikopositionen) und CRB – E (bilanzielle, außerbilanzielle Risikopositionen und SFTs)	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 83	Restlaufzeit von Risikopositionen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.2.2.4	
Artikel 442 Satz 1 Buchstaben g und h	EU CR1 – A	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 88	Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.2.2.5	
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe g	EU CR1 – B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 89	Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.2.2.6	
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe h	EU CR1 – C	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 89	Kreditqualität von Risikopositionen nach geografischen Gebieten	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.2.2.7	
Artikel 442 Satz 1 Buchstaben g und h	EU CR1 – D	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 89	Laufzeitenstruktur von überfälligen Risikopositionen	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.2.2.8	
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe g und i	EU CR1 – E	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 90	Notleidende und gestundete Risikopositionen	x	Flexibel	-	x	x	Kapitel 6.2.2.9	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 442 Satz 1 Buchstabe i und Satz 2	EU CR2 – A und EU CR2 – B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 92	Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikoanpassungen und Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.2.2.10	
Artikel 443	Meldebogen A – belastete und unbelastete Vermögenswerte Meldebogen B – entgegengenommene Sicherheiten Meldebogen C – belastungsquellen Meldebogen D – erklärende Angaben	CRR DVO (EU) 2017/2295	Belastete und unbelastete Vermögenswerte	x	Fix	-	-	x	Kapitel 14	
Artikel 444 Satz 1 Buchstaben a bis d	EU CRD	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 97	Qualitative Offenlegungspflichten zur Nutzung externer Bonitätsbeurteilungen im Rahmen des Standardansatzes für das Kreditrisiko durch Institute	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.5.1, 6.5.1.1	
Artikel 444 Satz 1 Buchstabe e	EU CR5, EU CCR3 und KSA – Risikopositionswerte vor Kreditrisikominderung nach Bonitätsstufen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 100 und 117	Standardansatz Risikopositionswerte vor und nach Kreditrisikominderung nach Bonitätsstufen	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.5.2, 6.5.2.2, 6.7.2	
Art. 445	EU MR1	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 127	Marktrisiko nach dem Standardansatz	x	Fix	-	x	x	Kapitel 8.2 und 8.3	
Art. 446		CRR	Operationelles Risiko	x	Fix	-	x	x	Kapitel 9	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 447 Satz 1 Buchstabe a		CRR	Bilanzierung und bilanzielle Bewertung von Beteiligungen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 11.2	
Artikel 447 Satz 1 Buchstabe b und c	Wertansätze für Beteiligungsinstrumente	CRR	Ausweis der Beteiligungsrisiken nach den handelsrechtlichen Wertansätzen und dem aktuellen Börsenwert	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 11.3	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 447 Satz 1 Buchstaben d und e	Realisierte Gewinne/ Verluste aus Beteiligungsinstrumenten nach IFRS-Rechnungslegung	CRR	Anrechnung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus den Beteiligungspositionen in den Eigenmitteln	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 11.3	
Artikel 448 Satz 1 Buchstabe a		CRR BaFin RS 11/2011	Art des Zinsänderungsrisikos, der getroffenen Schlüsselannahmen und der Häufigkeit der Messung	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 8.5	
Artikel 448 Satz 1 Buchstabe b	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	CRR BaFin RS 11/2011	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 8.5	
Artikel 449 Satz 1 Buchstaben a, d, e und i	Verbriefungsengagements in den Rollen Originator und Sponsor	CRR	Umfang und Ziele von Verbriefungsaktivitäten sowie Risiken	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.1	
Artikel 449 Satz 1 Buchstaben b, c, f und g		CRR	Risikomanagement der Verbriefungsaktivitäten	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.2	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 449 Satz 1 Buchstabe h		CRR	Verfahren zur Bestimmung der risikogewichteten Positionswerte	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.4.1	
Artikel 449 Satz 1 Buchstabe j (i), (ii), (iii), (iv), (v) und (vi)		CRR	Bilanzierung und bilanzielle Bewertung von Verbriefungstransaktionen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.3	
Artikel 449 Satz 1 Buchstabe l		CRR	Interne Ratingeinstufungen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.4.3	
Art. 449 Satz 1 Buchstabe k	ABS-Überleitung von externen auf interne Ratingnoten	CRR	Externe Ratingeinstufungen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.4.2	
Art. 449 Satz 1 Buchstabe m		CRR	Erläuterung jeder erheblichen Veränderung, die seit dem letzten Berichtszeitraum bei einer der quantitativen Angaben nach den Buchstaben n bis q eingetreten ist	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Art. 449 Satz 1 Buchstaben n (i) und q	Gesamtsumme der als Originator verbrieften Forderungen und Sponsoraktivitäten	CRR	Gesamtsumme der verbrieften Forderungen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5.1	
Art. 449 Satz 1 Buchstaben n (iii), (vi) und r		CRR	Gesamtsumme der geplanten Verbriefungen, Verbriefungsaktivitäten im Berichtszeitraum	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5.1, 7.5.3, 7.5.8	
Art. 449 Satz 1 Buchstabe n (ii)	Einbehaltene oder erworbene sowie außerbilanzielle Verbriefungspositionen	CRR	Einbehaltene oder erworbene sowie außerbilanzielle Verbriefungspositionen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5.4	
Art. 449 Satz 1 Buchstabe n (iv)		CRR	Bei verbrieften Fazilitäten mit Klausel für vorzeitige Tilgung die Summe der gezogenen Forderungen, die den Anteilen des Originators bzw. Anlegers zugeordnet werden, die Summe der Eigenmittelanforderungen, die dem Institut aus den Anteilen des Originators entstehen, und die Summe der Eigenmittelanforderungen, die dem Institut aus den Anteilen des Anlegers an gezogenen Beträgen und nicht gezogenen Linien entstehen	Nicht relevant	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.2	
Art. 449 Satz 1 Buchstabe o (i)	EU OV1 und Risikopositionswerte und Eigenmittelanforderungen bei einbehaltenen oder erworbenen Verbriefungspositionen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 69	Risikopositionswerte und Eigenmittelanforderungen bei einbehaltenen oder erworbenen Verbriefungspositionen nach dem Ansatz zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen	x	Fix	x	x	x	Kapitel 5.2.3	
Art. 449 Satz 1 Buchstabe n (v)	Eigenmittelabzüge und Verbriefungsrisikopositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 Prozent nach Forderungsarten	CRR	Verbriefungsrisikopositionen und Eigenmittelabzüge	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5.6	
Art. 449, Satz 1 Buchstabe o (ii)	Wiederverbriefungspositionen und abgesicherte Beträge	CRR	Wiederverbriefungspositionen und abgesicherte Beträge	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5.7	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 449 Satz 1 Buchstabe p	Wertberichtigte und in Verzug befindliche verbriefte Forderungen sowie im Berichtszeitraum realisierte Verluste	CRR	Wertberichtigte und in Verzug befindliche verbriefte Forderungen sowie im Berichtszeitraum realisierte Verluste	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 7.5.2	
Artikel 450		CRR EBA/GL/2015/22	Vergütungspolitik	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 15	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Berichten, Unterpunkt Offenlegung der Vergütungspolitik
Artikel 451 Absatz 1 Buchstabe a	Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Bilanzaktiva und der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRSum)	Überleitungsrechnung von der Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio	x	Fix	-	x	x	Kapitel 13.1	
Artikel 451 Absatz 1 Buchstabe a	Leverage Ratio gemäß den CRR – Übergangsregelungen beziehungsweise nach CRR – Vollenwendung	CRR	Komponenten zur Erhebung der Leverage Ratio gemäß den CRR – Übergangsregelungen sowie nach CRR-Vollenwendung	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 13.1	
Artikel 451 Absatz 1 Buchstabe b	Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRCom)	Einzelne Bestandteile der Gesamtrisikopositionsmessgröße, das Kernkapital sowie diesich daraus ergebende Leverage Ratio – Quote	x	Fix	-	x	x	Kapitel 13.1	
Artikel 451 Absatz 1 Buchstabe c	Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommenene Risikopositionen)	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRSpl)	Aufgliederung der bilanzwirksamen Positionen nach aufsichtsrechtlichen Kategorien	x	Fix	-	x	x	Kapitel 13.1	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 451 Absatz 1 Buchstaben d und e	Leverage Ratio-Änderung: – bei Nichtberücksichtigung durchgeleitete Förderkredite – bei Nichtberücksichtigung verbundinterner Risikopositionen – unter kumulativer Berücksichtigung der in den vorherigen Abbildungen dargestellten Effekte	CRR DVO (EU) 2016/200 Anhang I (LRQua)	Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung und Faktoren des Einflusses auf die Leverage Ratio im Berichtszeitraum	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 13.2, 13.3	
Artikel 452 Satz 1 Buchstaben a, b und c	EU CRE und Verteilung der Risikopositionsklassen und deren Abdeckungsgrad im KSA, FIRB- beziehungsweise AIRB-Ansatz (Anteil am EAD insgesamt)	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 103	Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit IRB-Modellen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.3.1, 6.6.1.1, 6.6.1.2, 6.6.1.3, 6.6.1.4, 6.6.1.5, 6.6.1.6	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 452 Satz 1 Buchstaben d, e, f und g	EU CR6 und EU CCR4	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 107 und 118	IRB – Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen und Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.6.2.1, 6.6.2.2, 6.6.2.3,	
Artikel 452 Satz 1 Buchstabe g	Jahresvergleich der tatsächlichen Verluste im gesamten IRBA-Kreditportfolio nach Risikopositionsklassen	CRR	Jahresvergleich der tatsächlichen Verluste im gesamten IRBA-Kreditportfolio nach Risikopositionsklassen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.6.2.5	
Artikel 452 Satz 1 Buchstabe h		CRR	Beschreibung der Faktoren, die Einfluss auf die erlittenen Verluste in der Vorperiode hatten	x	Flexibel	-	-	X	Kapitel 6.6.2.5	
Artikel 452 Satz 1 Buchstabe i	EU CR9 und Vergleich der Verlustschätzungen und tatsächlichen Verluste in den nicht ausgefallenen IRBA-Risikopositionsklassen	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 111	IRB – Ansatz – Rückvergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) je Forderungskategorie Vergleich der Verlustschätzungen und tatsächlichen Verluste in den nicht ausgefallenen IRBA-Risikopositionsklassen	x	Flexibel	-	-	X	Kapitel 6.6.2.6	

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäß CRR und EBA/GL/2016/11 sowie weiteren Quellen

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 452 Satz 1 Buchstabe j (ii)	Durchschnittliche PD nach Ländern und Risikopositionsklassen im einfachen IRB-Ansatz	CRR	Durchschnittliche Risikoparameter nach Sitzland der kreditnehmenden Einheit und Risikopositionsklassen im einfachen IRB-Ansatz	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.6.2.7	
Artikel 452 Satz 1 Buchstabe j (i)	Durchschnittliche PD und LGD nach Ländern und Risikopositionsklassen im fortgeschrittenen IRB-Ansatz	CRR	Durchschnittliche Risikoparameter nach Sitzland der kreditnehmenden Einheit und Risikopositionsklassen im fortgeschrittenen IRB – Ansatz	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.6.2.7	
Artikel 453 Satz 1 Buchstaben a bis e	EU CRC	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 93	Qualitative Offenlegungspflichten zu Kreditrisikominderungstechniken	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 6.3.1	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
Artikel 453 Satz 1 Buchstaben f und g	EU CR3 und EU CR4	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 94 und 99	Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht und Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.3.2	
Artikel 453 Satz 1 Buchstabe g	EU CR7	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 108	IRB – Ansatz – Auswirkungen von als Kreditrisikominderungstechniken genutzten Kreditderivaten auf RWA	x	Fix	-	x	x	Kapitel 6.6.2.3	
Artikel 454		CRR	Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken	Nicht relevant	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.2	
Artikel 455 Satz 1 Buchstaben a und b	EU MRB	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 54 und 66	Qualitative Offenlegungspflichten für Institute, die den auf internen Modellen basierenden Ansatz anwenden	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 8.4.1, 8.4.2	
Artikel 455 Satz 1 Buchstabe c	EU MRA und EU LIA	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 54 und 66	EU MR2 A – Marktrisiko im auf internen Modellen basierenden Ansatz	x	Fix	-	x	x	Kapitel 8.2	
Artikel 455 Satz 1 Buchstabe e	EU MR2 A	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 129	EU MR2 A – Marktrisiko im auf internen Modellen basierenden Ansatz	x	Fix	-	x	x	Kapitel 8.4.2	
Artikel 455 Satz 1 Buchstabe e	EU MR2 B	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 129	EU MR2 B – RWA – Fluss – Rechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)	x	Fix	x	x	x	Kapitel 8.4.2	
Artikel 455 Satz 1 Buchstabe d	EU MR3	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 130	EU MR3 – IMA – Werte für Handelsportfolios	x	Fix	-	x	x	Kapitel 8.4.2	

Gesetzliche Grundlage	Tabellenbezeichnung	Quelle	Bezeichnung	Relevanz	Format	Offenlegungsintervall			Referenz zum aufsichtsrechtlichen Jahresrisikobericht	Verweis
						Quartalsweise	Halbjährlich	Jährlich		
Artikel 455 Satz 1 Buchstabe f	IMA-Werte je Teilportfolio	CRR	Zusätzliche Ausfall – und Migrationsrisikos, bezogen auf das Handelsbuch insgesamt sowie auf die entsprechenden Subportfolios	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 8.4.2	
Artikel 455 Satz 1 Buchstabe g	EU MR4	CRR EBA/GL/2016/11 Absatz 132	EU MR4 – Vergleich der VaR – Schätzwerte mit Gewinnen/Verlusten	x	Flexibel	-	x	x	Kapitel 8.4.2	
LCR i. V. m. Artikel 435 Absatz 1	EU LIQA	CRR EBA/GL/2017/01	Qualitative Informationen zu LCR	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 4.3	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
LCR i. V. m. Artikel 435 Absatz 1	EU LIQ1 und Liquiditätsdeckungsquote der Institutsgruppe	CRR EBA/GL/2017/01	Ebenen und Komponenten der LCR der Institutsgruppe	x	Fix	x	x	x	Kapitel 4.2	
§ 26 a		KWG	Gesetzliche Grundlagen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.1, 1.2	Internetpräsenz der DZ BANK im Bereich Investor Relations unter Berichten
-	Kapitalkennziffern	-	Kapitalkennziffern	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 5.2.4	
Säule I und Säule II Anforderungen		Säule I und Säule II Anforderungen	Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen	x	Flexibel	x	x	x	Kapitel 5.2.5	
§ 35		Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG)	Gesetzliche Grundlagen	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 1.1	Zusammengefasster Chancen- und Risikobericht (im Folgenden Chancen- und Risikobericht) als Teil des Geschäftsberichts der DZ BANK
§§ 17 und 18		FKAG und DVO (EU) Nr. 342/2014	Finanzkonglomerate-Solvabilität	x	Flexibel	-	-	x	Kapitel 5.2.6	

9 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 – EU LI3 – Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen) – Konsolidierungsmatrix	6
Abb. 2 – Einbeziehung von Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung	10
Abb. 3 – Liquiditätsdeckungsquote der DZ BANK Institutsgruppe (Durchschnitt)	11
Abb. 4 – Liquiditätsdeckungsquote der DZ BANK Institutsgruppe (Stichtag)	11
Abb. 5 – Eigenmittelstruktur zum Stichtag 30. Juni 2019 (Artikel 437 Absatz 1 Buchstaben d und e CRR in Verbindung mit Anhang IV der DVO (EU) Nr. 1423/2013)	12
Abb. 6 – Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals zum 30. Juni 2019 (nach Anhang II der DVO (EU) Nr. 1423/2013)	17
Abb. 7 – Nachrangkapital zum Stichtag 30. Juni 2019 (nach Anhang II der DVO (EU) Nr. 1423/2013)	18
Abb. 8 – Überleitungsrechnung vom bilanziellen Eigenkapital auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zum 30. Juni 2019 (Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe A CRR II in Verbindung mit Anhang I der DVO (EU) 1423/2013)	19
Abb. 9 – Überleitungsrechnung vom bilanziellen Eigenkapital auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zum 31. Dezember 2018 (Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe A CRR in Verbindung mit Anhang I der DVO (EU) 1423/2013)	23
Abb. 10– EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)	27
Abb. 11– Eigenmittelanforderungen (Teil 1)	29
Abb. 12– Eigenmittelanforderungen (Teil 2)	30
Abb. 13– EU CR10 – IRB (Spezialfinanzierungen und Beteiligungen)	31
Abb. 14– EU INS1 – Nicht in Abzug gebrachte Beteiligungen an Versicherungsunternehmen	31
Abb. 15– Aufsichtsrechtliche Kapitalkennziffern nach CRR in der DZ BANK Institutsgruppe	32
Abb. 16 – Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen	33
Abb. 17– EU CR1-A – Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument	34
Abb. 18– EU CR1-B – Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen	36
Abb. 19 – EU CR1-C – Kreditqualität von Risikopositionen nach geografischen Gebieten	37
Abb. 20– EU CR1-D – Laufzeitenstruktur von überfalligen Risikopositionen	38
Abb. 21– EU CR1-E – Notleidende und gestundete Risikopositionen zum 30. Juni 2019	39
Abb. 22– EU CR1-E – Notleidende und gestundete Risikopositionen zum 31. Dezember 2018	39
Abb. 23– EU CR2-A – Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikopositionen	40
Abb. 24– EU CR2-B – Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen	41
Abb. 25– EU CR3 – Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht zum 30. Juni 2019	42
Abb. 26 – EU CR3 – Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht zum 31. Dezember 2018	43
Abb. 27– KSA – Risikopositionswerte vor Kreditrisikominderung nach Bonitätsstufen	45
Abb. 28– EU CR4 – Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung	46
Abb. 29 – EU CR5 – Standardansatz – Kreditrisiko nach Risikopositionsklassen und Risikogewichten	47
Abb. 30– EU CR6 – IRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen – FIRB	48
Abb. 31– EU CR6 – AIRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten	50
Abb. 32– EU CR7 – IRB-Ansatz – Auswirkungen von als Kreditrisikominderungstechniken genutzten Kreditderivaten auf RWA	54
Abb. 33– EU CR8 – RWA-Fluss-Rechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz	54
Abb. 34– EU CCR1 – Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz	55
Abb. 35– EU CCR2 – Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung	56
Abb. 36 – EU CCR8 – Forderungen gegenüber ZGP	56
Abb. 37 – EU CCR3 – Standardansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach aufsichtsrechtlichem Portfolio und Risiko	57
Abb. 38– EU CCR4 – FIRB-Ansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala	57
Abb. 39 – EU CCR4 – AIRB-Ansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala	59
Abb. 40– EU CCR5-A – Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte	61
Abb. 41– EU CCR5-B – Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen	62
Abb. 42– EU CCR6 – Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen	63
Abb. 43– EU MR1 – Marktrisiko nach dem Standardansatz	64
Abb. 44– EU MR2 – A – Marktrisiko nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)	65
Abb. 45– EU MR2 – B – RWA-Fluss-Rechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)	66
Abb. 46 – EU MR3 – IMA – Werte für Handelsportfolios	67
Abb. 47– IMA – Werte je Teilportfolio zum 30. Juni 2019	67
Abb. 48 – EU MR4 – Vergleich der VaR-Schätzwerte für das Marktrisiko des Handelsbuchs sowie Fremdwährungs- und Rohwarenrisiko des Anlagebuchs nach dem Internes-Modell-Ansatz und hypothetische Wertänderungen mit Gewinnen/Verlusten der DZ BANK zum 30. Juni 2019	68
Abb. 49 – EU MR4 – Vergleich der VaR-Schätzwerte für das Marktrisiko des Handelsbuchs sowie das Fremdwährungs- und Rohwarenrisiko des Anlagebuchs nach dem Internes-Modell-Ansatz und hypothetische Wertänderungen mit Gewinnen/Verlusten der DZ BANK zum 31. Dezember 2018	68
Abb. 50– Leverage Ratio gemäß CRR-Übergangsregelungen beziehungsweise nach CRR-Vollanwendung	69

Abb. 51 – LRSum – Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Bilanzaktiva und der Gesamtrisikopositionsmeßgröße der Leverage Ratio	70
Abb. 52 – LRCom – Einheitliche Offenlegung der Leverage Ratio	70
Abb. 53 – LRSpI – Aufteilung bilanzwirksamer Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Positionen)	72

IMPRESSUM

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main

Postanschrift:
60265 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7447-01
Telefax: 069 7447-1685
mail@dzbank.de
www.dzbank.de

Vorstand:
Uwe Fröhlich (Co-Vorstandsvorsitzender)
Dr. Cornelius Riese (Co-Vorstandsvorsitzender)
Uwe Berghaus
Dr. Christian Brauckmann
Ulrike Brouzi
Wolfgang Köhler
Michael Speth
Thomas Ullrich

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Henning Deneke-Jöhrens

Dieser Bericht ist im Internet unter
https://www.dzbank.de/content/dzbank_de/de/home/unser_profil/investorrelations/berichte/2019.html
elektronisch abrufbar.